

General-Anzeiger

12

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 58
Telefon Nr. 7000-7007

für Elberfeld - Barmen

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Kaiserstr. 34
Telefon Nr. 714 u. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.
Erscheinet wochentlich. — Bezugspreis halbjährlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig. Familien-Anzeigen und Stellenangebote 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — Vollständiger Anzeigenkatalog 25 Pfennig. — Einzelhefte 5 Pfennig. — Erfüllungsort Elberfeld.
Verlag: Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Eichen 59a
Telefon Nr. 16428, 13699 und 974

Nr. 165 — 42. Jahrgang.

Montag den 16. Juli 1928

Einzelpreis 15 Pfg.

Zehn Todesopfer eines Eisenbahnunglücks in München

Die Lokomotive fährt in den Schlusswagen des Vorzuges.
Brennende Trümmer.

Gestern — Sonntag — abend wurde München durch ein schweres Eisenbahnunglück in Aufregung und Schrecken versetzt. Hundert Meter vom Hauptbahnhof entfernt, zwischen der Hader- und der Dannersberger Brücke, fuhr der von der Münchener Bahnverwaltung eingerichtete Sport- und Sonderzug München — Nürnberg um halb 4 Uhr auf den vorher abgefahrenen Vorzug auf. Im Vorzug war aus bisher noch unbekannten Gründen die Notbremse gezogen worden. Als der Vorzug, dadurch zum Halten gebracht, stand und der Lokomotivführer mit dem Zugführer die Ursache des Ziehens der Notbremse feststellen wollte, näherte sich der Stammzug 52841 und stieß auf den Vorzug auf, wodurch die beiden letzten Wagen des Vorzuges ineinandergeschoben wurden. Wie es möglich war, daß der Stammzug abgelassen wurde, während der Vorzug noch nicht das nächste Blocksignal erreicht hatte, ist bisher noch nicht aufgeklärt worden. Durch den Zusammenstoß wurden nach den bisherigen Feststellungen zehn Reisende getötet und etwa 25 mehr oder minder schwer verletzt.

Ein grauenvolles Bild

der Verwüstung.

BTB. München, 16. Juli. Als verletzt wurden um die erste Nachstunde rund 25 Personen angegeben, von denen der weitest ausgedehnte Teil allerdings nur ganz leichte Verletzungen erlitten hat. Sie wurden zum Hauptbahnhof zurückgebracht und konnten von dort aus größtenteils ihre Wohnungen aufsuchen. Zwei weitere Personen von der Rettungsabteilung erlitten Verletzungen dadurch, daß sie bei den Schweißarbeiten an dem Unglückszuge sich eine Rauchvergiftung zuzogen. Die Unfallstelle selbst bietet ein grauenvolles Bild der Verwüstung. Auf der Lokomotive des ausgefahrenen Zuges hängen Wagenstücke von dem letzten Wagen des Vorzuges und fast zur Hälfte ineinandergeschoben. Die Wagen waren derart ineinandergesetzt, daß es erst nach Mitternacht gelang, die letzten Toten zu bergen. Die Leichen sind teils bis zur Unkenntlichkeit verformt, teils verbrannt. Durch die eindringenden Hitze aus der Lokomotive des Stammzuges entzündet im letzten Teil des Vorzuges ein Brand, der sich rasch auf die beiden letzten Wagen ausbreitete und auch auf benachbarte Juggarnituren übergriff. Die Bemühungen des bald eingetroffenen Hilfszuges richteten sich darauf, die feuerlichen Bleiwände der ineinandergeschobenen Wagen zu öffnen und die Verletzten herauszubringen. Besonders aus dem mittleren Teil der beiden beschädigten Wagen wurden Hilferufe hörbar.

BTB. München, 15. Juli. Es gelang nach elf Uhr, des Feuers so weit Herr zu werden, daß ein Passagier noch lebend, aber mit schweren Verletzungen geborgen werden konnte. Bald danach wurden zwei tödlich verunglückte Reisende aus den Wagentrümmern herausgeholt.

Das Rettungswerk wurde besonders dadurch erschwert, daß die Feuerwehren den Brand mit Schlauchleitungen von über 100 Metern Länge über die zahlreichen Gleisanlagen hinweg bekämpfen mußte.

Als Glück im Unglück muß es bezeichnet werden, daß der Hauptzug, der eben erst in der Ausfahrt begriffen war, mit mäßiger Geschwindigkeit fuhr und der letzte Wagen des Vorzuges nur sehr schwach beschadigt war. Ein Teil der Reisenden des vorliegenden Wagens des Vorzuges konnte durch Abpringen aus dem haltenden Zuge retten.

BTB. München, 16. Juli. (Funkdruck.) Die Aufräumarbeiten an der Stätte des Eisenbahnunglücks sind fast beendet, so daß damit gerechnet werden kann, daß die zur Zeit noch gesperrten Gleise um die Mittagsstunde oder in den ersten Nachmittagsstunden wieder freigegeben werden können.

Die Toten und Verletzten.

Aus dem amtlichen Bericht.

BTB. München, 16. Juli. (Drachthier.) Am dem amtlichen Bericht der Reichsbahndirektion München heißt es: Von den Leichen konnten bisher festgestellt werden: Riedermaier, Hauptmann bei der Landespolizei Augsburg, Deinger Rudolf, Oberleutnant bei der Augsburger Polizei, Deißler, Friseur, Alpenstraße, Wohnort unbekannt.

Der aus dem Wagen gerettete Wäschereibesitzer Gottfried Rebele aus Augsburg ist sofort nach Ueberführung in die Klinik dort gestorben. Ein Verletzter hat eine Gehirnerschütterung erlitten. Die übrigen Personen weisen weniger schwere Verletzungen, Prellungen und Kopfverletzungen auf. Außerdem haben sich eine Anzahl von Reisenden wegen leichter äußerlich nicht feststellbarer Verletzungen bei der Bahnstation München gemeldet.

Wie war das Unglück möglich?
BTB. München, 16. Juli. (Drachthier.) Ueber die möglichen Ursachen des Eisenbahnunglücks meldet das Süddeutsche Korrespondenzbüro: Kurz nach der Ausfahrt des Vorzuges wurde festgestellt, daß die Notbremse der Lokomotive in dem dritten Abteil des dritten Wagens des Vorzuges verlegt war. Die Polizeidirektion München sucht festzustellen, wie der Hauptzug Ausfahrt erhalten konnte, obwohl die Meldung und damit die Freigabe der Strecke für den Hauptzug von der nächsten Blockstelle noch nicht vorliegen konnte, weil der Vorzug den Block noch gar nicht durchfahren hatte.

Verleib des Reichspräsidenten.
BTB. Berlin, 16. Juli. (Funkdruck.) Der Reichspräsident hat an den Generaldirektor der deutschen Reichsbahngesellschaft folgendes Telegramm gerichtet:
„Anlässlich des schweren Eisenbahnunglücks bei München, bei dem zahlreiche Tote und Verletzte zu beklagen sind, übermittle ich Ihnen den Ausdruck meiner Anteilnahme. Ich bitte Sie, den Hinterbliebenen der Toten mein Beileid und den Verletzten meine besten Wünsche für baldige Heilung auszusprechen.“

BTB. München, 16. Juli. (Funkdruck.) Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wurden im Verlaufe der Untersuchung über die Ursachen des Münchner Eisenbahnunglücks zur Klärung der Frage, wie der zweite Zug freie Fahrt bekommen konnte, obwohl das Blocksignal auf gesperrt gestellt war, der Oberstellwerksmeister Schneller, der Bahnarbeiter Josef Hecht und der Oberstraßenwärter Johann Schall vorläufig festgenommen, und zugleich nach der Vernehmung durch den Ermittlungsrichter in das Gerichtsgefängnis am Neubad eingeliefert. Von den Toten konnte noch der 37-jährige Landespolicieveternär Dr. Kirchleitner identifiziert werden. Da man Ausweisepapiere aus den Namen Hans Port, 48 Jahre alt, aus Augsburg gefunden hat, vermutet man, daß auch dieser sich unter den Toten befindet. Bei der Münchner Polizeidirektion ist bereits eine Reihe von Vermissten-Meldungen eingelaufen.

Die Identifizierung begegnet gewaltigen Schwierigkeiten, da die Leichen keinerlei Erkennungsmerkmale tragen. Wie festgestellt werden konnte, ist der Friseur Josef Zeisler am Sonntag mit seiner Frau und seinem 14-jährigen Tochterchen nach München gefahren. Zeisler konnte nur als Leiche aus dem verunglückten Wagen geborgen werden, während seine Tochter gerettet wurde. Von seiner Frau fehlt bisher jede Nachricht.

Ein anderes Eisenbahnunglück

infolge der Hitze.

BTB. Reut im Winz, 15. Juli. Gestern vormittag ereignete sich auf der Privatbahn Reut im Winz ein Eisenbahnunglück. Infolge der großen Hitze trat eine Schwellenausdehnung ein, die auch das Gleis in Mitleidenschaft zog und durch die ein Zug entgleiste. Die Lokomotive und die beiden ersten Wagen stürzten in einen drei Meter unter dem Bahndamm stehenden Bach. Drei Reisende trugen leichte Verletzungen davon. Auch der Lokomotivführer und der Heizer erlitten nur leichte Verletzungen.

Wolkenbruch und Vergrutsch.

BTB. Berlin, 16. Juli. Am Sonntag um 4 Uhr nachmittags erfolgte nach einem wolkenbruchartigen Regen ein Vergrutsch zwischen Mittenwald und der österreichischen Station Scharnitz. Die Geröllmassen bedeckten die Bahnstrecke und die Schienen waren meterhoch. Glücklicherweise herrschte auf beiden Strahlen kein Wagenverkehr. Die Aufräumarbeiten werden einige Tage in Anspruch nehmen. Es soll Reichswehr zu den Aufräumarbeiten herangezogen werden.

Die Pulverfabrik Hasloch abermals explodiert.

Vier Tote, acht Schwerverletzte und sechzehn Leichtverletzte geborgen.
Die Ursache noch unbekannt.



Ein Blick auf das Trümmerfeld.

BTB. Würzburg, 14. Juli. In der Pulverfabrik Hasloch bei Wertheim, die schon vor einigen Jahren von einem großen Explosionsunglück heimgesucht wurde, ereignete sich heute um 11½ Uhr eine neue schwere Explosion. Die Explosion, die dem früheren Unglück in keiner Weise an Schwere nachsteht, entzündete in den Trocknräumen der Fabrik, in denen das Pulver zum Trocknen lagert. Durch den gewaltigen Luftdruck wurden die Fensterscheiben in weitem Umkreise zertrümmert. Von den unter den Trümmern begraben liegenden Arbeitern wurden bis jetzt vier Tote, acht Schwerverletzte und 16 Leichtverletzte geborgen. Die Verletzte betrug 130 Mann. Man befürchtet, daß noch weitere Tote unter den Trümmern liegen.

Hasloch liegt am Nordufer des Mains in der Nähe von Wertheim. Die dortige Pulverfabrik wurde vor etwas mehr als zwei Jahren bereits durch eine schwere Explosion zum größten Teil zerstört. Die Fabrik wurde nach dem Brande neu aufgebaut, und zwar nach den neuesten Vorschriften, das heißt, die einzelnen Fabrikationsräume, die Abfüllkammern, Trockenhäuser und Lager für Schießbaumwolle usw., wurden in einzelnen, von einander getrennt liegenden Gebäuden untergebracht. Von der alten Fabrik blieben nur noch einige Trockenhäuser stehen, und diese sind jetzt durch die neue Explosion vollständig zerstört worden. Damals waren dreizehn Todesopfer, darunter vier Frauen, zu beklagen. Vordem ereigneten sich bereits einige kleinere Explosionen. Das Werk ist eine Familien-G.m.b.H.

Erschütternde Szenen.

BTB. Wertheim, 14. Juli. Die Ursache der Explosionskatastrophe ist noch nicht bekannt, da die Personen, die sich im Augenblick der Katastrophe in den Räumen befanden, bis zur Unkenntlichkeit verkohlt, unter Schutt und Asche hervorgezogen wurden. Insgesamt sind bis jetzt vier Todesopfer zu beklagen. Die Zahl der Schwerverletzten beläuft sich auf acht. Schwer verwundet wurde auch der katholische Pfarrer Eoh, der nach dem Bekanntwerden des Unglücks sofort an die Explosionsstelle eilte und hier durch die herumfliegenden Trümmerteile erheblich verletzt wurde. Genaueres über den Vorgang läßt sich vorläufig nicht feststellen, da von den Räumen und Anlagen

Kein Stein auf dem anderen geblieben

ist. Auf den einzelnen Zufahrtstraßen von Wertheim und den umliegenden Ortschaften nach der Pulverfabrik spielten sich im Laufe des Tages grauenhafte Szenen ab. Frauen suchten ihre Männer, Kinder ihre Väter. Die Explosionskräfte hatten die Gebäude so stark zerstört, daß die Trümmer noch in Flammen schüll. Ein und wieder erfolgt von den in den Räumen vorhandenen Patronen noch eine Explosion. Durch den gewaltigen Luftdruck wurden in der näheren Umgebung die Telegraphenmasten umgerissen, die Fernspreikleitungen zerstört. Die Verwaltungs- und Wohnhäuser auf dem Fabrikgelände sind außerordentlich stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Fenster sind mit ihren Rahmen herausgerissen, Türen eingebrochen, Dächer abgedeckt. Was an Toten noch in der Trümmerschutt liegt, weiß man nicht, da gleich nach der Explosion die gesamte Belegschaft in heller Angst davonlief.

Die französische Note an Kellogg.

BTB. Neuport, 16. Juli. (Funkdruck.) Die französische Note an Staatssekretär Kellogg ist soeben veröffentlicht worden. Sie lautet, wie bereits gemeldet, in folgenden Worten: Nach dem auch Italien am Sonntag dem abgeordneten Vertrag zugestimmt hat, betrachtet man in amerikanischen Regierungskreisen in Washington den Erfolg der Kriegs-Verzichtswort-Vorschläge als gesichert. Zwar haben Großbritannien und Japan noch nicht schriftlich geantwortet, aber die Regierungen dieser beiden Länder haben durch die üblichen diplomatischen Kanäle ihre Billigung bereits mündlich zum Ausdruck gebracht.

BTB. Paris, 16. Juli. (Funkdruck.) In der französischen Antwortnote auf den Balfour-Schlag Kellogg heißt es:
„Unabhängig von der neuen Prämisse, daß der vorgelegte Vertrag in der Tat den Zweck hat, die friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Völkern dauernd auf-

recht zu erhalten. Die Regierung der Republik erklärt sich gern mit diesen neuen Bestimmungen einverstanden. Die Regierung der Republik nimmt andererseits auch gern Anstöß an der Auslegung, die die Regierung der Vereinigten Staaten dem neuen Vertrag gibt, um den verschiedenen, französischen vorgebrachten Bemerkungen Rechnung zu tragen. Diese Auslegung läßt sich folgendermaßen zusammenfassen:

Nichts in dem neuen Vertrag beschränkt oder beeinträchtigt irgendwie das Recht der Selbstverteidigung. Jedes Volk behält in dieser Hinsicht stets die Befugnis, sein Land gegen einen Angriff oder einen Einfall zu verteidigen. Es hat allein zu entscheiden, ob die Umstände es nötigen, zu seiner eigenen Verteidigung zum Kriege zu schreiten. Zweitens steht keine der Bestimmungen des neuen Vertrages im Widerspruch zu den Bestimmungen der Völkerbund-Satzung und ebenso wenig zu denen der So-

carovertreter über der Neutralitäts-
verträge. Andererseits würde jede Verletzung
einer Verpflichtung des neuen Vertrages durch
eine der Vertragsmächte die anderen Vertrags-
mächte von selbst von ihren Verpflichtungen gegen
den Zuwiderhandler befreien. Damit der Ab-
stellung, welche die neue Prämisse so gebracht hat,
und damit der andererseits dem Vertrag gegebenen
Auslegung, sieht die Regierung der Republik zu
ihrer Genugtuung, daß sich der neue Vertrag mit
den Verpflichtungen aus bestehenden
Verträgen vereinbaren läßt, an
denen Frankreich sonst als Vertragsmacht beteiligt
ist, und deren uneingeschränkte Achtung ihm Ver-
tragstreue und guter Glaube natürlich zur un-
vermeidlichen Pflicht machen. Angesichts dieser Sach-
lage und unter diesen Umständen freut sich die
Regierung der Republik, der Regierung der Ver-
einigten Staaten erklären zu können, daß sie nun-
mehr durchaus bereit ist, den Vertrag in der
durch das Schreiben Caceres vom 23.
Juni 1928 vorgeschlagenen Form zu unter-
zeichnen.

Die Schwach muß sich das waffenstarrende
Frankreich fühlen, daß es so ängstlich um seine
Sicherheit besorgt ist! Wenn Deutschland in die-
sem Punkte Vorbehalte machte, es wäre eher zu
begreifen. Wir möchten aber einmal sehen, wel-
cher Spießstich losginge, wenn Deutschland
solche Einschränkungen verlangen wollte! In
Wahrheit handelt es sich bei den französischen
Vorbehalten weniger um seine Selbstverteidigung,
als vielmehr um eine neue Einschränkung Deutsch-
lands oder vielmehr auch — um die Kon-
struktion eines Vorwandes für einen
französischen Angriff! Jedes Land hat allein
zu entscheiden, ob die Umstände es nötigen, zu
seiner eigenen Verteidigung zum Kriege zu schrei-
ten. Für eine Regierung, die zum Kriege ent-
schlossen ist, genügt das vollkommen. Es hat noch
keinen Krieg gegeben, der nicht als „Verteidigungs-
krieg“ aufgezogen worden wäre. Eine be-
sondere Gefahr droht Deutschland aber noch aus
dem Versailler Vertrag. In der ent-
militarisierten Zone am Rhein darf kein Zu-
sammenschluß einer bewaffneten Macht stattfinden,
auch nicht in vorübergehender Form. Unterlag
sind ferner alle militärischen Übungen
jeder Art und die Aufrechterhaltung ir-
gendwelcher materieller Vorrichtungen für eine
Mobilisierung. Falls Deutschland dem zuwider-
handelt, wird dies als feindliche Hand-
lung und als Verstoß der Störung des Welt-
friedens betrachtet werden. Wenn also vielleicht
ein Sportverein am Rhein eine Veranstaltung ab-
hält und Frankreich sieht dies als „militärische
Übung“ an — was tatsächlich schon vorge-
kommen ist! — so kann es das als Anlaß zum
„Verteidigungskriege“ nehmen. Das war schon
nach dem Versailler Vertrag möglich und durch
die Prämisse des Kriegsschlichtungsabkommens wird es
auf neue verbriefelt.
Zu gewinnen hat Deutschland durch den Kriegs-
schlichtungsabkommen in dieser Form nichts, es geht da-
durch nur eine neue freiwillige Bindung ein.

Russland verleiht Geld an Rumänien. Die Hintergründe.

BR. Paris, 16. Juli. (Drahtb.) Chicago
Tribune veröffentlicht eine Meldung aus Buka-
rest, wonach Rumänien nach der Zeitung „Cubantul“
um die kleine Entente zu sprengen,
den französischen Einfluß auf dem
Balkan zu vermindern und Rumänien
als Verbündeten zur politischen Ein-
freierung Südasiens zu gewinnen,
der rumänischen Regierung eine Zwei-Mil-
liarden-Lire-Anleihe angeboten haben
soll.

Eigener Drahtbericht.

BR. Bukarest, 15. Juli. Heute erfährt man aus
Regierungskreisen, daß außer dem obigen Angebot
von Italien noch ein Angebot seitens einer öster-
reichischen Bankengruppe, deren Unterhändler sich
in Bukarest befinden, vorliegt. Diese Bank-
gruppe habe eine Anleihe in Höhe von 10 Milliar-
den Lei angeboten.

Amerika soll aus seiner Anwesenheit auch die Folgen ziehen.

Der englische Staatssekretär des Inneren fordert amerikanische Flottenabrüstung.

BR. London, 15. Juli. Der Staatssekretär
des Inneren, Johnson Pids, hielt in
Oxford eine Rede, in der er auf den Kellogg-
Pakt zu sprechen kam und erklärte: Es ist abso-
lut falsch, daß Großbritannien nicht so eifrig für
den Pakt eintritt als die anderen Völker. Wenn
unser Antwort vom Robineit festgehalten sein
wird, werden Sie sehen, daß wir gar nicht hinter
Frankreich und Deutschland in der begünstigten
Aufnahme der Idee einer Abkehr des Krieges
zurückbleiben. Es gibt keine Nation in der Welt,
die nach dem Kriege so wirksam und so beharr-
lich ihre Rüstungen herabgesetzt hat wie Großbritan-
nien. Die Aufgaben unserer Marine sind viel-
leicht größer als die einer anderen Marine der
Welt. Wir sind jedoch bereit, auch unsere Marine
mehr zu verkleinern als irgendein anderer Staat.
Wenn die Nationen der Welt nicht dem Beispiel
Großbritanniens folgen und den wahren
Wunsch zeigen, ihre Rüstungen herabzusetzen, so
wird der Pakt wertlos sein. Dann erklärte er:
„Wir wünschen einen Appell an die Vereinigten
Staaten zu richten, wenn wir jetzt im Laufe weni-
ger Wochen unsere Unterzeichnung gegen die an-
deren Nationen Europas setzen, und wünschen
ihnen zu sagen: Wir unterzeichnen den Pakt auf
eueren Wunsch, damit er den Kriegen ein Ende
mache, und doch müssen wir gleichzeitig feststellen,
daß ihr euer Flotte vermehrt. Ich denke, wir ha-
ben ein Recht, hierüber mit aller Achtung und in
aller Freundschaft unsere Bemerkungen zu machen
und zu Amerika wie zu der ganzen Welt zu sagen,
daß Taten lauter sprechen als Worte.“

Hoover auf Wahlreisen.

BR. Washington, 16. Juli. (United Press.)
Hoover ist in einem Sonderzug nach Stanfor-

University (Kalifornien) abgefahren, wo er for-
mell von seiner Nominierung zum Präsidentschafts-
kandidaten der republikanischen Partei in
Kenntnis gesetzt werden wird. Auf dem Wege
dorthin wird er in Chicago Aufenthalt nehmen,
um den Vizepräsidenten Dawes zu besuchen.
Dann wird er sich nach Superior (Wisconsin)

Malmgreen stieg selbst in sein Eisgrab.

Ein furchtbares Menschenjoch. — Schweden fordert eine Untersuchung
des Vorganges. — Samoilowitsch über den Tod Malmgreens.

BR. Moskau, 15. Juli.
(Drahtb.) Wie Samoilowitsch
berichtet, erzählte Jappi, am 16. Juni
habe der erschöpfte Malmgreen bei der
Brook-Insel ihn gebeten,

ihm in Eis ein Grab zu graben,
in das er dann hinabsiege.

Am nächsten Tage sahen ihn die
Italiener noch leben. Er
bat sie, weiterzugehen,
er wolle durch seinen Tod
die anderen retten.

Aus Stockholm, wird der „Tells. Bt.“ gemel-
det: Hier einlaufende Nachrichten über das Schick-
sal Malmgreens steigern die Erregung in
Schweden noch weiter. Hauptmann
Zornberg meldet in einem Bericht, es sei von der
„Kraffin“ die Mitteilung gemacht worden, daß
Malmgreen beide Beine erfroren und einen Arm
gebrochen habe, als er Jappi bat, ihn auf dem
Eis allein liegen zu lassen. Die Italiener
nahmen den ganzen Lebensmittels-
vorrat mit sich, um ihren ursprüng-
lichen Plan durchzuführen und das Nordkap auf
Nordostland erreichen zu können. Zornberg ist der
Überzeugung, daß Malmgreen schon lange tot ist.
Malmgreen hat Jappi seinen Ta-
schentompaß als Andenken für
die Italiener übergeben.

Die Stockholmer Morgen- und Abendblätter
sind sich einig, daß eine offizielle Unter-
suchung der Umstände, unter denen Malmgreen
umgekommen ist, vorgenommen werden müßte.
Eine Frage ist aber, wie sich Italien dazu stellen
wird. Robile selbst befindet sich auf dem italie-
nischen Schiff „Citta di Milano“ und damit auf
italienischem Boden. Nach diesem Blättermel-
dungen hat sich die schwedische Regierung
bereits mit der Untersuchungsfrage
belegt. Ein Beschluß liegt noch nicht vor.
Einstweilen hat Zornberg Befehl erhalten, nach
Malmgreen zu suchen.

Robile, der von „Nion Bladet“ telegra-
phisch zur Klärung aufgefordert worden
war, erklärte in seiner Antwort, daß Malm-
green in Frieden von ihm geschieden
sei. Malmgreen, Jappi und Mariano hätten die
Lage als verzweifelt angesehen, weil die Rot-
signale, die der Radioapparat schon zwei Stunden
nach dem Abbruch der „Italia“ und dann Tag und
Nacht ausgesandt hatte, bis zum 30. Mai nicht
beantwortet wurden. Am Abend dieses Tages
brachen dann Malmgreen und die beiden Itali-
ener nach dem Nordkap auf. Der Abschied
war nach Angabe Robiles herz-
lich und ergreifend. Die Malmgreen-
Gruppe nahm noch Grüße der Zurückgebliebenen
an ihre Familien mit.

Ihr Mitleid über das Eis konnte bis zur Royn-
Insel verpflegt werden. Malmgreens Absicht war,
Hilfe für die übrigen Schiffbrüchigen herbeizu-
schaffen.

Die norwegische Presse richtet neue Angriffe
gegen Robile und verlangt gerichtliche Klärung
des Vorganges. Ein Blatt weist darauf hin, daß
Robile und die übrigen Italiener sich auf nor-
wegischem Gebiet befänden und aus diesem
Grunde auch von norwegischen Beamten verhört
werden müßten.

Der norwegische Ministerpräsident
warnt vor einem vorschnellen Ur-
teil und stellt fest, daß Norwegen sich vorläufig
abwartend verhalten müsse. Allerdings könne man
Robile den Vorwurf nicht ersparen, daß
seine unzulässigen Angaben und un-
klaren Berichte die Richtigkeit der Vor-
würfe hätten. Wenn alles geklärt sei, werde Robile
sich eine eingehende, sachliche Kritik gefallen
lassen müssen.

Eigener Drahtbericht.

BR. Moskau, 15. Juli. (United Press.)
Schwere Angriffe gegen Robile wie auch gegen
Mariano und Jappi werden jetzt auch in Rus-
sland laut. Die öffentliche Meinung ist besonders
über Mariano und Jappi aufgebracht, weil diese,
wie nunmehr feststeht, ihren Führer Malmgreen,
als er noch lebte, verließen.

Moskau, 14. Juli. (United Press.) Die be-
reits geretteten Mitglieder der Malmgreen-Gruppe,

weiter begeben, um Präsident Coolidge, der
sich dort in Sommerfrische befindet, aufzusuchen.
Dies wird die erste Reise sein, die Hoover in
seinem Wahlkampfzug unternimmt,
und man erwartet, daß er in verschiedenen
Städten Gelegenheit nehmen wird, mit den Wäh-
lermassen in Berührung zu kommen.

Mariano und Jappi, sitzen ihren Führer,
Professor Malmgreen, zurück, während
er noch am Leben war. Dieses berichtete
Jappi in der ersten Unterredung, die er mit dem
Vertreter der Tag (Sondettelegraphen-Agentur)
an Bord der „Kraffin“ hatte. Jappi erklärte:
„Nach zwei Wochen war Malmgreen nicht mehr
imstande, die Strapazen des Marsches auszuhal-
ten, und mußte auf dem Eis zurückgelassen wer-
den.“ Jappi berichtete weiter, daß jeder, der sich
bei der Robile-Gruppe befand, schwer verwundet
worden sei. Er selbst war während der drei ersten
Tage nach dem Sturz der Gondel wegen einer
Verletzung am Brustkasten nicht fähig, sich zu be-
wegen. Dann machte er sich mit Mariano und
Malmgreen auf den Weg, um Land zu erreichen.
Zwei Wochen lang zogen sie durch die Eiswüste,
und dann war Malmgreen nicht mehr imstande,
vorwärts zu kommen. Er wurde, auf dem Eis
liegend, zurückgelassen. Jappi führte weiter aus:
„Wir beide, Mariano und ich, zogen unter den
größten Schwierigkeiten weiter, bis wir zu Eis-
schollen kamen, die überall von Wasser umgeben
waren. Drei Tage später waren unsere Lebens-
mittel verbraucht, und Marianos Bein war er-
froren. Er konnte auch nicht mehr weiter. Zehn
Tage blieben wir auf der Eiswüste, die wir er-
reicht hatten, ohne irgendwelche Hoffnung auf Ret-
tung, bis wir Tschudnowski suchten. Am nächsten
Tage glaubte Mariano, der ausgestreckt auf dem
Eis lag, eine Schiffsfähre zu hören, doch hielten
wir dies für eine Täuschung, bis wir schließlich
den Rauch aus den Schornsteinen der „Kraffin“
sahen. Wir mußten gar nichts über die verschie-
denen Expeditionen, die zur Hilfe ausgesandt wor-
den waren. Unter Weinen begrüßten wir unsere
Retter auf der „Kraffin“.

Amundsen nicht gerettet.

Eine gestern von Oslo verbreitete Meldung,
Amundsen sei mit seinem Begleiter von dem rus-
sischen Eisbrecher „Walgin“ gerettet worden,
wurde später von Moskau aus dementiert.

Tschudnowski an Bord des „Kraffin“.

Eigene Drahtberichte.

BR. Rom, 16. Juli. Nach den letzten Mel-
dungen von der „Citta di Milano“ hat der rus-
sische Eisbrecher „Kraffin“ auch den Flieger
Tschudnowski und seine drei Gefährten beim
Kap Brede aufgenommen.

BR. Stockholm, 15. Juli. Die Hauptmann
Sera und der junge holländische Führer van
Dongen (die beiderseitig gerettet sind) berichten,
hätten sie alle Lebensmittel verbraucht und er-
nährten sich von dem Fleisch ihrer
Hunde. Der Hundeführer Ingenieur Bar-
ning, der von Hauptmann Sera an der Küste
des Nordostlandes zurückgelassen worden war, ba-
er nicht weiterkommen konnte, ist dort mit der
Alpini-Patrouille und den Mitgeleitern des ita-
lienischen Alpenklubs auch auf die „Bra-
ganja“ zurückgeführt.

Kinderereien.

Eigener Drahtbericht.

BR. Rom, 16. Juli. Die Direktoren der
faschistischen Zeitung „Impero“, Carli und Ce-
tinelli, haben den Direktor des „Matin“
wegen einiger Berichte und angeblicher Falschmel-
dungen des Blattes über die Robile-Expedition
in einem offenen Brief zum Duell ge-
fordert. Der Brief ist voller Schmähungen
gegen den Direktor des französischen Blattes und
schließt mit den Worten: „Indem wir schwören,
Sie zu überfallen, sobald es möglich sein wird,
zeichnen wir —“

Ein ganz besonderes Stüdchen hat sich auch der
italienische Konsul in Mährisch-Odrau, Da-
bone, geleistet. Im Verger über die Kritik einer
Brünnener Zeitung an General Robile schrieb er
der Redaktion:

„Die Beschrift, die Sie gegen General Ro-
bile führen, ist so kleinlich und idiotisch, daß sie
keine Widerlegung verdient. Sie sind keine
Journalisten. Sie sind miserable Feiglinge,
denen man höchstens ins Gesicht spucken kann.“

Diesen Ton konnte sich der Konsul leisten, denn
er kann wegen seines Amtes nicht von einem
tschechoslowakischen Gericht zur Verantwortung
gezogen werden. Die Entrüstung über diesen
Brief war jedoch so groß, daß das Prager Außen-
ministerium auf Vorstellungen der deutschen und
tschechischen Journalisten-Organisationen darauf
hingewirkt hat, daß der Konsul abberufen
wird.

„Bedingungslose und sofortige Räumung des Rheinlandes!“

Die französischen Sozialisten über Abrüstung und Völkerbund.

Eigener Drahtbericht.

BR. Paris, 15. Juli. Im sozialistischen
Nationalrat wurde gestern nachmittag und
heute das Abrüstungsproblem und im
Zusammenhang damit die Frage, ob der soziali-
stische Abgeordnete Paul Boncour als
Delegierter der französischen Regierung
beim Völkerbund zu belassen sei, erörtert.
Cerverac erklärte, er wüßte, daß eines
Tages der Völkerbund seine internatio-
nale Souveränität über die nationalen
Souveränitäten erkränke. Die Entsendung
eines Sozialisten nach Genf habe nur dann

Sinn, wenn die außenpolitische seines Landes es
ihm ermöglichte, dem Frieden und dem Sozialis-
mus zu dienen. Die Politik Frankreichs habe
sich nicht im geringsten geändert, selbst wenn er sein
Mandat übernommen habe. Am dem Tage, an
dem eine derartige Änderung eintrete, brauche
man ihn nicht erst abzurufen, denn er werde
von selbst gehen. Gefährlich sei es aber,
kündig die Frage der Verträge zu
stellen in Bezug zu halten. Brlands Verdienste
um sein Land und um den Frieden könne man
nie genug würdigen.
Der Abgeordnete Paul Faure sprach sich
gleichfalls für eine Anwesenheitspolitik in

Genf aus. Bei der Erörterung des Siche-
heits- und Abrüstungsproblems er-
klärte er, die Deutschen machen sich über die
Forderung nach Gegenleistungen für die Räu-
mung des Rheinlandes lustig. Sie seien nicht
geneigt, die Räumung zu erkaufen,
die ja doch im Jahre 1930 erfolgen müßte.
Renauld forderte zur weiteren Demokrati-
sierung des Völkerbundes auf.

In der Nachmittagskammer wurden zu der An-
gelegenheit Paul Boncour mehrere Ent-
scheidungen vorgelegt. Der von Paul
Faure eingebrachte Entwurf, der aus zwei
Teilen besteht, wurde schließlich angenom-
men. Im ersten Teil wird die Völker-Doctrin
festgelegt. Dann erinnert die Tagesordnung dar-
an, daß die bedingungslose und sofortige
Räumung des Rheinlandes im
Wahlprogramm der sozialistischen Partei stehe,
die nach wie vor die unerlässliche Bedin-
gung jeder deutsch-französischen
Annäherung sei, einer Annäherung, ohne
die, wie offenbar sei, der Friede Europas und
der Welt nicht präst und ständig bedroht sein
würde. Diese Direktiven, so endet die Entschlie-
ßung, seien für alle Vertreter und Abgeordneten
der Sozialistischen Partei verbindlich.

Der zweite Teil spricht sich für die Be-
fassung von Paul Boncour in Genf
aus. Diefem zweiten Teil hat die sozia-
listische Fraktion entgegengestellt, in der die
Abberufung von Paul Boncour gefordert
wird. Die Entschließung Paul Faures erhielt
2129, die des Departements Nord nur 846
Stimmen.

Die Presse ist gar nicht zufrieden.

Eigener Drahtbericht.

BR. Paris, 16. Juli. Die Morgenpresse nimmt
allgemein den Beschluß des sozialistischen Na-
tionalrates, Paul Boncour als Vertreter der fran-
zösischen Regierung in Genf zu belassen, günstig
auf. Der „Matin“ spricht von einer ersten Ent-
scheidung des Nationalrates, die

eine bedeutende Änderung in der Außen-
politik der Sozialistischen Partei

darstelle. Sie fordere nichts Geringe-
res, als die Revision der Friedens-
verträge sowie die sofortige und bedingungs-
lose Räumung des Rheinlandes. Auch die
„Volonté“ findet die Forderung nach Räumung
gefährlich. Sie könne, falls sie von einem
Tag zum anderen angenommen würde, ernsthafte
Folgen haben. Der „Quotidien“ erklärt etwas
spitzfindig, daß sämtliche in Genf vertretenen Staa-
ten mit einer eventuellen Revision der Verträge
einstimmen würden. In Wirklichkeit handele es
sich ja nicht um die Frage, ob Verträge geändert
werden sollten oder nicht, sondern darum, ob sie
geändert werden könnten, ohne den Frieden
zu gefährden und mit welchen
Verträgen man beginnen soll.

Eine Fabrik für falsche Pässe ausgehoben.

BR. Leipzig, 15. Juli. Das Kriminalamt
Leipzig hat eine Passfabrik zentral
ausgehoben, die seit längerer Zeit gefälschte
Ausweiskarten für politische Staa-
angehörige ausstellte. Einer der Haupttäter, ein
sozialistischer Amtsvorsteher Sperber aus
Klein-Oßleben, entzog sich der Verhaftung,
indem er Selbstmord beging. Sein Ge-
fährte, ein Leipziger Buchhalter, wurde
verhaftet. In seiner Wohnung konnte eine
Menge belastendes Material beschlagnahmt wer-
den. Für jede gefälschte Ausweiskarte wurden
200 Mark gezahlt, wovon Sperber die
Hälfte erhielt. In seiner amtlichen Eigenschaft
hatte Sperber auch verschiedene Rassen zu ver-
walten, in denen nach seinem Selbstmord eben-
falls größere Verhältnisse festgelegt wurden.

Schweres Erdbeben in Smyrna.

BR. London, 15. Juli. Wie aus Ankara ge-
meldet wird, verspürte man heute früh in
Smyrna ein sehr heftiges Erdbeben,
das zur Zeit noch andauert. Die Zahl der
Opfer und die Höhe des Schadens sind noch un-
bekannt.

BR. Ankara, 15. Juli. Das bereits gemelde-
te Erdbeben in Smyrna dauerte 20 Sekunden
Zehntausende Gebäude wurden zerstört. Vier
Personen verliert. Da auch der Justizpalast ein-
stürzen droht, wurden die Bureau geschloffen.
Torbali ist gänzlich zerstört. Nicht ein
einziges Gebäude blieb vom Einsturz bewahrt.
Sechs Personen wurden verletzt.

13 Opfer des Erubenunglücks in Berlin.

BR. Amsterdam, 15. Juli. Nach den bis-
herigen Feststellungen sind bei der Schlags-
wetterkatastrophe in der Grube bei
Hervien 13 Bergleute ums Leben gekom-
men, vier werden noch vermisst. Von den
sechs Verletzten schwebt einer in Lebensgefahr.

Sieben Arbeiter verhaftet.

BR. Paris, 15. Juli. In der Nähe von
Chambery kürzte ein Bau befindlicher
Tunnel ein. Sieben Arbeiter wurden
verhaftet, drei davon wurden schwer
verletzt geborgen. Für die übrigen besteht
keine Hoffnung auf Rettung.

Gewalttat mexikanischer Unzufriedenheit.

BR. Mexiko, 15. Juli. Eine Abteilungs-
händlerin unter Führung des Kapitäns Ma-
dina überfiel in den Bergen von Michoacan
einen Personenzug. Sie tötete drei Per-
sone, die beiden Bediensteten waren, aus dem
Zug und knüpfte sie auf. Freiwillige
schlugen die Rebellen in die Flucht, die vier
Tote zurückließen.

Der dänische Sund durchschwommen.

Eigener Drahtbericht.

BR. Paris, 16. Juli. Nach Meldungen aus
London hat der dänische Schwimmer Hansen den
Sund durchschwommen. Er schwamm von Kalm-
und kam nach 12 Stunden in Kopenhagen
an, nachdem er 41 Kilometer durchschwom-
men hatte.

Ne Wiele

BR. Berlin
brachte in der
temperatur.
31,5 Grad im
30,8 Grad ge-
Berlin herum
29 Grad Cel-
bad hatte e-
Personen.
Freien. Die
tionen Pa-
tag in den G-
Personen.
Im Meer
sien und in
Zu Dresden
Bodenbach w-
ten den Tr-
Eise in den S-
wenn nicht be-
ten, in den
lung der G-
den muß.

Zu Wien,
Sonntag, der
Sonntag, der
46 Grad Cel-
die Wiener zu-
um Baden u-
des Badens u-

Zu Budapest
habe hier
der Sonne und
die Strandbä-
esucht.

Handbem
So geht's
am's und M-
den. Jetzt ist
und jetzt der
Nach die G-
für Brunnen
und hat an so
hoffer sinnlos
lagen oder sch-
mäßig aber e-
igte, die Rint-
an Strandbad

„Stadion“,
„wimmer-
ist eine Sch-
mperial noch
er nicht red-
hiera bis zur
einer Strasse
Jugendwo h-
sische Band neu
mont aus fünf-
die vielen Zäun-
Muttertaler Se-
schließen können
namen zu iden-
verfüllten Str-

Im Zeldem
l. — Trotz der
Band der Barmer
Arbeiter gut bei
den Gedanken und
Arbeitnehmercha-
ren und sichtbar
war der große E-
ausgesprochen, und
des Reiches eine
erhalten hatten.
Vorträge des U-
bedeten das reich-
wirksam vor-
„Welt“, begrüßte
namen der Be-
is-Bundes, v-
liche Verform-
denn je ein
würde, wolle
schafft die Gr-
undfähe des
führen. In
Bewegung um
nen würde, sei
vor allem das
Kommunismus
Barmer Sta-
tervereine, d-
Evangeliischen
tervereine in

Im Namen
sichte Stadions
vollen Erf-
men überbrach-
und zugleich
alen Bundes
das evangeli-
e. Heute will
a. nachdrück-
wolle und posi-
alten Grüße u-
men der evang-
streiter der Volk-

Arbeitsnehmer
der Reichst-
er Schlad, C-
heaus, daß d-
sial sei, und
signalen Wirtsch-

Arbeitsnehmer
der Reichst-
er Schlad, C-
heaus, daß d-
sial sei, und
signalen Wirtsch-

Arbeitsnehmer
der Reichst-
er Schlad, C-
heaus, daß d-
sial sei, und
signalen Wirtsch-

Arbeitsnehmer
der Reichst-
er Schlad, C-
heaus, daß d-
sial sei, und
signalen Wirtsch-

Arbeitsnehmer
der Reichst-
er Schlad, C-
heaus, daß d-
sial sei, und
signalen Wirtsch-

Arbeitsnehmer
der Reichst-
er Schlad, C-
heaus, daß d-
sial sei, und
signalen Wirtsch-

Arbeitsnehmer
der Reichst-
er Schlad, C-
heaus, daß d-
sial sei, und
signalen Wirtsch-

SAISON Ausverkauf

Weißwaren

Rohnessel gute Qualität, 79 cm breit	Meter 0.38	0.23
Kretonne für Leib- und Bettwäsche, 80 cm breit	Meter	0.59
Hemdentuch gute Gebrauchsqualität, 80 cm breit	Meter 0.48	0.30
Bettuchnessel solide Qualität 156 cm breit, Mtr. 0.78, 140 cm breit, Mtr.		0.68
Chiffon für Bettwäsche, 160 cm breit 1.45, 150 cm breit 1.25, 130 cm breit	Meter	0.95
Bettdamast gestreift, 160 cm breit 1.45, 130 cm breit	Meter	0.95
Bettdamast schöne Blumenmuster, 160 cm br., 1.85, 130 cm br., Meter		1.35
Haustuch für Betttücher, 140 cm breit	Meter	0.95
Halbleinen für Betttücher, 150 cm breit	Meter	1.55
Handtuchgebild Gerstenkorn, 56 cm breit	Meter	0.48
Handtuchgebild Halbleinen, Gerstenkorn, besond. schwere Ware, 50 cm br.		0.78
Kaffeedeckstoff kariert indanthren, 110 cm breit	Meter	0.95

Baumwollwaren

Waschmusseline hübsche Muster	Meter 0.48	0.28
Waschkrepp uni und verschiedener Farben	Meter	0.38
Sportzefir für Kleider und Hemden	Meter	0.38
Perkal für Oberhemden, waschecht, 80 cm breit	Meter	0.48
Waschmusseline schwarz und weiß gemustert	Meter	0.58
Trachtenstoff kariert, gute waschechte Ware	Meter	0.58
Voiles bedruckt, 100 cm breit	Meter 0.95	0.75
Schürzenkretonne besonders schwere Qualität, 80 cm breit	Meter	0.78
Schürzensiamosen ca. 120 cm breit, waschecht	Meter 0.95	0.78
Wollmusseline in großer Auswahl, aparte Muster	Meter 1.65	1.25
Foulardine gute Mako-Qualität, 100 cm breit, schöne Druckmuster Mtr.		1.45
Kunstseiden-Damassé für Jacken und Mäntel, 140 cm breit	Meter	1.95

Tisch- und Wirtschaftswäsche

Damast Kaffeeserviette gute Qualität	0.18	Jacquard-Handtuch gut. Halblein., ges. u. geb., 60/100	0.98	Tischtuch solide Qualität, 130/160 cm 2.95, 110/150 cm ..	1.95
Wischtuch rot kariert, ges. u. geb. rein Leinen, 55/75 cm	0.68	Kocheldecke bedruckt, 130/150 cm	1.90	Tischtuch gute Halbleinenqual., 130/160 cm	3.90

Bett- u. Badewäsche

Kissenbezug ausfestoniert	0.95
Kissenbezug mit grau gestickten Motiven	1.90
Kinderbadetuch Waffelstoff	Gr. 80 und 90 0.75
Badetuch guter Kräuselstoff, 100/100 cm	1.90
Bademäntel verschiedene Streifen	7.90
Ein Posten Badeanzüge	2.95, 1.95, 0.95, 0.50

Damen-Wäsche

Trägerhemd mit Hohlraum und Klöppelspitze	0.90
Nachthemd Bubiform mit breiter Klöppelspitze	1.90
Hemd hose mit Festonmotiv und Klöppelspitze	1.45
Prinzeßrock verschiedene Garnituren, Klöppel und Valenciennes ..	1.90
Trägerhemd mit echter Klöppelspitze	2.90
Prinzeßrock mit echter Klöppelspitze	3.90

Einzelne Baby-Artikel
ganz besonders preiswert

Große Posten
leicht angestaubte Wäscheteile
ganz enorm billig

Ein Posten
Damenschlafanzüge
in verschieden. Ausführungen 5.90

Spitzen und Modewaren

Damenkragen Crepe de chine und Spachtel	0.50
Damenwesten Spachtel und Crepe de chine	2.75, 1.50, 0.75
Hemdenpassen Feston 0.50	Klöppel 0.25, 0.10
Klöppelspitze ca. 5 cm breit	5-Meter-Stück 0.50

Voile Roben
weiß, ca. 60 cm breit, bestickt Meter 2.50 |

Schürzen

Damenschürzen Jumperform, Kretonne, Siamosen und Zefir	0.78
Damenschürzen Jumperform, Indanthren, Satin und Siamosen	1.45
Hauskleider Größe 42-48	1.95
Damenschürzen Jumperform, Satin mit Bordüre, neue Muster	1.95

TIETZ

ELBERFELD UND BARMEN

315

Str. 165

Stellenf

Die italieni
bringt zu ei
tierten - Ne
vorstehende
von der

Schwere
Am Dreith

88. Borne
Jungfrau veru
aus Paris, die
der Sandegg-
vor dem Bre
Stunden lang
einer Trab
Tourist ab
etwa 500 b
Tiefe, wobei
fielen, währte
blieb. Später
Reben diese
nach andere Un
Professor Braun

Italienische Karikatur auf Zeipel.



Die italienische Zeitung „Il 420“ in Florenz bringt zu einer — inzwischen bereits demontierten — Nachricht von dem Rücktritt Zeipels vorsehende Karikatur, die Zeipels Abstieg von der Anführerrolle darstellt.

Schwere Anfälle in den Bergen
Am Dreithorn stürzen vier Pariser ab

St. Bern, 16. Juli. Am sogenannten Jungfrau verunglückten am Freitag vier Touristen aus Paris, die führerlos die Besteigung von der Gandergrube aus unternommen hatten. Kurz vor dem Felsgraben bemühten sie sich mehrere Stunden lang vergeblich, weiterzukommen. Bei einer Traversierung stürzte der erste Tourist ab und rief die anderen drei etwa 500 bis 600 Meter mit in die Tiefe, wobei drei in einen großen Gießgrund fielen, während der vierte auf dem Fels liegen blieb. Später wurden die Leichen geborgen. Neben diesem großen Unglück haben sich auch noch andere Unfälle ereignet. Die junge Frau von Professor Brauntal aus Gera, Mutter von zwei

Kindern, ist bei einem Versuch, vom Hotel Bellevue in Gletsch nach dem Rhodnegletscher hinüberzugehen, auf dem Gletscher abgestürzt und tödlich verunglückt. Die junge Frau befand sich in Begleitung ihres Gatten. Dieser ist eine Frau Staus, ebenfalls eine Deutsche, die in Bern zum Kurweilen, beim Abstieg von einer Besteigung des Matterhorns durch einen Steinfall schwer verletzt worden. Der Führer kam heil davon. Eine Rettungsabteilung ist abgegangen, um die Verunglückten zu bergen. Ebenfalls am Matterhorn ist ein Berliner Schüler, der mit zwei Kameraden und einem Lehrer das Matterhorn besteigen wollte, über die Ostwand zu Tode gestürzt. Die Leiche kann nicht geborgen werden.

Wien, 16. Juli. (Funkpr.) Wie aus Admont berichtet wird, stürzten gestern von der Nordwand des Hochtors im Gesäuse vier Wiener Touristen ab. Drei wurden getötet, einer schwer verletzt.

Man mag Beniseles nicht.

Eigener Drahtbericht.

St. Athen, 15. Juli. General Pangalos, der kürzlich aus dem Gefängnis entlassen wurde, erklärte, er werde vom Premierminister sein Amt als Präsident der Republik fordern, da seine Absetzung widerrechtlich erfolgt sei. Die Kampagne der antibeniselesischen Partei gegen die Anhänger von Beniseles nimmt immer schärfere Formen an.

Zwei türkische Obersten
von Wachtposten erschossen.

St. Smyrna, 15. Juli. Die zur Besatzung der Festung gehörenden Obersten Nihat und Zeki wurden gestern nacht, als sie auf den Anruf der Wachen im Festungsbereich mit ihren Automobilen nicht antworteten, von den Wachen der Wachtposten getötet.

Reichswehrminister a. D. Gehler
geht ins Bankfach über.

Dem „Demokratischen Zeitungsdienst“ zufolge hat Reichswehrminister a. D. Gehler seinen Wohnsitz Lindenberg mit Berlin vertauscht. Der frühere Reichswehrminister ist in ein großes Berliner Bankhaus eingetreten, um sich in das Bankfach einzuarbeiten.

Die Doney-Monteur Meher und Otto
in Berlin.

Berlin, 15. Juli. Die deutschen Monteur der AEG Meher und Otto, die im Doneyprozess freigesprochen worden sind, trafen gestern aus Moskau in Berlin ein.

Die Klage Oldenburg-Januschaus
gegen Herbert Gulenberg abgewiesen.

St. Berlin, 15. Juli. Das Amtsgericht Rosenburg in Westpreußen hat die Klage des Kammerherrn von Oldenburg-Januschau in der Beladigungssache gegen den Schriftsteller Dr. Herbert Gulenberg kostenpflichtig abgewiesen.

Wie sie den 14. Juli „feierten“
General Guillaumats Parade
in Mainz.

Mainz, 16. Juli. Die Franzosen begingen ihren Nationalfeiertag im besetzten Gebiet mit der größten Provokation, die die Bevölkerung seit Jahren hat über sich ergehen lassen müssen. Seit den frühen Morgenstunden waren die wichtigsten Straßenzüge durch Soldatenkettungen für jeden Verkehr gesperrt, die Altstadt von der Neustadt völlig abgesperrt. Nicht einmal Fußgänger durften die abgesperrten Bezirke passieren. Während des Vormittags ließ General Guillaumat mit seinem Gefolge den größten Teil der 15000 Mann starken Besatzung an sich vorbeiziehen. Während das öffentliche Spielen des Deutschlandliedes verboten ist, hatten in dem deutschen Mainz die Straßen wider von den Klängen der Marschmusik. Geschwader riesiger Tanks rollten durch die Straßen, schwere Mörserbatterien, Maschinengewehre, Infanterie- und Kavallerieregimenter demonstrierten vor einer wehrlosen Bevölkerung. Mainz gleich einem Heerlager.

Wieder englische „Strafexpedition“
im Jemen.

Englische Flugzeuge
bombardieren arabische Städte.

Eigener Drahtbericht.

St. Rom, 15. Juli. Die den Briten aus Massawa gemeldet wird, berichten Mannschaften und Passagiere der von der gegenüberliegenden arabischen Küste kommenden Dampfer Einzelheiten über einen plötzlichen Ausbruch von Feindseligkeiten zwischen Regierungstruppen des britischen Protektorats Aden und denen des Jemen. Nach diesen Nachrichten haben zahlreiche englische Bomberflugzeuge schwärmer am 25. Juni verschiedene Städte des südlichen Jemen angegriffen und ihre Bombardierung am 26. und 27. Juni wiederholt, wobei größerer Schaden angerichtet wurde. Die Feldartillerie der Jementräfte suchten die britischen Fliegerangriffe vergeblich abzuwehren. Die Fliegeroperationen wurden am 1. Juli in größerem Maßstab wiederholt, wobei britische Flugzeuge über Sana, der Hauptstadt des Jemen, vordrangen. Unter der Bevölkerung von Hodeida und Raismotta und anderen Küstenorten brach eine Panik aus. Die Bevölkerung ist fast ganz aus Hodeida geflüchtet.

Niesiges Schandfeuer
auf dem Eichsfeld.

St. Heiligenstadt, 15. Juli. Heute gegen 18 Uhr entstand in dem Dorfe Beberstedt im Eichsfeld aus bisher unaufgeklärter Ursache Großfeuer, dem bis gegen 21 Uhr fünf Scheunen und acht Wohnhäuser zum Opfer fielen. An Löscharbeiten ist wegen Wassermangels gar nicht zu denken. Das Feuer findet in den leicht gedachten von der Hitze völlig ausgetrockneten Gebäuden gute Nahrung.



Französische Zeichnung auf das noch bei dessen Lebzeiten errichtete Denkmal des Generals Guillaumat. Bei der Einweihung war auch Voicars zugegen. („Canard enchaîné“.)

Rundfunk am Dienstag.

11.15-11.55 Uhr: Schulfunk: Besuch der Villa. 1.05-2.30 Uhr: Mittagskonzert der Kapelle Maria. 2.30-3.00 Uhr: Musikalische Sendung für die Jugend. 3.00-3.15 Uhr: Musikalische Sendung für die Jugend. 3.15-3.30 Uhr: Musikalische Sendung für die Jugend. 3.30-3.45 Uhr: Musikalische Sendung für die Jugend. 3.45-4.00 Uhr: Musikalische Sendung für die Jugend. 4.00-4.15 Uhr: Musikalische Sendung für die Jugend. 4.15-4.30 Uhr: Musikalische Sendung für die Jugend. 4.30-4.45 Uhr: Musikalische Sendung für die Jugend. 4.45-5.00 Uhr: Musikalische Sendung für die Jugend. 5.00-5.15 Uhr: Musikalische Sendung für die Jugend. 5.15-5.30 Uhr: Musikalische Sendung für die Jugend. 5.30-5.45 Uhr: Musikalische Sendung für die Jugend. 5.45-6.00 Uhr: Musikalische Sendung für die Jugend. 6.00-6.15 Uhr: Musikalische Sendung für die Jugend. 6.15-6.30 Uhr: Musikalische Sendung für die Jugend. 6.30-6.45 Uhr: Musikalische Sendung für die Jugend. 6.45-7.00 Uhr: Musikalische Sendung für die Jugend. 7.00-7.15 Uhr: Musikalische Sendung für die Jugend. 7.15-7.30 Uhr: Musikalische Sendung für die Jugend. 7.30-7.45 Uhr: Musikalische Sendung für die Jugend. 7.45-8.00 Uhr: Musikalische Sendung für die Jugend. 8.00-8.15 Uhr: Musikalische Sendung für die Jugend. 8.15-8.30 Uhr: Musikalische Sendung für die Jugend. 8.30-8.45 Uhr: Musikalische Sendung für die Jugend. 8.45-9.00 Uhr: Musikalische Sendung für die Jugend. 9.00-9.15 Uhr: Musikalische Sendung für die Jugend. 9.15-9.30 Uhr: Musikalische Sendung für die Jugend. 9.30-9.45 Uhr: Musikalische Sendung für die Jugend. 9.45-10.00 Uhr: Musikalische Sendung für die Jugend. 10.00-10.15 Uhr: Musikalische Sendung für die Jugend. 10.15-10.30 Uhr: Musikalische Sendung für die Jugend. 10.30-10.45 Uhr: Musikalische Sendung für die Jugend. 10.45-11.00 Uhr: Musikalische Sendung für die Jugend. 11.00-11.15 Uhr: Musikalische Sendung für die Jugend. 11.15-11.30 Uhr: Musikalische Sendung für die Jugend. 11.30-11.45 Uhr: Musikalische Sendung für die Jugend. 11.45-12.00 Uhr: Musikalische Sendung für die Jugend.

Im Juli - Ausverkauf

zuerst zu

ÜLTZEN

Elberfeld, Poststraße 19, 1. Etage

Ein Posten Herbst-Cupons

Aachener Herrenstoffe

Seiden, Mantelstoffe, Vool, Muslin etc.

ganz billig.

Steigen Sie 1 Treppe

Sie sparen

viel Geld.

Der

Waisen-Ausverkauf

im Hause „Weiss“ beginnt heute Montag den 16. Juli.

Die gute „Weiss“-Kleidung finden Sie jetzt weit unter Preis für jeden Herrn, Burschen und Knaben. Versäumen Sie diese günstige Einkaufsgelegenheit nicht, die guten „Weiss“-Qualitäten zu solch billigen Preisen zu erstehen.

Einige Beispiele:

Herren-Anzüge
meine bekannt guten Qualitäten,
45.- 55.- 65.- 75.- 85.- 95.- 105.- 115.- 125.- 135.- 145.- 155.- 165.- 175.- 185.- 195.- 205.- 215.- 225.- 235.- 245.- 255.- 265.- 275.- 285.- 295.- 305.- 315.- 325.- 335.- 345.- 355.- 365.- 375.- 385.- 395.- 405.- 415.- 425.- 435.- 445.- 455.- 465.- 475.- 485.- 495.- 505.- 515.- 525.- 535.- 545.- 555.- 565.- 575.- 585.- 595.- 605.- 615.- 625.- 635.- 645.- 655.- 665.- 675.- 685.- 695.- 705.- 715.- 725.- 735.- 745.- 755.- 765.- 775.- 785.- 795.- 805.- 815.- 825.- 835.- 845.- 855.- 865.- 875.- 885.- 895.- 905.- 915.- 925.- 935.- 945.- 955.- 965.- 975.- 985.- 995.- 1005.- 1015.- 1025.- 1035.- 1045.- 1055.- 1065.- 1075.- 1085.- 1095.- 1105.- 1115.- 1125.- 1135.- 1145.- 1155.- 1165.- 1175.- 1185.- 1195.- 1205.- 1215.- 1225.- 1235.- 1245.- 1255.- 1265.- 1275.- 1285.- 1295.- 1305.- 1315.- 1325.- 1335.- 1345.- 1355.- 1365.- 1375.- 1385.- 1395.- 1405.- 1415.- 1425.- 1435.- 1445.- 1455.- 1465.- 1475.- 1485.- 1495.- 1505.- 1515.- 1525.- 1535.- 1545.- 1555.- 1565.- 1575.- 1585.- 1595.- 1605.- 1615.- 1625.- 1635.- 1645.- 1655.- 1665.- 1675.- 1685.- 1695.- 1705.- 1715.- 1725.- 1735.- 1745.- 1755.- 1765.- 1775.- 1785.- 1795.- 1805.- 1815.- 1825.- 1835.- 1845.- 1855.- 1865.- 1875.- 1885.- 1895.- 1905.- 1915.- 1925.- 1935.- 1945.- 1955.- 1965.- 1975.- 1985.- 1995.- 2005.- 2015.- 2025.- 2035.- 2045.- 2055.- 2065.- 2075.- 2085.- 2095.- 2105.- 2115.- 2125.- 2135.- 2145.- 2155.- 2165.- 2175.- 2185.- 2195.- 2205.- 2215.- 2225.- 2235.- 2245.- 2255.- 2265.- 2275.- 2285.- 2295.- 2305.- 2315.- 2325.- 2335.- 2345.- 2355.- 2365.- 2375.- 2385.- 2395.- 2405.- 2415.- 2425.- 2435.- 2445.- 2455.- 2465.- 2475.- 2485.- 2495.- 2505.- 2515.- 2525.- 2535.- 2545.- 2555.- 2565.- 2575.- 2585.- 2595.- 2605.- 2615.- 2625.- 2635.- 2645.- 2655.- 2665.- 2675.- 2685.- 2695.- 2705.- 2715.- 2725.- 2735.- 2745.- 2755.- 2765.- 2775.- 2785.- 2795.- 2805.- 2815.- 2825.- 2835.- 2845.- 2855.- 2865.- 2875.- 2885.- 2895.- 2905.- 2915.- 2925.- 2935.- 2945.- 2955.- 2965.- 2975.- 2985.- 2995.- 3005.- 3015.- 3025.- 3035.- 3045.- 3055.- 3065.- 3075.- 3085.- 3095.- 3105.- 3115.- 3125.- 3135.- 3145.- 3155.- 3165.- 3175.- 3185.- 3195.- 3205.- 3215.- 3225.- 3235.- 3245.- 3255.- 3265.- 3275.- 3285.- 3295.- 3305.- 3315.- 3325.- 3335.- 3345.- 3355.- 3365.- 3375.- 3385.- 3395.- 3405.- 3415.- 3425.- 3435.- 3445.- 3455.- 3465.- 3475.- 3485.- 3495.- 3505.- 3515.- 3525.- 3535.- 3545.- 3555.- 3565.- 3575.- 3585.- 3595.- 3605.- 3615.- 3625.- 3635.- 3645.- 3655.- 3665.- 3675.- 3685.- 3695.- 3705.- 3715.- 3725.- 3735.- 3745.- 3755.- 3765.- 3775.- 3785.- 3795.- 3805.- 3815.- 3825.- 3835.- 3845.- 3855.- 3865.- 3875.- 3885.- 3895.- 3905.- 3915.- 3925.- 3935.- 3945.- 3955.- 3965.- 3975.- 3985.- 3995.- 4005.- 4015.- 4025.- 4035.- 4045.- 4055.- 4065.- 4075.- 4085.- 4095.- 4105.- 4115.- 4125.- 4135.- 4145.- 4155.- 4165.- 4175.- 4185.- 4195.- 4205.- 4215.- 4225.- 4235.- 4245.- 4255.- 4265.- 4275.- 4285.- 4295.- 4305.- 4315.- 4325.- 4335.- 4345.- 4355.- 4365.- 4375.- 4385.- 4395.- 4405.- 4415.- 4425.- 4435.- 4445.- 4455.- 4465.- 4475.- 4485.- 4495.- 4505.- 4515.- 4525.- 4535.- 4545.- 4555.- 4565.- 4575.- 4585.- 4595.- 4605.- 4615.- 4625.- 4635.- 4645.- 4655.- 4665.- 4675.- 4685.- 4695.- 4705.- 4715.- 4725.- 4735.- 4745.- 4755.- 4765.- 4775.- 4785.- 4795.- 4805.- 4815.- 4825.- 4835.- 4845.- 4855.- 4865.- 4875.- 4885.- 4895.- 4905.- 4915.- 4925.- 4935.- 4945.- 4955.- 4965.- 4975.- 4985.- 4995.- 5005.- 5015.- 5025.- 5035.- 5045.- 5055.- 5065.- 5075.- 5085.- 5095.- 5105.- 5115.- 5125.- 5135.- 5145.- 5155.- 5165.- 5175.- 5185.- 5195.- 5205.- 5215.- 5225.- 5235.- 5245.- 5255.- 5265.- 5275.- 5285.- 5295.- 5305.- 5315.- 5325.- 5335.- 5345.- 5355.- 5365.- 5375.- 5385.- 5395.- 5405.- 5415.- 5425.- 5435.- 5445.- 5455.- 5465.- 5475.- 5485.- 5495.- 5505.- 5515.- 5525.- 5535.- 5545.- 5555.- 5565.- 5575.- 5585.- 5595.- 5605.- 5615.- 5625.- 5635.- 5645.- 5655.- 5665.- 5675.- 5685.- 5695.- 5705.- 5715.- 5725.- 5735.- 5745.- 5755.- 5765.- 5775.- 5785.- 5795.- 5805.- 5815.- 5825.- 5835.- 5845.- 5855.- 5865.- 5875.- 5885.- 5895.- 5905.- 5915.- 5925.- 5935.- 5945.- 5955.- 5965.- 5975.- 5985.- 5995.- 6005.- 6015.- 6025.- 6035.- 6045.- 6055.- 6065.- 6075.- 6085.- 6095.- 6105.- 6115.- 6125.- 6135.- 6145.- 6155.- 6165.- 6175.- 6185.- 6195.- 6205.- 6215.- 6225.- 6235.- 6245.- 6255.- 6265.- 6275.- 6285.- 6295.- 6305.- 6315.- 6325.- 6335.- 6345.- 6355.- 6365.- 6375.- 6385.- 6395.- 6405.- 6415.- 6425.- 6435.- 6445.- 6455.- 6465.- 6475.- 6485.- 6495.- 6505.- 6515.- 6525.- 6535.- 6545.- 6555.- 6565.- 6575.- 6585.- 6595.- 6605.- 6615.- 6625.- 6635.- 6645.- 6655.- 6665.- 6675.- 6685.- 6695.- 6705.- 6715.- 6725.- 6735.- 6745.- 6755.- 6765.- 6775.- 6785.- 6795.- 6805.- 6815.- 6825.- 6835.- 6845.- 6855.- 6865.- 6875.- 6885.- 6895.- 6905.- 6915.- 6925.- 6935.- 6945.- 6955.- 6965.- 6975.- 6985.- 6995.- 7005.- 7015.- 7025.- 7035.- 7045.- 7055.- 7065.- 7075.- 7085.- 7095.- 7105.- 7115.- 7125.- 7135.- 7145.- 7155.- 7165.- 7175.- 7185.- 7195.- 7205.- 7215.- 7225.- 7235.- 7245.- 7255.- 7265.- 7275.- 7285.- 7295.- 7305.- 7315.- 7325.- 7335.- 7345.- 7355.- 7365.- 7375.- 7385.- 7395.- 7405.- 7415.- 7425.- 7435.- 7445.- 7455.- 7465.- 7475.- 7485.- 7495.- 7505.- 7515.- 7525.- 7535.- 7545.- 7555.- 7565.- 7575.- 7585.- 7595.- 7605.- 7615.- 7625.- 7635.- 7645.- 7655.- 7665.- 7675.- 7685.- 7695.- 7705.- 7715.- 7725.- 7735.- 7745.- 7755.- 7765.- 7775.- 7785.- 7795.- 7805.- 7815.- 7825.- 7835.- 7845.- 7855.- 7865.- 7875.- 7885.- 7895.- 7905.- 7915.- 7925.- 7935.- 7945.- 7955.- 7965.- 7975.- 7985.- 7995.- 8005.- 8015.- 8025.- 8035.- 8045.- 8055.- 8065.- 8075.- 8085.- 8095.- 8105.- 8115.- 8125.- 8135.- 8145.- 8155.- 8165.- 8175.- 8185.- 8195.- 8205.- 8215.- 8225.- 8235.- 8245.- 8255.- 8265.- 8275.- 8285.- 8295.- 8305.- 8315.- 8325.- 8335.- 8345.- 8355.- 8365.- 8375.- 8385.- 8395.- 8405.- 8415.- 8425.- 8435.- 8445.- 8455.- 8465.- 8475.- 8485.- 8495.- 8505.- 8515.- 8525.- 8535.- 8545.- 8555.- 8565.- 8575.- 8585.- 8595.- 8605.- 8615.- 8625.- 8635.- 8645.- 8655.- 8665.- 8675.- 8685.- 8695.- 8705.- 8715.- 8725.- 8735.- 8745.- 8755.- 8765.- 8775.- 8785.- 8795.- 8805.- 8815.- 8825.- 8835.- 8845.- 8855.- 8865.- 8875.- 8885.- 8895.- 8905.- 8915.- 8925.- 8935.- 8945.- 8955.- 8965.- 8975.- 8985.- 8995.- 9005.- 9015.- 9025.- 9035.- 9045.- 9055.- 9065.- 9075.- 9085.- 9095.- 9105.- 9115.- 9125.- 9135.- 9145.- 9155.- 9165.- 9175.- 9185.- 9195.- 9205.- 9215.- 9225.- 9235.- 9245.- 9255.- 9265.- 9275.- 9285.- 9295.- 9305.- 9315.- 9325.- 9335.- 9345.- 9355.- 9365.- 9375.- 9385.- 9395.- 9405.- 9415.- 9425.- 9435.- 9445.- 9455.- 9465.- 9475.- 9485.- 9495.- 9505.- 9515.- 9525.- 9535.- 9545.- 9555.- 9565.- 9575.- 9585.- 9595.- 9605.- 9615.- 9625.- 9635.- 9645.- 9655.- 9665.- 9675.- 9685.- 9695.- 9705.- 9715.- 9725.- 9735.- 9745.- 9755.- 9765.- 9775.- 9785.- 9795.- 9805.- 9815.- 9825.- 9835.- 9845.- 9855.- 9865.- 9875.- 9885.- 9895.- 9905.- 9915.- 9925.- 9935.- 9945.- 9955.- 9965.- 9975.- 9985.- 9995.- 10005.- 10015.- 10025.- 10035.- 10045.- 10055.- 10065.- 10075.- 10085.- 10095.- 10105.- 10115.- 10125.- 10135.- 10145.- 10155.- 10165.- 10175.- 10185.- 10195.- 10205.- 10215.- 10225.- 10235.- 10245.- 10255.- 10265.- 10275.- 10285.- 10295.- 10305.- 10315.- 10325.- 10335.- 10345.- 10355.- 10365.- 10375.- 10385.- 10395.- 10405.- 10415.- 10425.- 10435.- 10445.- 10455.- 10465.- 10475.- 10485.- 10495.- 10505.- 10515.- 10525.- 10535.- 10545.- 10555.- 10565.- 10575.- 10585.- 10595.- 10605.- 10615.- 10625.- 10635.- 10645.- 10655.- 10665.- 10675.- 10685.- 10695.- 10705.- 10715.- 10725.- 10735.- 10745.- 10755.- 10765.- 10775.- 10785.- 10795.- 10805.- 10815.- 10825.- 10835.- 10845.- 10855.- 10865.- 10875.- 10885.- 10895.- 10905.- 10915.- 10925.- 10935.- 10945.- 10955.- 10965.- 10975.- 10985.- 10995.- 11005.- 11015.- 11025.- 11035.- 11045.- 11055.- 11065.- 11075.- 11085.- 11095.- 11105.- 11115.- 11125.- 11135.- 11145.- 11155.- 11165.- 11175.- 11185.- 11195.- 11205.- 11215.- 11225.- 11235.- 11245.- 11255.- 11265.- 11275.- 11285.- 11295.- 11305.- 11315.- 11325.- 11335.- 11345.- 11355.- 11365.- 11375.- 11385.- 11395.- 11405.- 11415.- 11425.- 11435.- 11445.- 11455.- 11465.- 11475.- 11485.- 11495.- 11505.- 11515.- 11525.- 11535.- 11545.- 11555.- 11565.- 11575.- 11585.- 11595.- 11605.- 11615.- 11625.- 11635.- 11645.- 11655.- 11665.- 11675.- 11685.- 11695.- 11705.- 11715.- 11725.- 11735.- 11745.- 11755.- 11765.- 11775.- 11785.- 11795.- 11805.- 11815.- 11825.- 11835.- 11845.- 11855.- 11865.- 11875.- 11885.- 11895.- 11905.- 11915.- 11925.- 11935.- 11945.- 11955.- 11965.- 11975.- 11985.- 11995.- 12005.- 12015.- 12025.- 12035.- 12045.- 12055.- 12065.- 12075.- 12085.- 12095.- 12105.- 12115.- 12125.- 12135.- 12145.- 12155.- 12165.- 12175.- 12185.- 12195.- 12205.- 12215.- 12225.- 12235.- 12245.- 12255.- 12265.- 12275.- 12285.- 12295.- 12305.- 12315.- 12325.- 12335.- 12345.- 12355.- 12365.- 12375.- 12385.- 12395.- 12405.- 12415.- 12425.- 12435.- 12445.- 12455.- 12465.- 12475.- 12485.- 12495.- 12505.- 12515.- 12525.- 12535.- 12545.- 12555.- 12565.- 12575.- 12585.- 12595.- 12605.- 12615.- 12625.- 12635.- 12645.- 12655.- 12665.- 12675.- 12685.- 12695.- 12705.- 12715.- 12725.- 12735.- 12745.- 12755.- 12765.- 12775.- 12785.- 12795.- 12805.- 12815.- 12825.- 12835.- 12845.- 12855.- 12865.- 12875.- 12885.- 12895.- 12905.- 12915.- 12925.- 12935.- 12945.- 12955.- 12965.- 12975.- 12985.- 1

[illegible]

Äußerer Aus-
der preu-
Barter Platz 4

übernimmt die
Verantwortung)
Verförmung

der Sied-
längerer Zeit
Anlass ge-
werf schriftlich
schen zu Miß-
ohne daß bis-
se eingetret-
stärkeres Zu-
esserung, doch
den, daß auch
getretene war,
beim Woll-
elb erteilt, daß
re und man sich
erturmes am
wischen ist der
genommen im
geringen
er eingetreten
ner des Aniel-
Straße der
n den frühen
gänglich auf-
m nur mal ein
br vormittags
belommen, so
gewaschen zu-
gen in hundert
heigen Ta-
ni nicht be-
man ferner bei
Lohschreiber
s dem Brand-
den geben
den maßgeb-
verhältnisse
onst hätte der
sch behoben
schon gemach-
ist durch die
haft. Ein-
andlosen Ju-
m Erfolg, daß
den, aber nicht
s Wasserdruck
entweilige Em-
im vorhan-
stretes Wasser
der herrschen-
in einem bog
neinweisen wie
der Wasser-
neinweisen zu
diesem Lage-
rverhältnisse
für viele

Verförmung
strahe.

162 Jahre ge-
stände bei der
ranlassen mit
gertrahe her-
uch hier sind
einen Tropfen
mittagsstunden
st, so unglaub-
in das Wasser-
Erfolg. Ich
stwert, wann
ffen, aber mit
wie Elberfeld
en. W. S.

fe

en
58
98

0

Janfock der Millionär

ROMAN VON EDMUND SABOT

(23. Fortsetzung.)

Ich kam in die Schule, und weil meine Mutter ein bißchen Geld hatte, schickte sie mich aufs Gymnasium nach Hufum. Es war nicht schön dort. Ich mußte Sachen lernen, die ich gar nicht lernen wollte. Englisch wollte ich lernen, aber man sagte mir, daß Latein viel wichtiger sei. Das konnte ich nicht einsehen. Ich sollte lernen, wieviel Jahre ein Pferd hat, und wieviel Staubgefäße in einer Blume stehen, ich sollte genau wissen, was Kaiser sich gedacht hat, als er über den Rubikon ging. Warum sollte ich dergleichen in meinen armen Kopf hineinstopfen? Mein Selbstvertrauen eins in die Winken. Um es mir wieder zu holen, rückte ich aus. Ich wollte zu Schiff gehen, aber das war nicht so leicht, wie ich es mir in Hufum vorgestellt hatte. Mit vierzehn Jahren muß man noch die Erlaubnis des Vormundes haben, und die hatte ich nicht. Mein Vormund war der Herr Pastor Veermann, und der wollte, daß ich Lehrer werden sollte. Oberlehrer mit sechs Semestern oder gar Pastor, — dann wäre er ganz besonders stolz gewesen. Ich mußte ihm viel Kummer bereiten. Nun — ich kam doch auf ein Schiff, ich kam auf den „Pieter Klaas“, der zwischen Hamburg und Liverpool hin und her fuhr. Auf dem „Pieter Klaas“ war die Arbeit kein Zuckerkuchen. Manchmal, wenn ich in meiner Kojte lag und mir alle Veleute trillerten, hab ich achteilt wie ein Schloßhund. Aber man gewöhnt sich an alles, und das Trillern in den Veleuten läßt allmählich nach.

Und als ich dann alt genug war, ging ich zur Kriegsmarine. Der Herr Pastor Veermann hatte mich und alle seine Hoffnungen aufgegeben, und ich konnte von ihm haben, was ich wollte. Als der Krieg ausbrach, war ich auf dem Ostasienkreuzer, auf dem „Gneisenau“, der bei den Falklandsinseln von den Engländern in Grund und Boden geschossen wurde. Ich kam mit dem Leben davon und weiß heute noch nicht wie. In den Jahren, die dann kamen, während der Gefangenschaft, wünschte ich manchmal, ich wäre unten bei den Fischen geblieben. Es geht alles vorüber, ich wurde wieder frei.

Jan warf die Zigarette über Bord und holte tief Atem.

„Ja, dann kam ein Drunter und Drüber, ein Auf und Ab, daß mir oft ein bißchen schwindlig wurde. Meine Mutter war gestorben, meine beiden Brüder gefallen — irgendwo in Flandern bei der Marinodivision. Ich hatte jemand mehr in Melvebüll, und der Herr Pastor Veermann verlangte schließlich nicht nach mir. Sechs Jahre lang hab ich mich umhergetrieben in allen Breiten, ich war auf amerikanischen Tankschiffen und dänischen Walfängern, es war schön, aber es war ein

bißchen wild. Am längsten hielt ich es noch auf einem holländischen Dampfer aus, der von Batavia im ganzen Archipel umherfuhr und Kokosnüsse einsammelte. Zuletzt war ich Alkohol- Schmuggler auf der „Mary Gaine“.

Eine lange Pause. Jan fock wartete mit geheimer Angst in seinem Herzen. Oberst Holligan sprach nichts. Es sah aus, als schließe er. Und dann gingen Sie doch zurück nach Deutschland?“ fragte er schließlich.

Jan antwortete kleinlaut: „Ja, dann ging ich nach Deutschland zurück.“

„Was verschweigen Sie mir, Jan fock?“ fragte Holligan sehr leise.

„Ich verschweige Ihnen nichts!“ log Jan in tiefer Verzweiflung.

Abermals eine Pause. Dann fragte Holligan: „Und wenn Sie nun Ihre fünfundsamzigtausend Dollar in der Tasche haben, Jan fock, — was werden Sie dann beginnen?“

Jan dachte lange nach.

„Ich weiß es nicht, — ich werde wohl nach Hamburg fahren, das Geld auf eine Bank legen und wieder hinausgehen. Denn, sehen Sie, Oberst Holligan, ich kann nicht lange auf einem Fleck sitzen. Die Fackel wird mir dann zu eng, ich werde krank, obwohl ich der gesündeste Kerl auf dieser Welt bin. Für mich ist es noch zu früh, an Land zu bleiben und zu sehen, wie die Schiffe hinausfahren; ich muß, an Bord sein und mitgehen. Die fünfundsamzigtausend Dollar werden mir gut tun, wenn ich nicht mehr mitmachen kann. Bis dahin aber vergeht noch lange Zeit.“

„Sie werden also Seemann bleiben?“

„Ja,“ antwortete Jan halb beschämt. „Ich kann nicht anders.“ Die Häfen und die See — ich werde mich niemals davon trennen können. Sehen Sie: als Sie mich in Genua trafen, wollte ich hinaus nach Ostia. Und wenn ich von solchem Ziel höre, dann ist mir, als müßte ich gerade dort hin, als gäbe es dort für mich etwas ganz Besonderes, was ich nicht verläumen darf. Und komm ich dann hin, so find ich dieses Besondere nicht, und ich muß wieder weiter, immer wieder weiter, — Verzeihen Sie das, Oberst Holligan?“

„Ja, ich verzeihe es, Jan fock.“

Dann schwiegen sie, saßen zu den Sternen empor und lauschten auf das Klatschen und Rauschen des Wassers, das gegen die Schiffswand schlug.

XXII.

Die elfenbeinerne Roulettekugel fiel zum fünftenmal auf Schwarz. Fock seufzte erleichtert auf. Er mußte die Augen schließen und sich zurücklehnen. Seine Muskeln entspannten sich. Er hatte gewonnen, sein Einsatz verdoppelte sich zum fünftenmal.

Aber während die Rechen über das grüne Tuch scharrten und die Spielmarken klapperten, begann von neuem der Kampf gegen den tüchtigen Geist, der die Elfenbeinkugel lenkte, dieser aufreibende, nervenzerstörende Kampf, der ihn ausschüttete und ihn immer wieder in qualvolle Bewußtlosigkeit stürzte.

Die Mehrzahl der Spieler rechnete auf eine große Gewinnfolge für Schwarz. Fast alle Ein-

sätze waren gegen. Fock aber wagte. Es war ihm, als würde der unsichtbare Faden, der seinen Willen mit der Roulettekugel verband und sie zu seinen Gunsten gelenkt hatte, plötzlich erschlaffen. In jähem Angst zog er seinen Gewinn im letzten Augenblick zurück.

Das nächste Spiel wartete er noch ab. Die Kugel fiel zum sechsten Male auf Schwarz. Aus seinen zwanzigtausend Franken waren vierzigtausend geworden, wenn er sie liegen gelassen und seine Angst überwunden hätte. Er erhob sich und verließ den Saal.

Seine Glieder starrten vor Erschöpfung. Bangsam und ermartet wanderte er durch den Park des Casinos seinem Hotel zu.

Mit nebelhaften Vorlesungen und Ideen war er nach Monte Carlo gereist: er wollte eine halbe Million Franken gewinnen und dann mit dem Spiel aufhören. Aber er erreichte diese Grenze niemals, ja, das Glück machte sich nicht einmal die Mühe, ihn zu narren und ihn bis in die Nähe dieser Grenze gelangen zu lassen. In sinnlos buntem Durcheinander gewann und verlor er, und das einzige, was er nach zehn- stündiger anstrengender Arbeit aus dem Spiel- saal mitnahm, war die Überzeugung, daß er nicht nur sein Geld, sondern auch sich selber bei dem freitenden Lauf der Elfenbeinkugel ver- spiegle.

Damals, als ihm auf der Rennbahn von Autent ein kleines Vermögen in den Schoß ge- fallen war, hatte er, noch von Paris aus, seine Schulden beglichen. Nichts hand mehr seiner Rückkehr nach Brasilien im Wege. Aber ihm graute vor dieser Heimfahrt. Es war ganz unmöglich, mit Erla in derselben Stadt zu leben und der Demütigung einer Begegnung mit ihr aus- gesetzt zu sein.

Als Fock die Hotelhalle betrat, schiederte Allan Mac Caughy, die Hände tief in den Taschen seiner weiten hellen Beinkleider, zwi- chen den Seilen des Ausgangs zu. Mac Caughy war ein bekannter Fock und dessen Amerikafreund. Er war von seinem Vater, einem Getreidehändler aus Chicago, nach Europa ge- schickt worden, um seine Ausbildung zu vervoll- kommen und in Cambridge zu studieren. Allan aber bevorzugte den Süden. Von Nebe- und Regen habe er in Chicago genaug gehabt, pflegte er zu sagen, wenn man sich erkundigte, ob er nicht wieder nach Cambridge zurückkehren wolle, und für seine Bildungslöhne er hier unten mehr tun als in England.

Gegenwärtig lag er seinen Studien an Bord einer Yacht ob, die einem seiner Freunde ge- hörte, einem Spielhöllebesitzer aus San Se- bastian. Die Yacht miffam ihrer Beziehung stand in den Gewässern zwischen Frankreich, Italien und der afrikanischen Küste in seinem guten Ruf: Einz der Rioja, der Besitzer, hatte aus seinem Schiff eine schwimmende Spielhölle gemacht und verdiente tüchtig, während er seine Gäste auf dem Mittelmeer spazieren fuhr. Auch Fock hatte eine Einladung bekommen, als da- Schiff vor acht oder zehn Tagen in See ge- gangen war, aber er hatte abgelehnt: die Spiel- hölle des Casinos waren eine harmlose Er- holungskstätte im Vergleich zu dem Spielsaal an Bord.

Allan Mac Caughy indessen schien seinen Schaden erlitten zu haben: er sah braun und

rot aus wie ein Indianer. Er fragte vor Ver- sundheit. Ohne auf die zahlreichen Gäste in der Halle Rücksicht zu nehmen, schrie er Fock schon von weitem seine Begrüßung zu und verführte, daß er prächtige Tage hinter sich habe. Dann schüttelte er Focks Hände, als wolle er sie aus den Gelenken reißen.

Fock mußte Platz nehmen und sich erzäh- len lassen. Allan Mac Caughy hatte natürlich ge- wonnen, er gewann immer, obwohl er es gar nicht nötig hatte und alles andere als ein leiden- schaftlicher Spieler war. Er liebte die Frauen und den Sport; am grünen Tisch ließ er sich nur nieder, weil er kein Spielverderber sein wollte. Alle seine Freunde und Freundinnen behaupteten, daß seine Nachbarschaft am Spiel- tisch Glück bringe. Das schien auch zuzutreffen, denn er erzählte, daß Dorothy Todd, seine Freundin, vorgestern nacht beinahe die Bank gesprengt habe, dem guten Rioja sei schwindlig geworden.

Allerdings — etlichen andern war es schlecht ergangen. Der kleine Henry Duffon zum Bei- spiel hatte Kopf und Kragen verspielt, und eine ganze Nacht habe er gekleidet wie ein Säugling, bis dann Dorothy, von Mitleid ergriffen, ihm aus ihrem Ueberflus eine Anleihe gewährt habe, die dann aber natürlich auch wieder draufgegangen sei. Fock befand er sich im Paris, um die väterlichen Prügel in Empfang zu nehmen.

Allan Mac Caughy lachte. Diesmal mußten Sie mitkommen, Fock! Das er kühnlich. Mor- gen abend geht's wieder los. Rioja muß nur seine Vorräte ergänzen. Wir haben keine Flasche Wein mehr an Bord gehabt, sonst wären wir noch länger geblieben. Kommen Sie mit!

Fock verpirte Angst und Entsetzen. Drüben im Kasino war das Spiel ein zahmes Vergnü- gen für Karren und verrückte Greifinnen; an Bord der Yacht kämpfte man mit Karten in der Hand gegen den Tod. Er wollte sich abermals hinter irgendeiner feigen Ausflucht verstecken, aber bevor er antworten konnte, tauchte Dorothy Todd in der Halle auf.

Fock erblickte sie zuerst. Er glaubte eine Ähnlichkeit Dorothy mit Erla zu entdecken, und diese Wahrnehmung bestärkte ihn so, daß er ver- wirrt aufsprang und wie ein Schlingensiege er- reichte. Dorothy schien nichts zu bemerken. Sie schüttelte ihm und Mac Caughy kameradschaft- lich die Hände.

(Fortsetzung folgt.)

Farbharmonie
und Sachlichkeit
in Lithographien, Zeichnungen, Tapisserien
bucht unsere „Raumkunst-Mitgli-
Ph. Treutberg
Elberfeld
Kall. Koppert.

Saison-Ausverkauf!

Fabelhaft billige Preise!

Teppiche	
Haargarn 2x3 Meter 56.00, 170x235 cm	38.00
Prima Velour 2x3 Meter 82.00, 170x235 cm	59.40
Woll-Tapestry 2x3 Meter 43.70, 170x235 cm	30.60
Diwandecken	
Pflisch und Gobelin, 150x300 cm 22.00, 10.50,	8.75
Bouclé-Läufer	
0.70 cm breit 4.75, 3.90,	2.80
Stores	
mit breiten Handfalteinsätzen 8.50, 4.90,	3.70
Dekorationsstoffe	
130 cm breit, Kunstseide und Ripse, moderne Dessins 3.95, 3.55,	2.80

Elberfeld, Schwanenstraße 19.
Vohwinkel, Kaiserplatz 4.

Beingelände von
Gartenstraße
ohne Abgabe
Bis 34
Reffelsche
Lieser jedes Quamt
Bis 34
Wilhelm Sork
Bismarck-Str. 90

„Das Recht des Kraftfahrers“

die von ersten Fachjuristen geleitete
Zeitschrift, schafft Aufklärung über alle
einschlägigen Fragen. Dieses Fachblatt
(Bezugspreis 3 RM. vierteljährlich,
Verlag W. Girardet, Essen) regelmäßig
von A bis Z zu lesen ist deshalb

die Pflicht des Kraftfahrers



Schokolade und Pralinen sind das gegebene Mundvergnügen
für die ganze Familie, ein Anregungsmittel für Erwachsene und
der beste Zehnminuten-Snack für Kinder.

STOLLWERCK
SCHOKOLADE * PRALINEN



in meinem

Saison-Ausverkauf

Im Erweiterungsbau
auf 20 Tischen übersichtlich ausgelegt.

Vitrage

zweiseitig gebogen, kleine
Muster, gute Qualität . Meter

20 Pl.

Tischdecke

Leinen,
mit Stickerei

2⁰⁰

Herren-Nachthemden

gute Cretonne - Qualität, Geisha-
Formen, mit farbiger Borte . . .

2⁹⁵

Madras-Garnitur

dreiteilig, Indanthren . . . Meter

1⁹⁵

Damen-Unterkleider

K'seide, in allen Farben, Atlas-Streif.
u. Tramaine mit kaum merkl. Fehl.

2⁹⁵

Strick-Jacken

hell- und dunkelfarbige Jacquard-
dessins in Wolle und Kunstseide

7⁰⁰

Decken leicht angestaubt, Linon
mit Klöppelspitzen und
Einsätzen, und Madeira-Stickereien,
drei Serien 45, 25,

15 Pl.

Glacé-Handschuhe

f. Damen zum Teil mit entzückender
Stulpe, Paar

3⁹⁰

Tee-Servietten

Mako-Damast, teils mit Hohlraum,
buntkantig und weiß

15 Pl.

Voile-Kleider-Westen

und Crepe-de-Chine-Kragen . . . Pl.

95

Mako-Zephir

prima Qualität für Oberhemden, nur
mod. Karos u. Streifen-Dessins, Mtr.

98 Pl.

Crepe Georgette-Kragen

und Kleiderwesten aus K'seiden-
rips

1⁴⁵

Sofa-Kissen

mit Kunstseiden-Bezug und guter
Kapokfüllung

1⁰⁰

10000 Mtr. Handklöppel

bis 4 cm. breit, nur schöne
Dessins, Mtr.

39 Pl.

Stoffe

Voll-Voile ca. 100 cm breit, nur neue Muster . . .
Natté-Travers buntfarbige Streifen für Sport und Tennis
Waschkunstseide gute Qualität, Vielfarbindruck

1⁰⁰

Musseline reine Wolle, 80 cm breit, Vielfarbindruck
Tussah naturfarben, 80 cm breit
Rohseiden-Druck hübsche Blütenmuster

1⁵⁰

Waschkunstseid.-Bordüre 125 cm breit
Crepe Marocaine Kunstseide, einfarbig, bedruckt
Crepe-line reine Wolle, einfarbig, gemustert

2⁰⁰

Gestickte Bordüre ca. 120 cm br. Voll-Voile u. Leinen, reich bestickt
Bemberg-Crepe, Chinettendruck ca. 100 cm breit, nur entzückend neue Muster
Mantel-Kunstseiden-Faconné schwarz, die große Mode

2⁵⁰

Mantelstoffe r. Wolle, ca. 140 cm br., in nur mod. Kasha-ähnlichen u. englischer Art
Fresco-Travers reine Wolle, einfarbig und golddurchwirkt
Taffet einfarbig, in feinen Pastellfarben für das Stilkleid

3⁰⁰

Mantel-Stoffe ca. 140 cm br., reine Wolle, extra g. Qual., in Natté u. sandf. Karos
Crepe de Chine und Georgette-Druck in vielen reizvollen Mustern
Rohseiden-Bordüre ca. 120 cm br., u. viel gestickte Rohseiden

5⁰⁰

Crepe de Chine
 uni, ganz besonders gute Qualität, in schwarz, weiß und allen Modelarben, mit kleinen Schönheitsfehlern

5⁵⁰

K. Strauss

Wohnung, Buchenstraße 1-7, Wilmersdorf, Berlin.

Bergisch Land

Nr. 165 — 1928

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Montag, 16. Juli

50 Jahre Kreisynode Niederrhein.

W. Langenberg, 16. Juli. Die niederrheinische Kreisynode trat in diesem Jahre zum fünfzigsten Mal zusammen, und zwar diesmal in Langenberg. Die Tagung am Sonntag wurde durch einen Festgottesdienst in der interessanten alten Kirche in Langenberg eingeleitet. Hier predigte Pastor Hermann aus Bülfrath über die Beziehungen zwischen Kirche und äußerer Mission, wobei er besonders des hundertjährigen Bestehens der Niederrheinischen Missionshilfsvereins gedachte. Im Anschluß an den Gottesdienst fand eine Versammlung im Kasino statt. Hier begrüßte Superintendent Rappahn-Langenberg die Gäste, vor allem die Vertreter des Konfessionsrats, Konfessionsrat Franke-Koblenz und den früheren Superintendenten der Niederrheinischen Kreisynode, Pastor a. D. Balke. Konfessionsrat Franke übermittelte herzliche Grüße des Konfessionsrats, worauf Pastor Olt über den in Paris stattgefundenen internationalen Kongress für soziale Arbeiter- und Wohlfahrtsfürsorge berichtete. Der heutige Montag ist hauptsächlich der Beratung interner Fragen gewidmet, vor allem der Herausgabe eines einheitlichen evangelischen Gesangbuches für ganz Deutschland. Die Verhandlungen finden im Gasthause statt.

Tagung der bergischen Volkshochschulen.

W. Ronsdorf, 16. Juli. Um 11 Uhr gestern vormittag trafen sich die Hörer und Dozenten der bergischen Volkshochschulen zu einer Besprechung über Lehrplanfragen und interne Angelegenheiten im Rheinischen Hof. Der f. Bürgermeister Leonhard wünschte nach seinem herzlichen Willkommen, daß die Tagung allen Teilnehmern neue Anregung verschaffen möge. Nach der Vorlesung des Protokolls des am 21. April in Barmen abgehaltenen Tagung trat Prof. Dehmann-Kemnitz in einem längeren Referat für die Neutralität der Volkshochschule ein. An die Ausführungen des Leiters der Kemnitz-Volkshochschule schloß sich eine ausgedehnte Aussprache, in der mancherlei Meinungsverschiedenheiten ausgeglichen werden konnten und an der sich vor allem die Vertreter von Barmen und Elberfeld lebhaft beteiligten. Am Nachmittag vereinigten sich die zahlreich erschienenen Gäste mit den hiesigen Hörern und Dozenten zu einer zwanglosen Zusammenkunft auf dem Kaiserplatz in den schönen Ronsdorfer Anlagen.

Ein für Baan günstiges Aufwertungsabkommen.

W. Baan, 15. Juli. In der Stadtverordnetenversammlung teilte Bürgermeister Heumann mit, daß die zwischen der Stadt Baan und der Landesbank schwebenden Aufwertungsverhandlungen inzwischen zugunsten der Stadt ihre Erledigung gefunden haben, daß der Kreis Weimann Strassenbahn die Konzession einer Autobuslinie von Weimann über Gruiten-Baan nach Gräfrath erteilt worden sei und daß der Steuerumlagebeschluss für das Rechnungsjahr 1928 die Genehmigung der Aufsichtsbehörde gefunden habe. Für das Rechnungsjahr 1928 werden an Zuschlägen erhoben: von der Grundvermögenssteuer 180 Prozent, von der Gewerbesteuer 450 Prozent, von der Lohnsummensteuer 900 Prozent. Dem Gemeinnützigen Bauverein wurden die Baugelöhne für 1928 erlassen. Das Abkommen mit Emil Rohler bezüglich Freilegung der Körnerstraße wurde genehmigt. Dem Abschluß einer Unfallversicherung für die Polizeibeamten wurde zugestimmt und für die Stergenoffenschaft neu Vertreter gewählt. Für die Kanalisierung und den Ausbau verschiedener Straßen wurde die Aufnahme einer Anleihe von 120.000 Mark beschlossen. Das Rektoratsschulgeld wurde von 120 auf 150 Mark pro Jahr und Kind erhöht und als Vertreter der Stadt auf dem Reichstagskongress in Heidelberg wurden die Herren Kampmann und Gäßlinger gewählt.

Obstverpackungskurse.

W. Lennep, 16. Juli. Zwecks Anleitung der Obstzüchter und Hülfskräfte zu einer richtigen und

sachgemäßen Verpackung des geernteten Obstes sind von der Landwirtschaftskammer der Rheinprovinz für die zweite Hälfte des September ein- tägige Obstverpackungskurse im Kreise abzuhalten. Durch das in den Kursen gezeigte neuzeitliche Sortieren und Verpacken des Obstes wird erstrebt, dem deutschen Obst eine bessere handlungsmäßige Aufmachung und dadurch einen größeren Handlungswert zu geben und es dem Ausland gegenüber konkurrenzfähiger zu machen. Voraussetzung für die Abhaltung eines Kurses ist die Zusage einer genügenden Beteiligung. Der Lehrplan der Kurse beschränkt sich auf Ernte, Sortierung und Verpackung. Sämtliche Arbeiten sollen von den Teilnehmern sofort praktisch ausgeführt werden. Den Antragstellern erwachen durch diese Kurse keine besonderen Unkosten. Das Verpackungsmaterial wird von der Landwirtschaftskammer gestellt. Bei der großen Bedeutung, die eine sachgemäße Verpackung unseres einheimischen Obstes für den Obstabsatz hat, ist die Teilnahme an den von der Landwirtschaftskammer geplanten Obstverpackungskursen den Obstzüchtern dringend zu empfehlen. Anmeldun-

gen sind umgehend an die Landwirtschaftliche Schule in Lennep zu richten.

Technischer Streifzug durch die Kleinereisen-Industrie.

W. Kemnitz, 16. Juli. Am Mittwoch dem 18. Juli ds. Js., abends 8 Uhr, findet in Kemnitz im Hotel zum Weinberg, Elberfelderstraße Nr. 25, ein Lichtbildvortrag des Fabrikanten Hugo Kaeßberg aus Hagen statt über: „Ein technischer Streifzug durch die Kleinereisen-Industrie“. Er wird vom Bergischen Bezirksverein deutscher Ingenieure veranstaltet. Der Inhalt des Vortrages ist etwa folgender: Wirtschaftliche Bedeutung der Kleinereisen-Industrie, allgemeine technische Gesichtspunkte, Einteilung der Kleinereisen-Industrie in ihre Hauptgruppen, kurze Schilderung technischer Einrichtungen dieser Gruppen, Herstellungsverfahren einiger wichtiger Artikel aus den verschiedenen Gruppen. Dem Vortrag geht eine Besichtigung voraus. Abfahrt: Elberfeld 3,22 Uhr, Barmen 3,31 Uhr. Treffpunkt: Bahnhof Kemnitz 4,15 Uhr.

Tagung der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen.

W. Koblenz, 15. Juli. Der Reichsverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener, e. V., Berlin, hielt hier seine Verbandstagung ab. Nach einer eindrucksvollen Kundgebung auf dem Ehrenfriedhof am Samstag, die mit einer Kranzniederlegung vieler Behördenvertreter und Korporationen schloß, fand im großen Festsaal am Abend eine Begrüßung statt. Oberbürgermeister Dr. Ruffell wies in seiner Festrede, ausgehend von der geschichtlichen Vergangenheit der alten Garnisonstadt Koblenz, auf die engen Beziehungen hin, die gerade Koblenz mit den versammelten Teilnehmern verbinde. Das Stadtwappen sei das Sinnbild der deutschen Ehre, die man gewahrt habe, und das rote Kreuz darin sei das Sinnbild forgerlicher Liebe. Die Krone gebühre all denen, die Gut und Blut der Heimat geopfert hätten. Der Verbandstag wurde heute früh feierlich eröffnet. An ihm nahmen u. a. auch ein Vertreter des Oberpräsidenten, Oberbürgermeister Dr. Ruffell, viele Abgeordnete und der Vertreter der französischen Organisation der Kriegsbeschädigten, Prof. Cassin, teil. Nach einem Gebetswort des Vorsitzenden für die Gefallenen und Wollkommenwünschen der Gaur, Behörden- und Parteivertreter,

wobei besonders die Grüße und Wünsche des Arbeitsministers Wissell durch Ministerialrat J. J. Cassin, der über die internationale Arbeitsgemeinschaft der Kriegsbeschädigten sprach und für eine weitgehende Verengung der Kriegsschmerz eintrat, hervorzuheben sind, verbreitete sich Ministerialrat J. J. Cassin in längeren Ausführungen über „Grundfällige Versorgungsfragen“. Die Verbesserungen durch das Gesetz von 1927, Erhöhung der Hinterbliebenenversorgung und Zulagen bildeten die einzelnen Programmpunkte seiner ausführlichen Darlegungen. In einem Ausblick wünschte er, daß das Versorgungsrecht und eine Vereinfachung der Verwaltung zu erstreben seien. Eine allgemeine Erhöhung der Rente habe er nicht für tragbar, um nicht in ein Mißverhältnis zu den Löhnen zu kommen. Wegen der Heilbehandlung, die bei Durchführung der ministeriellen Maßnahmen diese zufriedenstellend sei. Er befürwortete die Kapitalabfindung zu Lebensrenten. Zum Schluss bat er, überzeugt zu sein, daß im Reichsarbeitsministerium das Möglichste für die Kriegssopfer geleistet werde.

Gevelsbergs neue Kläranlage.

W. Gevelsberg, 16. Juli. Im Stadtgebiet Gevelsbergs, zwischen Ennepe-Talbach und Hundelweg gelegen, ist ein neues Werk entstanden, das mit seinen prächtigen Grünflächen, seinen Rosenbeeten und dem einem Schmuckstück gleichenden Bohnhaus des Wärters das Auge des Beschauers erfreut. Es ist die vorbildlich angelegte neue Kläranlage der Stadt. Die Ortsentwässerung ist in zwei Gebiete eingeteilt, welche beide in die Ennepe entwässern. Der eine Teil erstreckt sich vom Gut Rodolz bis Milspe, der andere liegt im Stadtteil Vogelsang. Die neuen Kläranlagen sind für die Aufnahme und Reinigung der Abwässer des vorgenannten Gebietes bestimmt. Nach den Angaben des Ruhrverbandes ist ein Entwurf für die Entwässerung dieses Gebietes aufgestellt worden, der von der Behörde genehmigt wurde. Die Abwässer der Häuser und die der industriellen Anlagen werden in einem Sammelvereinigt und dann in die Kläranlage geleitet. Der Wasserpegel dieser Anlage ist so gelegen, daß bei hohem Wasserstand der Ennepe kein Rückfluß der Abwässer in die Kläranlage stattfinden kann. 150 Meter unterhalb erblickt man ein festes Wehr in der Ennepe, das den Zweck hat, das Wasser dieses Flusses der Abwasseranlage des Gutes Rodolz zuzuführen. Die Kläranlage besteht aus Rechen,

Samfang, einer Emscherbrunnenanlage mit eingebauten biologischen Tauchkörpern und einer Chloranlage. Die acht Meter tiefe Brunnenanlage enthält einen Abraum für die Vorklärung, einen Raum für die Belüftung von Tauchkörpern und einen Abraum für die Nachklärung. Der Schlammablauf ist 500 Quadratmeter groß. Die biologischen Tauchkörper, die im Belüftungsraum eingehängt sind, sind mit Weisig gefüllt. Unter den Tauchkörpern sind pendelnde Röhre aufgehängt, durch welche Druckluft von unten eingeblasen und gleichzeitig auf die Wasseroberfläche verteilt wird. Vom Ruhrverband werden ähnliche Anlagen in Kettwig, Langendreer und in Essen-Kellinghausen betrieben. Das sich in der Kanalisation und in der Kläranlage entwickelnde Rohlenwasserstoffgas wird durch besondere Vorrichtung für Nutzungszwecke verwertet. Dazu wird ein Gasmotor aufgestellt, dessen Kraft wieder in den Dienst der Kläranlage gestellt wird. Das Haus des Wärters erhält dadurch kostenloses Kochgas. Es ist beabsichtigt, noch einen Chlorapparat aufzustellen, damit das Wasser bei niedrigem Wasserstand der Ennepe oder beim Ausbruch einer Seuche mit Chlor durchseht werden kann. Das neue Werk ist ein bedeutender Faktor im Dienst der Bevölkerungsgesundheit der Stadt.

Studienfahrt.

W. Wermelskirchen, 13. Juli. Der Verein für Heimatkunde des Kreises Wermelskirchen veranstaltet am Mittwoch 25. ds. Mts. seine zweite Sommerstudienfahrt. Es geht diesmal mit Autobussen des Kraftverkehrs Wupper-Egge zunächst nach Dhinn. Dort wird die Kirche besucht. Dann Weiterfahrt nach Neuenhaus, wo im Liebeschen Saal Hauptlehrer Veder-Dhinn einen Vortrag aus der Geschichte der Gemeinde Dhinn hält. Gemeindefürsorger Verfürth wird Gedächtnisrede in Dhinn Mundart vortragen. Dann geht die Fahrt weiter nach Dörschdamm, wo Hauptlehrer Veder-Mittelungen über Ebsche in der Gemeinde Dhinn machen wird. Die Weiterfahrt erfolgt nach Dabringhausen zur Besichtigung der Kirche. Hieran schließt sich im Gasthof Schelmschmidt ein gemütliches Zusammensein an. Hauptlehrer Veder wird bei der Gelegenheit auch noch aus der Geschichte der Gemeinde Dabringhausen Mitteilungen machen. Ferner wird Gemeindefürsorger Verfürth noch weitere heimatsmundartliche Gedächtnisreden vortragen.

Beim Baden ertrunken.

W. Wülfrath, 16. Juli. Gestern mittag ertrank beim Baden in einem Mühlenteiche in der Nähe von Weimann der 19 Jahre alte Paul Schürmann von hier. Seine Leiche wurde durch einen Weimanner Bademeister geborgen.

W. Kemnitz, 16. Juli. Beim Baden im Teufelsteich, der schon viele Opfer durch Unglücksfälle oder Selbstmord gefordert hat, ertrank gestern abend 49 Uhr der 19jährige Arbeiter Clemens Rühlens aus Dörschdamm. Die Leiche wurde von der Schulpolizei geborgen und in die Leichenhalle des Krankenhauses geschafft.

W. Koblenz, 13. Juli. Gestern haben der Rhein und die Mosel hier und in der Umgebung nicht weniger als vier Opfer gefordert. Bei der Königsbacher Brauerei ertrank der 18 Jahre alte Sohn des Schweizers Eggs von Kariäuserhof im Rhein, und in der Mosel fand ein 13 Jahre alter Schüler aus Koblenz den Tod. Bei Andernach ertrank beim Baden der 15 Jahre alte Christian Rohn und am gegenüberliegenden Ufer des Rheines bei Deutschdorf geriet ein des Schwimmens untundiger Wanderbursche in eine tiefe Stelle und ertrank. Die Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

Verkehrsüberwachung im Unter-Bergischen.

W. Burscheid, 15. Juli. Die Verkehrsüberwachung im Unter-Bergischen, Wermelskirchen, Dabringhausen, Wermelskirchen, Lennep und Wülfrath haben im Kaiserhof eine gemeinsame Besprechung ab. Die Industrie- und Handelskammer Solingen hatte einen Vertreter entsandt, ferner waren auch die Bürgermeister von Burscheid und Dabringhausen erschienen. Ausführlich wurde über den Wanderweg durchs Eigentum beraten, der an mehreren Stellen ungangbar ist. Es wurde beschlossen, daß die Kreisverkehrsverbände Dabringhausen und Wermelskirchen sich dieser Angelegenheit annehmen sollen. Sodann wurden Fahrplanangelegenheiten, Autobusverkehr, Postverkehr usw. besprochen und dabei zum Ausdruck gebracht, daß Erfolge nur dann zu erzielen sind, wenn die Verkehrsverbände eng zusammen arbeiten und gemeinsam vorgehen. Ein Ausschuss soll die Bearbeitung der Verkehrsfragen übernehmen. — Die Schutzbarke der Sparsparbundes hat eine überaus erfreuliche Entwicklung aufzuweisen. Die Sparsparbundes haben von 111.588 Mark am 1. Juli 1927 auf 329.210 Mark. Der Zuwachs beträgt mithin 217.622 Mark.

Landwirtschaftliche Schau.

W. Wipperfurth, 15. Juli. Der Ausschuss für Landwirtschaft, Jagd und Fischerei der Landwirtschaftlichen Ausstellung zu Wipperfurth (1. bis 4. Sept.) beschloß in seiner Sitzung vom 30. Juni, die Ausstellung möglichst umfangreich und in mancher Beziehung wertvoll zu gestalten. U. a. wird die Arbeitsgemeinschaft der bergischen Waldbauvereine sich besonders beteiligen. Auf dem Gebiete der Jagd sollen die in den letzten zehn Jahren im Kreise Wipperfurth erbeuteten Gebirgsausgestellt werden. Ein großer Teil der Rebertinhaber hat sich bereits zur Ausstellung entschlossen; alle übrigen werden beson-

DAS ERZEUGNIS DER GRÖSSTEN DEUTSCHEN SCHUHFABRIK

auch ohne Saison-Ausverkauf
überall begehrt.

ERSTKLASSIGE VERARBEITUNG
ANERKANNTE PREISWÜRDIGKEIT

SALAMANDER

Elberfeld, Herzogstr. 27. Tel. 4174

Barmen, Mittelstr. 19. Tel. 4400



Thalia - Theater.
Täglich 8 Uhr.
Unter Geschäftsaufsicht.
Schwank von Arnold und Bach.
Über 300 Aufführungen in der Saison 28/29 im Lustspielhaus, Berlin.
Gastspiel **Willy Schur**
vom Metropoltheater, Berlin. 1475

Wirklich kühl
bei größter Hitze
ist der
Salamander!
Gastspiel:
Am Rüdesheimer Schloß
steht eine Linde. 1113
Ein lustiges Spiel mit Gesang und
Tanz von Liebe, Lenz und Wein.
Anfang 8 Uhr. Kasse 5 Uhr.

BAVARIA
Einheits-Eintrittspreis Mk. 1.—.
Heute Programmwechsel.
Täglich 8 Uhr:
Das neue Programm
vom 16. Juli bis 31. Juli 1928.
8 Internationale 8
Varist-Attraktionen 8
Hermann Held
„Der schüchternste Komiker“
Jo en Piet
Holländisches Gesangs-Duett
Viggo Benny's
Komische Dressur-Schau
Lou Boy
in ihren Tänzen
Pola Nery
Pariser Licht-Visioren
Livmore Comp.
Kunst und Komik
Schiller u. Jerome
Der verwegene Doppel-Balance-Akt
Sonja Sorena
Grotek-Tänzerin
1174 Täglich 4 Uhr:
Kaffeekonzerte
mit Programm bei freiem Eintritt.

Stadthalle Elberfeld.
Montag den 17. Juli, abends 8 Uhr:
Sommer-Konzert
Wiener Abend
der Vereinigten Städtischen Orchester
Barmen-Elberfeld. 11576
Leitung: Stadt. Kapellm. Karl Gemünd.
Einlaß: 7 1/2 Uhr. Beginn: 8 Uhr.
Zeitkarten und Dutzendkarten sind im
Reisebüro Leonh. Tietz und Verkehrs-
verein Schwebebahnpassage zu haben.

Bergisch. Haus Neue Hardt
Elberfeld.
Dienstag 17. Juli, abends 8 Uhr:
1. Hardt-Garten-Konzert
Musik: Gesamte Bergische
Schützenkapelle. 11528
Dazu großes Brillant-Feuerwerk
Eintritt 50 Pfg. einschl. Steuer.
Voranzeige: Donnerstag 19. Juli
III. Hardt-Konzert.

Ott's Bier-Tunnel
u. Restaurant
am Hauptbahnhof Döppersberg.
Empfehle:
Warmer Coburger Schinken
Portion 0,70 Mk. ab 6 Uhr abends.
Bringe auch meine gut gekochten Biere,
Bremse Bräu und Pilsener Urquell
in empfehlende Erinnerung.
11196 **Wilhelm Ott.**
Offenbad Brunnshaupten,
Heine Ham-Pension, 1 Min. v. Strand.
Sollte Breile. 11605
G. Parise, Wille Wanda.
Offenbad Brunnshaupten.
Hotel Wilhelmine,
direkt am Strand, erstklass. Berpf. Ven-
denpreis August 6—7 Mk. pro Tag. 11607

MODERNES THEATER
Elberfeld
Die Träger unseres gewaltigen Erfolgs
sind folgende beliebte Künstlerinnen u. Künstler,
deren Zusammenspiel rastlose Bewunderung erregt
MARGARETHE SCHLEGEL, HELGA THOMAS,
WALTER SLEZAK, WERNER FUETTERER,
PAUL HENKELS, LYDIA POTECHINA
und die weiteren Darsteller des aufsehenerregenden deutschen Großfilms:

Ledige Mütter
Großes Drama vom Erwachen der Liebe, vom
Recht der Jugend, von falschen Moral-
und Ehrbegriffen!
Aufführungszeiten: 8.00, 6.00, 9.00.
Hierzu der entzück. deutsche Lustspielschlager:
Die Geliebte Sr. Hohelt
7 köstliche Akte nach der gleich-
namigen Operette von J. Gilbert
mit
Vivian Gibson, Mary Kid, Hans Junkermann,
Kurt Vespermann, Paul Richter in den Hauptroll.
5.00 Uhr Täglich um 8.10 Uhr
Von 2 bis 5 Uhr kleine Preise!
Kasseneröffnung 3.15 Uhr.

Büden für Obstsorten 60.
Kleine Obstbäume 4.50
empfehle
Bäckerlei Rüh,
Elberf., Karlstr. 33
Ecke Nordstraße.
Reinigen sollst du dein Blut
mit uns. Tee, denn der ist gut
nur Wörishofener Kräuterhaus,
Elberfeld, Bankstraße 6.

Kauft jetzt Bananen!
Die herrlichen Früchte sind
sehr billig
in prachtvoller, reifer Qualität
im nächsten Obstgeschäft
zu haben.

Wie alle Jahre
verkaufen wir in unserem
Juli-Verkauf
nur gute Ware
aber diese zu billigen Preisen.
Einzelstücke, Kollektionen, Stücke mit geringen Fehlern
(die alle am Stück besonders gekennzeichnet sind)
usw., zu Preisen, die zum Teil
unter der Hälfte
des regulären Preises liegen, zum größten Teil
Markenware.
Besichtigen Sie unsere Auslagen im Schaufenster.
Spezial-Verkauf:
Rothenberg-Borchers
Ro-Bo BARMEN ELBERFELD Ro-Bo
Wuppertstr. 12/14. Herzogstraße Nr. 32.

Jetzt endlich ist es warm!
Eisschränke, Eismaschinen, Eisformen
Fliegenschränke, Fliegenhauben, Butterkühler
STRASMAN & CO. BARMEN
Neuerweg 58/60 Tel. 91
Grinzeng 900 m Tirol
i. d. M. „Oberammergau“
Gasthof u. Pen. „Oberammergau“
40 Bett., Bäder, engl. Kcl., Badnähe,
freie, ruh. u. herrliche Lage, Spiel- und
Ruhesitz beim Hause. Zentralpunkt für
sämtliche Berg- u. Talwanderungen. Aus-
für Fernkurantenbest. portugiesisch gesonet.
Benslon von Rt. 4.30 an. Prospekte. 11635
Sommerfrische!
Freiheit, Hagen,
Kreis Arnsberg,
Oberes Sauerland.
(Bildbeilage)
Wahrnehmungsbüro:
Lal. Balbe, von hier
Rattpost n. Hagen.
Gute Verpflegung u.
Wohnung. 1472
Benslon Schulte,
„Zur Post“.
IX. Olympiade Amsterdam
Weinklaus v. Mürschenschloß
am Rhein
Festplatz Lunapark, Nähe Stadion
Ausges. Rhein- und Moselweine,
pikante Platten — Rhein. Musik
preiswerte Bedienung. 11298
Carl Aug. Reen aus Bingen a. Rhein.

Zeitung-
Matulatur
abzugeben
W. Rathenaustr. 50
Elberfeld.

Auch bei uns
Saison-Ausverkauf
in
Damentaschen
zu rücksichtslos herabgesetzten Preisen!
Außerdem **10% Rabatt** auf alle reguläre Ware **10% Rabatt**
Wertvolle Beutel u. Besuchstaschen
mit kleinen Fehlern
weit unter Preis.
Enorm billig!
Koffertaschen und Besuchstaschen
in derb. Ledern, sehr strapazierfähig.
Besichtigen Sie unsere Schaufenster und über-
zeugen Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit.
Versäumen Sie nicht
diese außergewöhn-
lich billige
Einkaufsgelegenheit!
Wir bringen nur
Qualitätswaren
in bester
Verarbeitung!
Im Spezialgeschäft kaufen Sie stets am besten!
Alligator Lederwaren
Elberfeld, Herzogstraße 36. G. m. b. H.

Nr. 10
Die
Na-
setzt ha-
Schneid-
griffen.
tens der
Kaufmü-
meisten
Jahre
Bedarf
ebenso.
Der Pri-
nicht sel-
schenka-
Weihnac-
die für
jetzt eb-
hat sich
braucht,
kein Bed-
auch son-
schaft für
wird hat
kommt k
Grunde
sehr von
Linie la-
wiegend
Landw.
stellung,
groß ist,
durch p
brauchsg
längern.
die Folge
wirtschaft
kleinen
Solinger
schafflich
ebenfalls
auch hie
schäft ha-
man fest
dustrie, d
eignen, ei
gilt nämli
ter unten
Das;
und ganz
ländische
wie das
sei aller
mancherk
die Lage
sich im
stalten w
wird viel
durchaus
der Auto
Maschine
feldzug k
eingeleite
vergrößert
lich, wen
thoden u
werbung
schenke li
stellen. F
der Soling
einen bis
Auslande
Früher g
die Soling
lienischer
renhäuser
wertvolle
als um so
des Ware
handelte
Preis, als
bei dieser
Vorteil für
In de
seitens der
serung
Man vers
den versch
wendet m
naue Kon
mentiert
schwedisc
stähle im
teils auch
chendes h
siedlinge
dern auch
Darin hof
Qualitätsf
trumplein.
die eine l
bei täglich
also der
dankbares
In der E
sehr sch
viel von
führt wor
einem k ü

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 165 — 1928

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Montag, 16. Juli

Die Saisonflaute in der Solinger Industrie.

Nachdem die eigentlichen Sommermonate eingesetzt haben, ist das Geschäft in der Solinger Schneidwarenindustrie stark im Abflauen begriffen. Die Aufträge gehen sehr spärlich ein, seitens der Reisenden und Vertreter wird auch über Kaufmüdigkeit der Kundschaft berichtet. Bei den meisten Artikeln ist jetzt die ungünstigste Jahreszeit. Die Gastwirtschaften haben ihren Bedarf an Bestecken schon im Frühjahr gedeckt, ebenso die großen Hotels in den Erholungsorten. Der Privatbedarf in diesen Artikeln ist ebenfalls nicht sehr groß, da ja auch diese Waren meist Geschenkartikel darstellen, die in erster Linie vor Weihnachten ihren Markt haben. Die Stahlwaren, die für die Landwirtschaft verlangt werden, haben jetzt ebenfalls keinen Markt. Die Landwirtschaft hat sich mit den Stahlwaren, die sie für die Ernte braucht, bereits eingedeckt, so daß im Augenblick kein Bedarf mehr vorhanden ist. Dazu kommt, daß auch sonst die Zeit vor der Ernte in der Landwirtschaft für den Einkauf nicht günstig ist. Der Landwirt hat um diese Zeit viel Geld nötig, aber er bekommt kein Geld herein, so daß schon aus diesem Grunde um den Juli herum der Landwirt meist sehr vorsichtig ist. Die Reisenden, die in erster Linie landwirtschaftliche Bezirke, wenn auch überwiegend mit wirklichen Gebrauchsartikeln für den Landwirt bereisen, machen immer wieder die Feststellung, daß die Geldknappheit auf dem Lande sehr groß ist, und daß man auch ernste Versuche macht, durch pflegliche Behandlung der einzelnen Gebrauchsgegenstände deren Benutzungsdauer zu verlängern. Aus derartigen Erscheinungen kann man die Folgerung ziehen, daß die Geldnot in der Landwirtschaft wirklich groß ist, da sonst kaum an so kleinen Objekten gespart werden würde, wie es Solinger Stahlwaren im Rahmen eines landwirtschaftlichen Großbetriebes sind. In Scheren war ebenfalls nicht viel los in der letzten Zeit, wenn auch hier Toilettescheren ein etwas besseres Geschäft hatten als andere Sorten. Ueberhaupt darf man feststellen, daß solche Artikel der Solinger Industrie, die sich zur „Verschönerung“ des Menschen eignen, ein leichtes gutes Geschäft haben. Das gleiche gilt nämlich auch für Rasierklingen, von denen weiter unten noch die Rede sein wird.

Das, was hier gesagt worden ist, gilt im großen und ganzen auch für das Ausland. Das ausländische Geschäft stockt in dieser Zeit genau so, wie das inländische. Auf eine weitere Ausnahme sei allerdings noch aufmerksam gemacht. Es gibt mancherlei Anzeichen, die darauf hindeuten, daß die Lage des Reklamematerialgeschäftes sich im Herbst dieses Jahres ähnlich günstig gestalten wird wie im vergangenen Jahre; ja, sie wird vielleicht sogar noch besser werden. Es hat durchaus den Anschein, als ob die großen Firmen der Automobilindustrie, der Reifenindustrie, der Maschinenindustrie in diesem Jahre den Reklamefeldzug fortsetzen wollten, den sie in diesem Jahre eingeleitet haben, als ob sie ihn vielleicht auch noch vergrößern wollten. Das wäre durchaus verständlich, wenn man dabei auch immer zu neuen Methoden überginge, die vor allem in der Kundenwerbung durch kleine, aber geschmackvolle Geschenke liegen, wie sie Stahlwaren nun einmal darstellen. Es ist durchaus möglich, daß dieser Zweig der Solinger Industrie in den nächsten Jahren noch einen bisher ungeahnten Aufschwung erlebt. Im Ausland ist dieses Geschäft noch nicht sehr groß. Früher gab es manchmal sehr große Aufträge für die Solinger Industrie, vor allem dann seitens italienischer, spanischer oder südamerikanischer Warenhäuser, doch handelte es sich dabei weniger um wertvolle Artikel, an denen etwas zu verdienen war, als um solche Waren, die jedem einzelnen Kunden des Warenhauses als Zugabe gegeben wurden. Es handelte sich dabei stets mehr um den niedrigen Preis, als um die Qualität. Beanstandungen gab es bei dieser Ware kaum, worin ja auch ein gewisser Vorteil für die Produktion lag.

In der Rasierklingenindustrie wird seitens der Solinger Fabrikanten an einer Verbesserung der Klingle sehr energisch gearbeitet. Man versucht, diese Verbesserung der Qualität auf den verschiedensten Wegen herauszuholen; teils verwendet man einen größeren Zeitraum auf die genaue Kontrolle jeder einzelnen Klinge, teils experimentiert man mit verschiedenen Stählen, von denen schwedischer Holzkohlenstahl und englische Gußstähle immer noch am meisten bevorzugt werden, teils auch versucht man, durch den Schliff Entsprechendes herauszuholen. Es kommt ja bei der Rasierklingle nicht nur auf den guten Schnitt an, sondern auch darauf, daß die Klinge den Schnitt hält. Darin hofft man, die amerikanischen und englischen Qualitätsfirmen in absehbarer Zeit schon zu übertrumpfen. Bisher gibt es ja nur wenige Klingle, die eine Lebensdauer von mehr als einer Woche bei täglichem Rasieren besitzen. Es bietet sich da also der Solinger Industrie noch ein großes und dankbares Arbeitsgebiet.

In der Besteckindustrie sind die Preise sehr schlecht geworden. Hier erwartet man viel von einer Neuerung, die kürzlich eingeführt worden ist, wobei es sich um Hefte aus einem künstlichen Horn handelt, das aus der

Zellulose hergestellt wird. Wie man hört, sind zunächst die Preise dieser Bestecke wesentlich niedriger als die Preise für andere Hefsorten. Dazu kommt, daß die Bestecke sehr hübsch und geschmackvoll aussehen. Ihr Gebiet sind also keineswegs die mittleren oder minderwertigen Sorten Stahlwaren. Sehr wesentlich ist aber, daß bei ihnen auch die Frage der Haltbarkeit gelöst sein soll. Man erinnert sich, wie während der Inflationszeit das Galalith-Eingang in die Stahlwarenindustrie fand. Man mußte dabei leider in einer ganzen Reihe von Fällen feststellen, daß seine Haltbarkeit und damit auch seine Verwendbarkeit für Zwecke der Stahlwarenherstellung sehr viel schlechter war, als die anderer Materialien, die allerdings auch teurer waren. Immerhin stand der Preisunterschied nicht in dem richtigen Verhältnis. Es konnte also nur zu einem Modetartikel kommen, den man heute fast kaum noch sieht.

Die Zahlungsweise der Kundschaft ist ein immer noch sehr beklagtes Gebiet. Man ist wieder an den Wechsel gekommen, und man hat manchmal wirklich Furcht, einen Wechsel zu diskontieren, da man nicht weiß, ob man nicht bei seiner Bank zurückdecken muß. Mindestens macht der vorsichtige Fabrikant heute auf seine insgesamt laufenden Kundenwechsel nicht unerhebliche Rückstellungen. Das ist durchaus verständlich, denn sonst würde man leicht wieder zu Situationen kommen, wie wir sie 1925 bereits kennen gelernt haben. Man ist heute sehr, sehr vorsichtig in der Solinger Industrie, und man produziert nur, wofür man Aufträge vorliegen hat. Man ist im Gegenteil darüber hinaus noch bemüht, Läger abzubauen, soweit das im Rahmen eines ordnungsmäßig geführten Geschäftes, das ja immer über einen gewissen Lagerbestand verfügen muß, möglich ist. Dr. Sch.

Die Auslosungsrechte der Anleiheablösungsschuld.

In der ersten Hälfte des Monats September finden die erste und die zweite Ziehung der dritten Serie — Nummer 60.001 bis Nummer 90.000 — der Auslosungsrechte der Anleiheablösungsschuld des Reiches statt. Die gezogenen Auslosungsrechte werden zum fünffachen Nennbetrag nebst 4 1/2 Prozent Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1926 bis 31. Dezember 1928 eingelöst. Es

werden daher z. B. für 100 RM. Nennbetrag Auslosungsrechte 567,50 RM. weniger 6,75 RM. Kapitalertragsteuer gezahlt. Um den Gläubigern der dritten Serie für die späteren Ziehungen einen Ausgleich zu geben, werden die in der ersten und zweiten Ziehung ausgelosten Nummern bereits vom 5. Oktober 1928 an eingelöst, obwohl die Zinsen bis zum 31. Dezember 1928 gewährt werden. Darüber hinaus erhalten die Gläubiger der ersten Ziehung der dritten Serie eine Ausgleichszahlung von 7,50 Prozent des Nennbetrages der einzulösenden Auslosungsrechte.

Unveränderter Großhandelsindex.

Die auf den Stichtag des 11. Juli berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist mit 141,5 gegenüber der Vorwoche (141,4) nahezu unverändert. Von den Hauptgruppen stellten sich die Indexziffern für Agrarstoffe auf 136,0 (135,8), für Kolonialwaren auf 138,2 (138,0) und für industrielle Rohstoffe und Halbfertigwaren auf 135,4 (135,3). Die Indexziffer für industrielle Fertigwaren weist mit 159,6 gegenüber der Vorwoche keine Veränderung auf.

Zollnachrichten.

Zollzuschläge in Peru. Die Industrie- und Handelskammer zu Solingen teilt mit: Nach einer der Kammer zugegangenen Mitteilung finden auf die Wareneinfuhr in Peru neben den Zöllen die nachstehenden Zuschläge Anwendung: 20 Prozent der Zölle bei der Einfuhr über Chimote, Pisco, Paipa und Talara. 19 Prozent der Zölle im Hafen von Callao und 18 Prozent der Zölle in allen übrigen Häfen. Ferner gelangen bis 2 Prozent der Zölle auf alle Einfuhrsendungen, sei es im Fracht- oder Postpaketverkehr, als allgemeiner Zuschlag zur Erhebung. Im Postpaketverkehr wird außerdem der 5prozentige Wertzuschlag auf alle Waren, mit Ausnahme von Reis, Nudeln, Mehl, Fett, Tee und Weizen erhoben.

Vor der Gründung der Westfälischen Ferngas-A.G. Die Gründerversammlung ist zum 24. Juli nach Münster einberufen worden. Zuvor wird am kommenden Dienstag eine Besprechung der Interessenten stattfinden, in der noch einzelne Fragen bereinigt werden sollen. Sitz der mit einem Kapital von 4 Mill. RM. vorgesehenen Westfälischen Ferngas-A.G. wird Dortmund sein.

Ausblick auf die Leipziger Herbstmesse 1928.

Die Leipziger Herbstmesse 1928 beginnt am 26. August und dauert für die Mustermesse sowie die Technische Messe und Baumesse bis zum 1. September. Die Schuh- und Ledermesse und die Textilmesse schließen auf Wunsch ihrer Fachausschüsse früher als die Mustermesse, nämlich die Schuh- und Ledermesse am 29. August und die Textilmesse am 30. August. Zur Herbstmesse werden wiederum gegen 9000 Ausstellerfirmen vertreten sein, von denen etwa 1500 auf die Technische Messe und Baumesse entfallen. Unter den Ausstellern befinden sich wie stets auch ausländische Firmen, und zwar aus mehr als 20 Ländern. Von den Auslandsausstellungen, die geschlossen im Ring-Meßhaus aufzutreten, ist diesmal eine Spanische Ausstellung besonders zu erwähnen, die erstmalig stattfindet und als offizielle Ausstellung von der spanischen Regierung veranstaltet wird.

Wie jede Messe, wird auch diese Herbstmesse wieder auf den verschiedensten Gebieten beachtenswerte Neuerungen aufweisen. Im Rahmen der Mustermesse wird der „Möbelmesse“, die ihren Hauptsitz im Ring-Meßhaus hat, diesmal auch das Meßhaus am Alten Theater in seinem ganzen Umfang zur Verfügung stehen. Die bisher im Meßhaus am Alten Theater ausstellenden Firmen der Glas- und keramischen Industrie — hauptsächlich Thüringer Glashütten für Hohlgläser und medizinische Gläser — sind nahezu geschlossen nach dem Meßpalast „Hansa“ in der Grömmischen Straße verlegt worden. Die „Süßwarenmesse“, die bisher in verschiedenen Meßhäusern untergebracht war, ist zur Herbstmesse im Meßhaus Schweizerhaus in der Nikolaistraße konzentriert. Im übrigen werden die Branchen der Mustermesse wieder in dem altgewohnten Umfang und in der gleichen Anordnung wie bisher auf der Messe vertreten sein.

Die Reklame hat auf der Messe stets eine außerordentlich große Bedeutung gehabt. Einen neuen Weg zu erfolgreicher Kundenwerbung werden zwei Reklametürme bilden, deren Errichtung in der Innenstadt geplant ist. Der eine ist ein „Porzellanturm“, den der Propaganda-Ausschuß der Deutschen Porzellan-Industrie in außerordentlich origineller Form errichten will, der andere ein modern gehaltenes, mehrstöckiges Lichtreklameturm auf dem Augustaplatz, den der „Werbedienst des Leipziger Meßamts G. m. b. H.“ errichtet. Der Turm will den Fabrikanten und Geschäftsinhabern die neuesten Methoden der Schaufensterbeleuchtung und der Lichtreklame zeigen.

Die Technische Messe auf dem Ausstellungs-

gelände wird wieder ein vorzügliches Bild von der deutschen Technik geben, wenn auch bekanntlich der Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken in Halle 9 und das Haus der Elektrotechnik nur im Frühjahr auszustellen pflegen. Die Technische Messe wird hauptsächlich im Zeichen der Bautechnik stehen. Die Leipziger Baumesse ist wieder außerordentlich gut besucht und zeigt alles, was in den Bereichen von Bauwirtschaft und Bautechnik gehört; besonders gut werden moderne Baumaschinen, vor allem auch Straßenbaumaschinen, vertreten sein. Auch Musterstraßenstrecken und Straßenbauprofile werden gezeigt. Von der Baumesse werden wieder alle Hallen mit den umfangreichen Freiflächen belegt sein. Bei der großen Nachfrage nach Plätzen hat sich der Bau einer neuen großen Halle (etwa 9000 qm) notwendig gemacht (Halle 19), die bereits im Herbst mit den beim Bau verwendeten neuen Bauverfahren und Baumaschinen als neuzeitliche Großbaustelle in Erscheinung tritt. Ihrer Bestimmung übergeben wird die Halle im Frühjahr 1929. Mit der Baumesse ist wieder eine große Straßenbauausstellung verbunden.

Auf dem Gebiete der Elektrotechnik wird besonders die Klein-Elektrotechnik, die Elektrotechnik im Haushalt usw. mit einer reichbesetzten Ausstellung hervortreten. Werkzeugmaschinen, insbesondere solche für Holz- und Metallbearbeitung, werden in der Halle 11 in guter Auswahl dargeboten. Auch die Radiotechnik, Förder- und Transportmittel, Eisen- und Stahlwaren, die Gasverwertungsindustrie, Nahrungs- und Genußmittelmaschinen, Verbrennungskraftmaschinen usw. werden wie immer auf der Messe zu finden sein. Da für den Bedarf an Erzeugnissen aus dem Gebiet der Hygiene und Gesundheitspflege das Herbstgeschäft von jeher umfangreich und für den Fabrikanten wie auch für den Händler von besonderer Bedeutung gewesen ist, wird auch die Hygienemesse in Halle 5 des Ausstellungsgeländes wieder veranstaltet.

Während der Dauer der Herbstmesse wird auf dem Ausstellungsgelände in den Hallen 7 und 8 gleichzeitig eine vom Sächsischen Gastwirts-Verband veranstaltete Ausstellung „Die deutsche Gaststätte „Didega““ stattfinden, die vom 11. August bis 9. September dauern wird.

Dem Messeverkehr nach Leipzig werden außer den fahrplanmäßigen Zügen 31 Inlands Sonderzüge und 4 Auslands Sonderzüge dienen. Eine Reihe ausländischer Eisenbahnen und Schiffahrtsgesellschaften gewähren den Besuchern der Leipziger Messe wiederum beträchtliche Fahrpreismäßigungen.

Zusammenschluß in der Strumpffabrikation.

Zwischen der Firma Friedrich Anton Köbke & Co., A.-G. in Göppersdorf, und der Firma Textil-Syndikat G. m. b. H. ist vorbehaltlich der Genehmigung der HV. bzw. Gesellschafterversammlung der beiden Unternehmungen ein Fusionsvertrag abgeschlossen worden. Zur Durchführung der Fusion wird auf einer HV. der Friedrich Anton Köbke & Co. A.-G. die Erhöhung des Stammkapitals um 3 Mill. M. vorgeschlagen werden. In den Vorstand des Gesamtunternehmens tritt Louis Goldschmidt vom Textil-Syndikat ein. Die Zentrale des Unternehmens soll nach Chemnitz verlegt werden.

Ein Karstadt-Großwarenhaus in Bremen. In einer Sitzung der bremischen Bürgerschaft wurde, laut „Konfektionär“, ein zwischen dem Bremer Staat und der Firma Rudolph Karstadt A.-G. abgeschlossener Vertrag, der im Dezember 1927 schon einmal die bremische Bürgerschaft beschäftigt hatte, nunmehr genehmigt. Demnach wird das große Bremer Neubau-Projekt der Firma Rudolph Karstadt, das schon zwei Jahre baureif schwebt, in Angriff genommen werden. Die Baukosten werden auf rund 12 Millionen Mark geschätzt. Die Möglichkeit für einen späteren Erweiterungsbau ist gleichfalls vorgesehen.

Die Opposition scheidet bei der Berlin-Karlsruher Industriewerke-A.-G. In der Hauptversammlung der Berlin-Karlsruher Industriewerke, in der 22.819.000 M. Aktien von ungefähr 300 Aktionären vertreten waren, unterlag die Verwaltung in allen Punkten. Keiner der Anträge, wie sie die Verwaltung gestellt hatte, wurde von der Versammlung genehmigt. An die Stelle des zurückgetretenen Aufsichtsrats wurde ein neuer gewählt, der sich wie folgt zusammensetzt: Bankier Hans Sponholz, Bankier Paul Hamel, Dr. Ing. Günther Quandt, Generaldirektor Paul Rhode, Generalmajor a. D. v. Winterfeld, Justizrat Dr. Hirschel, Dr. Kurt Schneider (sämtlich in Berlin).

Neue Aktiengesellschaft. Unter der Firma Metallwalzwerk A.-G. ist mit dem Sitz in Hohenlimburg i. W. eine neue Aktiengesellschaft zwecks Herstellung und Vertrieb gewalzter und gezogener Eisen- und sonstiger Metalle gegründet worden. Die Gründer der Gesellschaft sind Rechtsanwalt Dr. Paul Heinemann-Hagen, Bankier Ludwig Ham (Wiesbaden), Heinrich Kaiser (Hagen), Baurat Benno Barmé (Külschahn) und Fabrikant Friedrich Barmé (Elberfeld).

Anträge auf Kapitalerhöhung.

Porzellanfabrik Kahla, A.-G., Kahla: Um 3 Mill. M. mit halber Dividendenberechtigung für das laufende Geschäftsjahr. (Aktienkapital 9 Mill. Mark Stammaktien, 93.000 M. Vorzugsaktien.) Den Aktionären soll ein Bezugsrecht in der Weise angeboten werden, daß auf 3000 alte Aktien eine neue Aktie zu 125 Prozent gezogen werden kann. Der Erlös aus der Kapitalerhöhung dient zur Stärkung der Betriebsmittel.

Mülheimer Lederwerke, A.-G., im Wülfrath. Die Gesellschaft befindet sich seit etwa zwei Jahren in stiller Liquidation. Jetzt werden die Aktionäre auf den 30. Juli zu einer HV. eingeladen, in der über die Geschäftsjahre 1926-27 und 1927-28 — das Geschäftsjahr schließt mit dem 31. März — Bericht erstattet werden soll. Die Erwartungen der Verwaltung über die künftige Entwicklung der Gesellschaft haben sich nicht erfüllt, denn das Geschäftsjahr 1925-26 erbrachte anstatt der erwarteten besseren Erträge nach Abschreibungen von etwas über 38.000 M. einen Verlust von 158.700 M., so daß die Verwaltung Mitteilung von dem Verlust von mehr als der Hälfte des Aktienkapitals machen mußte. Das ungünstige Ergebnis wurde auf den starken Preisfall der Häute und der Fertigfabrikate zurückgeführt. Gleichzeitig teilte die Verwaltung mit, daß der Verlust sich auf 232.000 M. erhöht habe und daß die Absicht bestehe, einer später stattfindenden a. H. die Sanierung des Unternehmens gegebenenfalls durch Hinzutritt einer neuen Großaktionärsguppe vorzuschlagen. Der Plan ist nicht durchgeführt worden, weil die Sanierung mangels Interessenten nicht möglich war. Infolgedessen ist die Gesellschaft in allmähliche Liquidation eingetreten. Das Aktienkapital muß als verloren angesehen werden, inwieweit die ziemlich hohen Gläubigerforderungen befriedigt werden können, läßt sich zur Zeit noch nicht beurteilen.

Rheinisch-Westfälischer Lloyd, Transport-Versicherungs-A.-G., M. Gladbach. Die ordentliche Hauptversammlung genehmigte den Abschluß für das Geschäftsjahr 1927, der einen Reingewinn von 85.205 (i. V. 26.951) RM. ausweist. Daraus werden wieder 10 Prozent Dividende auf das mit 25 Prozent eingezahlte Aktienkapital von 2 Mill. RM. ausgeschüttet und u. a. 15.952 (4850) RM. vorgetragen. Die Prämienentnahme in der Transportversicherung war 4.072.424 (3.224.829) RM., davon für eigene Rechnung 2.938.085 RM. An Schäden für eigene Rechnung wurden bezahlt 1.728.593 RM. (1.190.755 RM.). In der Rückversicherungsbranche stellte sich der Bestand in der Lebensversicherung auf 9.999.724 RM., davon für eigene Rechnung 6.305.022 RM. Die Prämienentnahme betrug 422.681

L. H. Schnitzler

Schirmgroßfabrik

Elberfeld — Poststraße 10

Saison-Ausverkauf

Enorm billige Regenschirme

Große Posten baumw. u. halbseldener 12teiliger Damenschirme

in modernsten Designs und Griffen mit kleinen Webfehlern.

(382 138) RM., davon für eigene Rechnung 223 226 RM., in der Unfall-, Haftpflicht- und Sachversicherung wurden für eigene Rechnung vereinnahmt 1 069 435 RM. Die bezahlten Schäden beliefen sich auf 648 453 RM.

Elberfelder Textilwerke-Akt.-Ges.

Nach Mitteilungen des Vorstandes in der G.-V. hat sich das Geschäftsjahr 1927 anfangs günstig entwickelt, dann aber machte sich ein Nachlassen des Auftragsverkehrs bemerkbar, und im Herbst ist ein starker Rückgang der Nachfrage eingetreten. Dieser Rückgang habe seine Ursachen in der im Inland herrschenden Geldknappheit und dem durch sie bedingten Mangel an Kaufkraft gehabt. Der Export habe nach wie vor unter der Konkurrenz der valutaschwachen Länder und Englands gelitten. Es sei nicht gelungen, den bei Beginn des Geschäftsjahrs vorhandenen Verlust zu beseitigen, er wäre aber durch den in der Bilanz nach verstärkten Abschreibungen ausgewiesenen Gewinn von 63 385 RM. gemindert. Im Laufe des Geschäftsjahrs 1927 sei die Abteilung Bänder abgetrennt und mit den dazu gehörigen Vorräten und Fabrikanlagen an die Frowein & Co. A.-G. verkauft worden. Die Abteilung Futtermittel sei stillgelegt. Ihre Vorräte und ein Teil ihrer Fabrikanlagen seien inzwischen realisiert worden. Durch in dem letzten Jahr erfolgte Abtrennung von Anlagevermögen und durch Abstoßung von Beteiligungen sei die Gesellschaft in den Besitz eines großen Teiles ihrer eigenen Aktien gelangt. Es sei beabsichtigt, diese Aktien einzuziehen und die Gesellschaft neu zu gestalten.

Der Vorstand der Gesellschaft teilt weiter mit, daß durch Abstoßung weiterer Beteiligungen im Geschäftsjahr 1928 sich der Bestand an eigenen Aktien noch erhöht habe, und daß in der obengenannten H.-V. beschlossen sei, die Betriebe der Tuchweberei nebst den dazugehörigen Aktiven und Passiven in eine neue Gesellschaft einzubringen. Diese neue Gesellschaft sei inzwischen mit einem Kapital von 5 Mill. RM. und einer Reserve von 500 000 RM. gegründet. Sie habe die Firma Elberfelder Textilwerke A.-G. übernommen. Die alte Gesellschaft sei dagegen unter Änderung ihrer Firma in Elberfelder Industrie-Verwaltungs-A.-G. in Liquidation getreten. In den Aufsichtsrat der neuen Elberfelder Textilwerke A.-G. seien gewählt worden: Dr. Max Gutknecht, Exzellenz, Vorsitzender, Dr. Werner Kehl, stellvert. Vorsitzender, Paul Gulden, Dr. Arthur Peill und Georg Stöhr, in den Vorstand: Rolf Schlieper und Otto Walle.

Lerche & Nippert, Hoch- und Tiefbau-A.G., Berlin. Die G.-V. setzte die Dividende auf 6 Prozent fest und wählte den Rechtsanwalt Walther Lange neu in den Aufsichtsrat. Die Aussichten für das neue Jahr haben sich wesentlich gebessert.

Freigabeverhandlungen der I. G. Farbenindustrie. Die Frage der Entschädigung der beschlagnahmten Patente in Amerika bildet zurzeit noch den Gegenstand von Verhandlungen mit der amerikanischen Regierung. Es steht dabei die Forderung der letzten Nachsteuern und Abgaben auf einen wesentlichen Teil der Patente, wodurch der Erlös aus ihnen stark geschmälert würde. Zu welchem Ergebnis diese Verhandlungen führen werden, läßt sich zurzeit noch gar nicht absehen. Unter Umständen ist eine gerichtliche Entscheidung erforderlich.

Zahlungsschwierigkeiten in der Textil-Industrie.

In der Textilbranche sind laut „Konfektionär“ in den letzten Tagen nachstehende außergerichtliche Zahlungsschwierigkeiten und Vergleiche zu verzeichnen: Berlin: Davidsohn u. Prinz, Strümpfe und Wäsche, Charlottenburg, Kantstraße 173 und Nürnbergerstraße 46. Zahlungen eingestellt. — Bremerhaven: Gustav Schmitt, Manufakturwaren, Zahlungen eingestellt und Antrag auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens gestellt. — Chemnitz: Ernst August Rehr, Wäschegroßhandlung, Friedrichstraße 7. Zahlungen eingestellt und Antrag auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens gestellt. — Herten: A. Langenbach, Schirmfabrikation, Bahnhofstraße 23. Zahlungen eingestellt. — Schwerin: A. Mabe, Inhaber Hans Mabe, Gardinen-Spezialgeschäft, Zahlungen eingestellt und Vergleichsverfahren beantragt. — Schwerin (Mekeln): Kaufhaus Felix Leibholz, Manufakturwaren und Konfektion, Zahlungen eingestellt. Die Passiven betragen etwa 125 000 Mark. — Züllichau: Koster, Fritz u. Co., Wollwaren, Zahlungen eingestellt. Die Passiven belaufen sich auf etwa 70 000 Mark.

Festkurs für den Milreis.

Die brasilianische Regierung hat durch Dekret den Wert eines Goldmilreis auf 4,567 Papiermilreis

festgesetzt. Alle Staatseinnahmen wie Zölle, Steuern usw. sowie alle Zahlungen an Verwaltungskassen sind von jetzt ab nach dieser Relation zu regeln.

Internationale Rohstahlgemeinschaft.

Erhöhte Exportquote für Deutschland. Der in der Düsseldorfer Sitzung der Internationalen Rohstahlgemeinschaft vom 26. Juni eingesezte Untersuchungsausschuß zur Prüfung der aus der beabsichtigten Aufteilung der zentral-europäischen Gruppe sich ergebenden Frage hat am 13. Juli in Düsseldorf getagt. Das bisher mit der Tschechoslowakei bestehende Abkommen vom 4. 2. 27 wurde durch eine neue Vereinbarung mit Wirkung vom 1. 7. 1928 ersetzt. Danach hat die Tschechoslowakei volle Freiheit, ihren inneren Markt in vollem Ausmaß des Bedarfs zu beliefern. Für die Ausfuhr ist den tschechischen Werken eine jährliche Quote zugewiesen, die, sobald es sich um die Verkaufsstelle der Vereinigten tschechischen Eisenwerke in Prag und der internationalen Rohstahlgemeinschaft angehörende Werke handelt, auf 432 536 Tonnen Rohstahl das Jahr bemessen ist. Diese Ziffer stellt den Export des Jahres 1927 dar und steht in keinem Verhältnis zu dem zurzeit gültigen Produktionsprogramm, d. h. 29 287 000 Tonnen für die Gruppe der internationalen Rohstahlgemeinschaft. Die erwähnte Exportziffer wächst und fällt in gleichem prozentualen Verhältnis wie das Produktionsprogramm. Hingegen bleiben die Oesterreichische Alpine Montangesellschaft und die Rymamurany, Salze Tarjaner Eisenwerke A.-G. mit den bisherigen Rechten und Pflichten als Einzelgruppen in der Internationalen Rohstahlgemeinschaft. Im übrigen wurde für alle Gruppen eine neue Regelung der Abrechnung für die gegenwärtige Dauer der internationalen Rohstahlgemeinschaft in der Weise vorgenommen, daß ein Überschreiten der Quote um 7 1/2 Prozent mit einem Dollar, um weitere 2 1/2 Prozent mit 2 Dollar und erst darüber hinaus mit 4 Dollar Strafe fällig wird. Gleichzeitig wurde der deutsche Export mit Wirkung vom 1. Juli 1928 auf 300 000 Tonnen pro Monat erhöht.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 16. Juli. (Eig. Drahtb.) Das Geschäft litt wieder sichtlich unter starkem Auftragsmangel, obwohl die Stimmung als verhältnismäßig erholt bezeichnet werden kann. Unter dem Eindruck der in Neuyork zutage getretenen Befestigung und Gelderleichterung verflüchtigte sich die Befürchtung, daß der Abfluß von kurzfristigem Dollargeld wieder stärker einsetzen würde. Der Dollar ist ebenfalls wieder unter die Paritätsgrenze gesunken. Die Spekulation schritt deshalb zu Deckungen, dagegen ist das Publikum kaum mehr verkaufslustig und das Ausland übte im Hinblick auf die unübersichtliche Weiterentwicklung des internationalen Geldmarktes vollkommen Zurückhaltung. Unliebsam vermerkt wurde die anhaltende Geldverknappung am heutigen Börsenplatz, der im übrigen die vielfach befürchteten unangenehmen Ueber-raschungen nicht gebracht hat. Schließlich hat auch die Verfallung des Marktes der Berlin-Karlsruher Industrie-Aktien veranlaßt, die anscheinend von der bisherigen Verwaltung auf den Markt geworfen worden waren. Besonders gut erholt Glanzstoff plus 9, Bemberg plus 5 Prozent auf die Nachricht von der Placierung der Löwenstein-Aktien. Bei den Montanwerten Rhein, Stahlwerke bis zu 3 Prozent erhöht auf die Erhöhung der Ausfuhrquote in der Rohstahlgemeinschaft. Auch Rhein, Braunkohle gut erholt. Elektroaktien bis 7 Prozent gestiegen. Reichsbank ebenfalls erhöht bis 3 Prozent. Im Verlaufe konnte sich das Geschäft nicht weiter heben. Die Haltung war fast allgemein wieder schwächer.

Am Rentenmarkt war das Geschäft sehr geringfügig. Der Kassamarkt war fester. Am Markt der amtlich nicht notierten Werte war die Haltung nicht einheitlich und das Geschäft flau. Tägliches Geld 6,75 bis 8,75 Prozent. Monatsgeld 7,75 bis 8,75 Prozent, Privatkredit unverändert 6,75 Prozent, Warenwechsel nominal 7 Prozent.

Am Devisenmarkt ist der Dollar wieder unter die Paritätsgrenze gesunken. Die Börse schloß ohne größeres Geschäft nicht einheitlich, aber überwiegend schwächer. Schiffahrtssaktien, wie auch andere Freigabepapiere fest.

Berliner Verkehrs-kasse vom 16. Juli.

Auszahlung	13. Juli	16. Juli
Adler-Kasse	58,00	58,00
Alte Kasse	58,00	58,00
Alte Kasse	58,00	58,00
Alte Kasse	58,00	58,00
Alte Kasse	58,00	58,00
Alte Kasse	58,00	58,00
Alte Kasse	58,00	58,00
Alte Kasse	58,00	58,00
Alte Kasse	58,00	58,00
Alte Kasse	58,00	58,00

Kölnener Börse vom 16. Juli.

Auszahlung	13. Juli	16. Juli
Adler-Kasse	58,00	58,00
Alte Kasse	58,00	58,00
Alte Kasse	58,00	58,00
Alte Kasse	58,00	58,00
Alte Kasse	58,00	58,00
Alte Kasse	58,00	58,00
Alte Kasse	58,00	58,00
Alte Kasse	58,00	58,00
Alte Kasse	58,00	58,00
Alte Kasse	58,00	58,00

Devisen.

Amthliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 1% — Lombardfuß 8%

Auszahlung	13. Juli	16. Juli
Adler-Kasse	58,00	58,00
Alte Kasse	58,00	58,00
Alte Kasse	58,00	58,00
Alte Kasse	58,00	58,00
Alte Kasse	58,00	58,00
Alte Kasse	58,00	58,00
Alte Kasse	58,00	58,00
Alte Kasse	58,00	58,00
Alte Kasse	58,00	58,00
Alte Kasse	58,00	58,00

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	13. Juli	16. Juli
Adler-Kasse	58,00	58,00
Alte Kasse	58,00	58,00
Alte Kasse	58,00	58,00
Alte Kasse	58,00	58,00
Alte Kasse	58,00	58,00
Alte Kasse	58,00	58,00
Alte Kasse	58,00	58,00
Alte Kasse	58,00	58,00
Alte Kasse	58,00	58,00
Alte Kasse	58,00	58,00

Zürcher Devisen vom 16. Juli.

Paris 2032,50, London 2525,50, Newyork 519,47,50, Belgien 728,75, Italien 2721, Spanien 8645, Holland 1599,50, Berlin 123,75, Wien 722,50, Stockholm 129,02,50, Oslo 138,75,50, Kopenhagen 138,82,50, Sofia 374,50, Prag 39,25, Warschau 581,50, Budapest 905,50, Belgrad 913, Athen 675, Konstantinopel 264, Bukarest 317,50, Helsingfors 198, Privatdiskontsatz 2%, Buenos Aires 220, Japan 239, Tendenz ruhig.

Amsterdamer 16.40-Uhr-Devisen vom 16. Juli.

Berlin 5921, London 1208,50, Newyork 248,61, Paris 972,50, Belgien 8463, Schweiz 4787, Italien 1802, Madrid 4093, Oslo 6638, Kopenhagen 6638, Stockholm 6633, Wien 3506, Budapest 4332,50, Prag 736, Helsingfors 623, Bukarest 150, Yokohama 115, Buenos Aires 109, offiz. Bankdiskont 4,50, Reportsatz: Pfund p. 1 Mt. 1209%, Dollar p. 1 Mt. 2481/4.

Londoner 16.30-Uhr-Devisen vom 16. Juli.

Newyork 466,15, Amsterdam 1208,75, Paris 124,25, Brüssel 3489,61, Italien 9251, Berlin 2041,50, Schweiz 2325, Spanien 2354, Kopenhagen 1819,50, Stockholm 1816, Oslo 1819,50, Helsingfors 193,25, Prag 164,06, Budapest 2791, Belgrad 276, Sofia 674, Rumänien 794, Konstantinopel 956, Athen 375, Wien 3448, Warschau 4336, Buenos Aires 4743, Yokohama 11075, Montevideo 5037, London auf Bombay 1590.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle, 14. Juli 23,99; 16. Juli 24,09.

Liverpool Baumwolle, Amerika, Juli 1158, Okt. 1032 bis 34, Dez. 1127, Jan. 1122 bis 23, März 1120, Mai 1116. Tendenz stetig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten, Sak. Juli 1912.

Upper Juli 1400, Sak. Nov. 1965, Upper Nov. 1420, Jan. 1971, März 1981, Mai 1982.

Alexandria-Baumwolle, Okt. 2680, Nov. 2675, Jan. 2688, Dez. 2705.

Berliner Produktbörse vom 14./16. Juli.

Waren	14. 7.	16. 7.
Weizen märkischer	248,10—250,10	248,10—250,10
Roggen märkischer	241,10—243,10	241,10—243,10
Gerste märkischer	241,10—243,10	241,10—243,10
Futter Weizen	213,00—215,00	213,00—215,00
Hafer märkischer	245,10—247,10	245,10—247,10
Mais vord. (Berlin)	250,10—252,10	250,10—252,10
Weizenmehl	314,00—316,00	314,00—316,00
Roggenmehl	35,25—37,50	35,25—37,50
Weizenkleie	15,15—15,40	15,15—15,40
Roggenkleie	12,25—12,50	12,25—12,50
Raps	—	—
Leinöl	—	—
Erbsen Vikt.	46,00—48,00	46,00—48,00
Erbsen kleine	44,00—46,00	44,00—46,00
Futtererbsen	24,00—24,50	24,00—24,50
Peluchken	26,00—27,00	26,00—27,00
Ackerbohnen	24,00—25,00	24,00—25,00
Wicken	25,00—26,00	25,00—26,00
Lupinen blaue	14,00—15,00	14,00—15,00
Lupinen weiße	15,00—16,00	15,00—16,00
Seradella 2ter	—	—
Seradella neue	—	—
Rapenkuchen	18,80—19,00	18,80—19,00
Leinkuchen	22,90—23,50	22,90—23,50
Trockenschnittel	17,00	17,00
Sagochrot	20,70—21,40	20,70—21,40
Torfmüllerei	—	—
Kartoffelflocken	37,80—38,50	37,80—38,50

Röstkaffeepreis.

Der Verein Deutscher Kaffee-Großhändler und -Röster E. v. Köln, stellte für guten Röstkaffee (Konsumenten) einen Verbraucherpreis von RM. 3.— bis RM. 3.80 und für feine Sorten RM. 3.80 bis 4.80 je nach Beschaffenheit je 1/2 Kilo fest.

Berliner Metalle vom 16. Juli.

Metalle	Preis
Elektrolytkupfer (wirdbares) prompt, p. 100 kg	140
Original-Hüttenkupfer im freien Verk.	—
Remetall-Plattensilber, p. 100 kg	190
Original-Hüttenaluminium (99,99%)	194
dt. 12 Walz- od. Drahtbarren	—
Hüttenzinn, mindestens 99%	350
Reinnickel (98—99%)	87—92
Antimon, Regulus	—
Silber in Barren, ca. 900 fein	—
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	—
Platin im Freiverkehr per Gramm	—

Preis für Aluminium-Halbfabrikate.

Der Aluminium-Walzwerks-Verein Köln teilt mit: Grundpreis für Aluminium-Halbfabrikate bei Aufträgen 238—253 RM. für 100 kg, Grundpreis bei Abschüssen 253 RM. für 100 kg mit der Maßgabe, daß von den Walzwerken je nach den tatsächlich abgenommenen Mengen eine Rückvergütung von 3—15 RM. für 100 kg gewährt wird.

Londoner Schlußmetalle vom 16. Juli.

Metalle	Preis
Kupfer per Kasse, 62 1/2—62 3/4	—
per 3 Mo., 63 1/2—63 3/4	—
per 6 Mo., 64 1/2—64 3/4	—
per 12 Mo., 65 1/2—65 3/4	—
per 18 Mo., 66 1/2—66 3/4	—
per 24 Mo., 67 1/2—67 3/4	—
per 30 Mo., 68 1/2—68 3/4	—
per 36 Mo., 69 1/2—69 3/4	—
per 42 Mo., 70 1/2—70 3/4	—
per 48 Mo., 71 1/2—71 3/4	—

Nächste Dampferfahrten der Hamburg-Amerika-Linie.

Nach Newyork, Halifax: D Westphalia ab Hamburg direkt am 25. 7., D New York ab Hamburg am 26. 7., ab Cuxhaven am 27. 7., D Deutschland ab Hamburg am 2. 8., ab Cuxhaven am 3. 8., D Cleveland ab Hamburg am 8. 8., ab Cuxhaven am 9. 8., D Reliance ab Hamburg am 13. 8., ab Cuxhaven am 14. 8., D Thüringia ab Hamburg direkt am 15. 8., D Hamburg ab Hamburg am 16. 8., ab Cuxhaven am 17. 8., D Resolute ab Hamburg am 20. 8., ab Cuxhaven am 21. 8. — Nach Kanada: D Queens County am 26. 7., MS Havelland am 2. 8., D Bochum am 23. 8. — Nach Philadelphia, Baltimore, Norfolk: D Iserlohn am 27. 7., D Westerland am 10. 8., D Hagen am 24. 8. Nach der Westküste Nordamerika: D Emil Kirdorf am 21. 7., MS Los Angeles am 11. 8., MS Ostris am 25. 8. — Nach Westindien, Westküste Zentral-Amerika: D Albingia am 21. 7., D Teutonia am 28. 7., MS Mimmi Horn am 4. 8., D Adalia am 11. 8., MS Erfurt am 18. 8., D Galicia am 25. 8. — Nach Porto Rico, San Domingo, Haiti, Santiago de Cuba und Jamaica: D Waldrat Horn am 24. 7., D Troja am 7. 8. — Nach Cuba: D Grunewald am 25. 7., D Kiel am 25. 8., D Cuba am 25. 9., D Antiochia am 25. 10. — Nach Mexiko: MS Rio Bravo am 31. 7., D Georgia am 11. 8., D Nord-Friesland am 22. 8., MS Rio Panuco am 4. 9. — Nach der Ostküste Südamerika: D Mexico am 21. 7., D Bayern am 25. 7., D Legio am 1. 8., D Steierwald am 4. 8., D Kypheia am 18. 8. — Nach der Westküste Südamerika: D Elmshorn am 25. 7., D Planet am 28. 7., ein Dampfer am 11. 8., D Frankenwald am 25. 8. — Nach Niederländisch-Indien: D Laertes am 18. 7., D Elmshorn am 15. 8., D Cassel ab Rotterdam am 21. 8., MS Rendsburg am 29. 8. — Nach Australien: D Leomedon am 21. 7., D Necker am 1. 8., D Leona am 11. 8., ein Dampfer am 22. 8. — Nach Südafrika: D Lüneburg am 21. 7., D Amalie am 18. 8., D Gera am 22. 9.

Berliner Börse vom 16. Juli.

Einheitskurse

Waren	Preis
Adler-Kasse	58,00
Alte Kasse	58,00
Alte Kasse	58,00
Alte Kasse	58,00
Alte Kasse	58,00
Alte Kasse	58,00
Alte Kasse	58,00
Alte Kasse	58,00
Alte Kasse	58,00
Alte Kasse	58,00

Verkehrs-Aktion

Waren	Preis
Adler-Kasse	58,00
Alte Kasse	58,00
Alte Kasse	58,00
Alte Kasse	58,00
Alte Kasse	58,00
Alte Kasse	58,00
Alte Kasse	58,00
Alte Kasse	58,00
Alte Kasse	58,00
Alte Kasse	58,00

Industrie-Papiere

Waren	Preis
Adler-Kasse	58,00
Alte Kasse	58,00
Alte Kasse	58,00
Alte Kasse	58,00
Alte Kasse	58,00
Alte Kasse	58,00
Alte Kasse	58,00
Alte Kasse	58,00
Alte Kasse	58,00
Alte Kasse	58,00

Provisionen, usw.

Waren	Preis
Adler-Kasse	58,00
Alte Kasse	58,00
Alte Kasse	58,00
Alte Kasse	58,00
Alte Kasse	58,00
Alte Kasse	58,00
Alte Kasse	58,00
Alte Kasse	58,00
Alte Kasse	58,00
Alte Kasse	58,00

Der 9

gerichtlich
heute vormitt
räuber Hein
10 Zedert
den Saal ger
matifchen
bet sich auch
Als sie in den
eröffnet, wein
auf einem
Frau mühte
den. Der An
lich ersicht
Arminialwach
sich nur fo
Saal begeh
von Hein be
wird der Ange
sein Leben de
Verbathenen
genannten Gl
ästete unter
Jahren wurde
auch unterhal
und blieb un
fig und ordn
auch der fündi
1923 wurde
ruhen festge

Amtliche B

Belam

Am 25.
mittags 10
Gerichtsstell
Zimmer Nr.
Grundstücke
steigert werd

15a K
Mathildenstr
a) Wohnhan
raum, groß
15a K
Tiefbederf
bebaute Buchs
15a K 18
Zehorferk
mit a) Wohn
Hausgarten
Schmiede, gr
Elberfeld
Das Amis
Grundstü
B

Am 18. Juli
im Amtsger
Zimmer Nr. 29, 1
Erlentstraße 23
Palmenstraße,
u. Erlentstraße,
diesem meistbet
425 150

Grundstück

Mark

kleines
Zigarrenge
in gut Lage
betriebsfähig
verkauft. Käuf
bei Bedarf
Bade ein
Ebenensiedl
am dem Rüstg
mit fester Runt
Bd. Ort 4-500
Wna u. E 9754 98

Lebensmittelge

mit 2-Jm-Wohn
in Darnen Dill
bert. 2-Jm-Wohn
muss gefüllt we
Wna u. E 999 B
B. Berliner 61

Kompl. Schnü

mit neuem, mob
bei Bedarf, m
über geruch l
Stunde E 108 an
R. Berliner 61

Fal

Ebenensiedl
ca. 1000 q
möbliert, zu kauf
an die Glück. Barm

Maschinen

Al. Dampfhe
(Stromnetz) Ge
ca. 21 cm) mit
beider auf 193
in der (Wirt. 1
G. Robert 4. 11

65
15 Webstühle,
15
Obige Webstühle
Josef Kri

Der Raubmörder Hein vor seinen Richtern.

Eigener Drahtbericht.

W.G. Koburg, 16. Juli. Im alten Schwurgerichtssaal des Landgerichts in Koburg begann heute vormittag die Verhandlung gegen den Postkassierer Hein. Insgesamt sind 35 Zeugen und 10 Sachverständige geladen. Als die Zeugen in den Saal gerufen wurden, kam es zu einer dramatischen Szene. Unter den Zeugen befindet sich auch die Mutter des Angeklagten. Als sie in den Saal geführt wird und ihren Sohn erblickt, weint sie laut auf und bricht dann auf einem Stuhl zusammen. Die alte Frau mußte schließlich aus dem Saal geführt werden. Der Angeklagte ist durch den Austritt sichtlich erschüttert worden und wankt. Der Zeuge Kriminalwachmeister Richard Schumann kann sich nur schwer auf Knien in den Saal begeben. Er leidet noch unter den ihm von Hein beigebrachten Verletzungen. Zunächst wird der Angeklagte, der nun 27 Jahre alt ist, über sein Leben vernommen. Er ist unter ärmlichen Verhältnissen in Düsseldorf-Gerresheim, in der sogenannten Glasfabrik, aufgewachsen und war der älteste unter vier Geschwistern. Bereits mit 13 Jahren wurde er von der Schule genommen, um zum Unterhalt der Familie beizutragen. Er wurde und blieb ungeliebter Arbeiter und wird als fleißig und ordentlich geschildert. Kurze Zeit hat er auch der Jugendkriminaljustiz angehört. 1923 wurde Hein gelegentlich der Düsseldorf-Linien festgenommen. „Sie wollten dabei“, so fährt

der Vorlesende fort, „von Polizisten mißhandelt worden sein und sollen geäußert haben, daß Sie seitdem einen tiefen Haß gegen alle uniformierten Polizeibeamten haben.“

Angeklagter: „Das Gefühl, daß ich mit vollständig fremd.“

Der Vorlesende erklärt darauf, auch er habe aus dem Affektstudium den Eindruck gewonnen, daß ein anderes Motiv vorliegt. Auf Fragen des Vorsitzenden bestätigt der Angeklagte, daß er in Jena bei den Zeitschriften Werken arbeitete, bis er dort entlassen wurde. Im Herbst 1927 kam sein Freund und Gerresheimer Landsmann Rudolf Larm nach Jena, ein tüchteler Arbeiter, oft vorbestrafter Mensch. Der Angeklagte war vom Herbst 1926 bis Juli 1927 auf der Erwerbslosenunterstützung angewiesen. Als erste Straftat verübte Hein gemeinsam mit Larm einen Einbruch in ein Geschäft. Larm schaffte die Beute bei Seite und Hein behielt nur den Revolver, mit dem er später seine Missetaten verübte. Es folgte dann eine große Zahl weiterer Einbrüche, insgesamt 29, die der Angeklagte im wesentlichen selbst. Die Einbrüche wurden teilweise unter Waffenbedrohung und unter Zuhilfenahme von Sprengstoffen durchgeführt. Die Beute war meistens gering und entsprach nicht der aufgewandten Mühe. In einem Falle wurde auf einem Postamt in Jena ein fünf Zentner schwerer Geldschrank

fortgeschleppt. Das Ergebnis waren 2 bis 3 Mark in Briefmarken. Am 3. Dezember wurde der

behaftete Heberfall auf das Postamt in Klosterlausnitz

verübt, wobei die Postkasse in Höhe von 2000 Mark geraubt wurde. Der Angeklagte sagt hierzu aus, Larm habe ihn immer aufgehetzt. Er (Hein) habe sich nicht direkt an den Einbruch beteiligt.

Es wird dann der erste zur Anklage stehende Fall in Jena erörtert. Larm hat damals schon gewarnt, die Polizei sei ihnen wegen der Einbrüche auf den Fersen. Hein war in seinem Zimmer, als die Kriminalpolizisten Heß und Schumann mit dem Wort „Kriminalpolizei!“ eintraten. Er schoß sofort, tötete Heß und verwundete Schumann schwer. Auf die Frage des Vorsitzenden sagt der Angeklagte:

„Als ich hörte „Kriminalpolizei“, Hände hoch“, da wußte ich nicht mehr, was geschah. Ich sah nur Flammen vor meinen Augen und habe wohl blindlings losgeschossen, weil ich von der Angst vollständig niedergedrückt war.“

Die Deutsch-Amerikaner für Hoover.

W.G. Kempten, 14. Juli. Wie der „New-York Herald“ aus Washington meldet, stattete eine von deutsch-amerikanischen Verlegern aus sechs Staaten gewählte Delegation dem republikanischen Präsidentschaftskandidaten Hoover einen Besuch ab und versicherte ihm, daß 95 Prozent der Amerikaner deutscher Abstammung für ihn stimmen würden, und zwar in Erinnerung an seine menschenfreundliche Ta-



Prompte Antwort.

„Daß du schon darüber nachgedacht, wohin wir diesen Sommer reisen, Mädchen? Ich schlage die Riviera vor; wie findest du diesen Vorschlag?“ „Unbegreifbar!“

Der lästige Besuch.

„Jetzt war ich geschlagen zwei Stunden. Foto, glaubst du, Papa kommt bald zurück?“ „Warum Sie einen Augenblick, ich will ihn mal fragen!“

Der eiserne Juchaz.

„Ich fahre Ihnen auf meinem Daimlermotor mit Benzinheizung so schnell wie mit 'nem Panomare.“

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Am 25. Juli 1928, vormittags 10 Uhr, sollen an der Gerichtsstelle Elberfeld, Giland 4, Zimmer Nr. 55, nachstehende Grundstücke zwangsweise versteigert werden:

15a K 39/28 Elberfeld, Mathildenstr. Nr. 14, Hofraum a) Wohnhaus Nr. 14 mit Hofraum, groß 1,48 a, 15a K 72/28 Elberfeld, Dittelsbekerstraße 14, Hofraum bebaut Buchstraße a, groß 1,72 a, 15a K 181/27 Cronenberg, Schorferstraße Nr. 9, Hofraum mit a) Wohnhaus mit Hofraum, Hausgarten und Abtritt, b) Schmiede, groß 2,04 a.

Elberfeld, d. 5. Juli 1928.

Das Amtsgericht, Abt. 15a.

Versteigerung.

Am 18. Juli 1928 - 16 Uhr - sollen am Amtsgericht Elberfeld, Zimmer Nr. 29, die Grundstücke:

Erlentstraße 23, 2,73 ar groß, Palmenstraße, Garten, 3,08 ar groß u. Erlentstraße, Weg, 0,03 ar groß, öffentlich meistbietend versteigert werden. 425/15b Amtsgericht Elberfeld.

Grundstücks-Markt

Kleines Zigarrengeßbüß in gut Lage, fruchtbar, überdacht, billig zu verkaufen. Räder, 199

Lebensmittelgeschäft, mit 2 Jm. Wohnz. in Dammstraße 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000, 1002, 1004, 1006, 1008, 1010, 1012, 1014, 1016, 1018, 1020, 1022, 1024, 1026, 1028, 1030, 1032, 1034, 1036, 1038, 1040, 1042, 1044, 1046, 1048, 1050, 1052, 1054, 1056, 1058, 1060, 1062, 1064, 1066, 1068, 1070, 1072, 1074, 1076, 1078, 1080, 1082, 1084, 1086, 1088, 1090, 1092, 1094, 1096, 1098, 1100, 1102, 1104, 1106, 1108, 1110, 1112, 1114, 1116, 1118, 1120, 1122, 1124, 1126, 1128, 1130, 1132, 1134, 1136, 1138, 1140, 1142, 1144, 1146, 1148, 1150, 1152, 1154, 1156, 1158, 1160, 1162, 1164, 1166, 1168, 1170, 1172, 1174, 1176, 1178, 1180, 1182, 1184, 1186, 1188, 1190, 1192, 1194, 1196, 1198, 1200, 1202, 1204, 1206, 1208, 1210, 1212, 1214, 1216, 1218, 1220, 1222, 1224, 1226, 1228, 1230, 1232, 1234, 1236, 1238, 1240, 1242, 1244, 1246, 1248, 1250, 1252, 1254, 1256, 1258, 1260, 1262, 1264, 1266, 1268, 1270, 1272, 1274, 1276, 1278, 1280, 1282, 1284, 1286, 1288, 1290, 1292, 1294, 1296, 1298, 1300, 1302, 1304, 1306, 1308, 1310, 1312, 1314, 1316, 1318, 1320, 1322, 1324, 1326, 1328, 1330, 1332, 1334, 1336, 1338, 1340, 1342, 1344, 1346, 1348, 1350, 1352, 1354, 1356, 1358, 1360, 1362, 1364, 1366, 1368, 1370, 1372, 1374, 1376, 1378, 1380, 1382, 1384, 1386, 1388, 1390, 1392, 1394, 1396, 1398, 1400, 1402, 1404, 1406, 1408, 1410, 1412, 1414, 1416, 1418, 1420, 1422, 1424, 1426, 1428, 1430, 1432, 1434, 1436, 1438, 1440, 1442, 1444, 1446, 1448, 1450, 1452, 1454, 1456, 1458, 1460, 1462, 1464, 1466, 1468, 1470, 1472, 1474, 1476, 1478, 1480, 1482, 1484, 1486, 1488, 1490, 1492, 1494, 1496, 1498, 1500, 1502, 1504, 1506, 1508, 1510, 1512, 1514, 1516, 1518, 1520, 1522, 1524, 1526, 1528, 1530, 1532, 1534, 1536, 1538, 1540, 1542, 1544, 1546, 1548, 1550, 1552, 1554, 1556, 1558, 1560, 1562, 1564, 1566, 1568, 1570, 1572, 1574, 1576, 1578, 1580, 1582, 1584, 1586, 1588, 1590, 1592, 1594, 1596, 1598, 1600, 1602, 1604, 1606, 1608, 1610, 1612, 1614, 1616, 1618, 1620, 1622, 1624, 1626, 1628, 1630, 1632, 1634, 1636, 1638, 1640, 1642, 1644, 1646, 1648, 1650, 1652, 1654, 1656, 1658, 1660, 1662, 1664, 1666, 1668, 1670, 1672, 1674, 1676, 1678, 1680, 1682, 1684, 1686, 1688, 1690, 1692, 1694, 1696, 1698, 1700, 1702, 1704, 1706, 1708, 1710, 1712, 1714, 1716, 1718, 1720, 1722, 1724, 1726, 1728, 1730, 1732, 1734, 1736, 1738, 1740, 1742, 1744, 1746, 1748, 1750, 1752, 1754, 1756, 1758, 1760, 1762, 1764, 1766, 1768, 1770, 1772, 1774, 1776, 1778, 1780, 1782, 1784, 1786, 1788, 1790, 1792, 1794, 1796, 1798, 1800, 1802, 1804, 1806, 1808, 1810, 1812, 1814, 1816, 1818, 1820, 1822, 1824, 1826, 1828, 1830, 1832, 1834, 1836, 1838, 1840, 1842, 1844, 1846, 1848, 1850, 1852, 1854, 1856, 1858, 1860, 1862, 1864, 1866, 1868, 1870, 1872, 1874, 1876, 1878, 1880, 1882, 1884, 1886, 1888, 1890, 1892, 1894, 1896, 1898, 1900, 1902, 1904, 1906, 1908, 1910, 1912, 1914, 1916, 1918, 1920, 1922, 1924, 1926, 1928, 1930, 1932, 1934, 1936, 1938, 1940, 1942, 1944, 1946, 1948, 1950, 1952, 1954, 1956, 1958, 1960, 1962, 1964, 1966, 1968, 1970, 1972, 1974, 1976, 1978, 1980, 1982, 1984, 1986, 1988, 1990, 1992, 1994, 1996, 1998, 2000, 2002, 2004, 2006, 2008, 2010, 2012, 2014, 2016, 2018, 2020, 2022, 2024, 2026, 2028, 2030, 2032, 2034, 2036, 2038, 2040, 2042, 2044, 2046, 2048, 2050, 2052, 2054, 2056, 2058, 2060, 2062, 2064, 2066, 2068, 2070, 2072, 2074, 2076, 2078, 2080, 2082, 2084, 2086, 2088, 2090, 2092, 2094, 2096, 2098, 2100, 2102, 2104, 2106, 2108, 2110, 2112, 2114, 2116, 2118, 2120, 2122, 2124, 2126, 2128, 2130, 2132, 2134, 2136, 2138, 2140, 2142, 2144, 2146, 2148, 2150, 2152, 2154, 2156, 2158, 2160, 2162, 2164, 2166, 2168, 2170, 2172, 2174, 2176, 2178, 2180, 2182, 2184, 2186, 2188, 2190, 2192, 2194, 2196, 2198, 2200, 2202, 2204, 2206, 2208, 2210, 2212, 2214, 2216, 2218, 2220, 2222, 2224, 2226, 2228, 2230, 2232, 2234, 2236, 2238, 2240, 2242, 2244, 2246, 2248, 2250, 2252, 2254, 2256, 2258, 2260, 2262, 2264, 2266, 2268, 2270, 2272, 2274, 2276, 2278, 2280, 2282, 2284, 2286, 2288, 2290, 2292, 2294, 2296, 2298, 2300, 2302, 2304, 2306, 2308, 2310, 2312, 2314, 2316, 2318, 2320, 2322, 2324, 2326, 2328, 2330, 2332, 2334, 2336, 2338, 2340, 2342, 2344, 2346, 2348, 2350, 2352, 2354, 2356, 2358, 2360, 2362, 2364, 2366, 2368, 2370, 2372, 2374, 2376, 2378, 2380, 2382, 2384, 2386, 2388, 2390, 2392, 2394, 2396, 2398, 2400, 2402, 2404, 2406, 2408, 2410, 2412, 2414, 2416, 2418, 2420, 2422, 2424, 2426, 2428, 2430, 2432, 2434, 2436, 2438, 2440, 2442, 2444, 2446, 2448, 2450, 2452, 2454, 2456, 2458, 2460, 2462, 2464, 2466, 2468, 2470, 2472, 2474, 2476, 2478, 2480, 2482, 2484, 2486, 2488, 2490, 2492, 2494, 2496, 2498, 2500, 2502, 2504, 2506, 2508, 2510, 2512, 2514, 2516, 2518, 2520, 2522, 2524, 2526, 2528, 2530, 2532, 2534, 2536, 2538, 2540, 2542, 2544, 2546, 2548, 2550, 2552, 2554, 2556, 2558, 2560, 2562, 2564, 2566, 2568, 2570, 2572, 2574, 2576, 2578, 2580, 2582, 2584, 2586, 2588, 2590, 2592, 2594, 2596, 2598, 2600, 2602, 2604, 2606, 2608, 2610, 2612, 2614, 2616, 2618, 2620, 2622, 2624, 2626, 2628, 2630, 2632, 2634, 2636, 2638, 2640, 2642, 2644, 2646, 2648, 2650, 2652, 2654, 2656, 2658, 2660, 2662, 2664, 2666, 2668, 2670, 2672, 2674, 2676, 2678, 2680, 2682, 2684, 2686, 2688, 2690, 2692, 2694, 2696, 2698, 2700, 2702, 2704, 2706, 2708, 2710, 2712, 2714, 2716, 2718, 2720, 2722, 2724, 2726, 2728, 2730, 2732, 2734, 2736, 2738, 2740, 2742, 2744, 2746, 2748, 2750, 2752, 2754, 2756, 2758, 2760, 2762, 2764, 2766, 2768, 2770, 2772, 2774, 2776, 2778, 2780, 2782, 2784, 2786, 2788, 2790, 2792, 2794, 2796, 2798, 2800, 2802, 2804, 2806, 2808, 2810, 2812, 2814, 2816, 2818, 2820, 2822, 2824, 2826, 2828, 2830, 2832, 2834, 2836, 2838, 2840, 2842, 2844, 2846, 2848, 2850, 2852, 2854, 2856, 2858, 2860, 2862, 2864, 2866, 2868, 2870, 2872, 2874, 2876, 2878, 2880, 2882, 2884, 2886, 2888, 2890, 2892, 2894, 2896, 2898, 2900, 2902, 2904, 2906, 2908, 2910, 2912, 2914, 2916, 2918, 2920, 2922, 2924, 2926, 2928, 2930, 2932, 2934, 2936, 2938, 2940, 2942, 2944, 2946, 2948, 2950, 2952, 2954, 2956, 2958, 2960, 2962, 2964, 2966, 2968, 2970, 2972, 2974, 2976, 2978, 2980, 2982, 2984, 2986, 2988, 2990, 2992, 2994, 2996, 2998, 3000, 3002, 3004, 3006, 3008, 3010, 3012, 3014, 3016, 3018, 3020, 3022, 3024, 3026, 3028, 3030, 3032, 3034, 3036, 3038, 3040, 3042, 3044, 3046, 3048, 3050, 3052, 3054, 3056, 3058, 3060, 3062, 3064, 3066, 3068, 3070, 3072, 3074, 3076, 3078, 3080, 3082, 3084, 3086, 3088, 3090, 3092, 3094, 3096, 3098, 3100, 3102, 3104, 3106, 3108, 3110, 3112, 3114, 3116, 3118, 3120, 3122, 3124, 3126, 3128, 3130, 3132, 3134, 3136, 3138, 3140, 3142, 3144, 3146, 3148, 3150, 3152, 3154, 3156, 3158, 3160, 3162, 3164, 3166, 3168, 3170, 3172, 3174, 3176, 3178, 3180, 3182, 3184, 3186, 3188, 3190, 3192, 3194, 3196, 3198, 3200, 3202, 3204, 3206, 3208, 3210, 3212, 3214, 3216, 3218, 3220, 3222, 3224, 3226, 3228, 3230, 3232, 3234, 3236, 3238, 3240, 3242, 3244, 3246, 3248, 3250, 3252, 3254, 3256, 3258, 3260, 3262, 3264, 3266, 3268, 3270, 3272, 3274, 3276, 3278, 3280, 3282, 3284, 3286, 3288, 3290, 3292, 3294, 3296, 3298, 3300, 3302, 3304, 3306, 3308, 3310, 3312, 3314, 3316, 3318, 3320, 3322, 3324, 3326, 3328, 3330, 3332, 3334, 3336, 3338, 3340, 3342, 3344, 3346, 3348, 3350, 3352, 3354, 3356, 3358, 3360, 3362, 3364, 3366, 3368, 3370, 3372, 3374, 3376, 3378, 3380, 3382, 3384, 3386, 3388, 3390, 3392, 3394, 3396, 3398, 3400, 3402, 3404, 3406, 3408, 3410, 3412, 3414, 3416, 3418, 3420, 3422, 3424, 3426, 3428, 3430, 3432, 3434

Deutschlands neue Leichtathletik-Meister.

Corts, Houben, Engelhardt, Girschfeld und Bonneder in hoher Form.

Die Meister-Revue: 100 Meter Corts, 200 Meter Körnig, 400 Meter Wächner, 800 Meter Engelhardt, 1500 Meter Wächner, 10.000 Meter Kohn, 110 Meter Gärten Steinhardt, 400 Meter Gärten Neumann, Weitsprung Röhmann, Hochsprung Bonneder, Speerwerfen Schlotat (Schärmig), Stosst (Schärmig), Girschfeld Doppelmeister im Kugelstoßen, Wanderer Marathon-Sieger vor Stielges.

100. Düsseldorf, 15. Juli. (Eigener Bericht.) Heute der Samstag beachtenswerte Leistungen gebracht, so steigerten sich die Ergebnisse am Sonntag von Start zu Start. Gleich die Zwischenläufe zum 100-Meter-Lauf brachten die Zuschauer in Bewegung.

Die ganz ausgezeichnete Befehung der Felder bringt gute Zeiten. Der Sieger des ersten Laufs, Corts, lief in 10,8 Sekunden. Die Spannung der Menge beim Endlauf ist ungeheuer. Sie wird erst gelöst mit dem Startschuss und setzt sich um in den tausendfachen Schrei „Houben“. Houben ist zur Zeit wieder in ausgezeichnetem Form, was die Bewingung Körnigs darzutun dürfte.

Im Endlauf erreicht Corts Weltrekordzeit. Körnig hat den Kampf bei 50 Meter aufgegeben. Corts Stil ist vorbildlich für die kurze Strecke, bei der es auf höchste Konzentration der Gesamtbewegung ankommt. Schuß und Erfolg beruhen sich hier auf, eine Kraftverteilung scheint ausgeschlossen. Anfangs- oder Endgeschwindigkeit ist bezeichnend für einen Typ, nicht jedoch für die Chance. Im 200-Meter-Lauf war dies bei Houben und Körnig hervorragend zu beobachten. Houben hat immer die große Anfangsgeschwindigkeit mit dem schnellen Start, gegen die Steigerung Körnigs kann er jedoch über diese Strecke nicht aufkommen. Kammers lag nur Bruchteile zurück. Das Ende war hier sehr knapp.

Ereignis wurde auch der Hochsprung. Bei dem neun Wettbewerb 1,80 sprangen. Mit überraschend kurzem Anlauf geht Bonneder über die Latte. Zwei Refordversuche mißlingen, jedoch ist anzunehmen, daß Volemanns Reford die längste Zeit bestanden hat, denn Bonneder macht nicht den Eindruck, als ob seine Leistungs-grenze erreicht sei.

Girschfeld zeigt in vorbildlicher Form. wie es gemacht werden muß. Sein Weltrekord, der allerdings noch nicht anerkannt ist, steht „zur Zeit“ auf 16,32. Bei dem Tempo, in dem er seine Leistung verbessert, ist es nicht ausgeschlossen, daß er sich bald zum Weltmeister heben wird.

Wächner hätte erst dann kämpfen müssen, wenn Wächner durch Sturz nicht hätte aus-scheiden müssen. Denn Wächner hat sicher eine ebenso große Chance wie Wächner, vielleicht auch Kaurle, der sich mit Wächner gemeinsam ins Gras legte.

Engelhardt hat den von ihm bestrittenen Konkurrenten gezeigt, daß er ein würdiger und sympathischer Nachfolger Wächners ist. Veran-lagung und Verstandnis saaren sich bei ihm in einer Form, die ihn noch größer werden lassen können. Sein Schritt ist raumgreifend, seine Taktik rational.

Der 10.000-Meter-Lauf wurde zur Sensation. Dige und Tempo nehmen die Leute so mit, daß die Spitzengruppe, die aus Kohn, Peiri, Dusen, Dammann und Klip bestand, durch Auf-gabe sämtlicher nur noch aus Kohn bestand! Schließlich waren noch zwei Leute im Rennen. Kohn zeigte sich in einer Form, die bei einiger Konkurrenz genügt hätte, dem Reford zu Leibe zu gehen. Am Schluss des Rennens scheint er gänzlich frisch, trotzdem er ohne Gegner in der letzten Runde das Tempo hart forciert hatte.

Während der Läufe haben im Innenraum prächtige Athletenleiber sich in der Sonne. Speerwerfen, Kugelstoßen und Hoch- und Weit-sprung sind Disziplinen, die nicht auf jeden Fall zu Verfallstundungen hinreichen, sie zeigen aber die Schönheit sportlicher Betätig-ung in der Bewegung in ganz erheblichem Maße. Hochsprung reißt den Körper von der Erde ab und dreht ihn in elegantem Sprung über die Latte.

Im Zenith seines Sprunges legt der Weit-springer noch einmal am Sprung aus und holt den zweiten Schwung buchstäblich aus der Luft, indem er den Körper wie eine entspannte Feder nochmals vorwärts bringt. In elegantem Bogen löst der Speerwerfer den Wurf aus der Bewegung des Anlaufs. Fluß der Bewegung baut sich hier auf den Anlauf. Der Wurf ist das Produkt einer Muskelkraft, die, aus den Beinen entwickelt, bei den Armen enden muß.

Ideal sportlicher Betätigung ist der Mehr-kämpfer, der auf Spezialisierung verzichtet

und die „harmonische Leistung“ anstrebt. Gola und v. Holt sind hier leuchtende Vorbilder einer Gemeinde, die Armees sein sollte.

Marathon war Höhepunkt! Die Temperatur ließ ahnen, daß die Zeiten des letzten Marathonlaufes nicht erreicht werden würden. Im Gedanken an die Tatsache, daß die gesamten Sportarten sich bei der Meisterschaft, vor allen Dingen jedoch bei den Olympischen Spielen sich um diesen Sport scharen, wurde dem Ersten ein riesiger Vorbeerkranz überreicht. Wanderer, der unermüdliche Kämpfe, ließ den Weibdeutschen Stützpunkt fünf Minuten zurück, nachdem die 26 Kilometer Stützen teilweise mit Kapp geführt hatte. Wanderer ist eben der alte Taktiker, den die auf der Strecke vor ihm liegenden nicht nervös machen können. Der Sieger wurde nach Gebühr gefeiert und lief frisch und froh geschmückt mit Vorbeer und Schelle eine Ehrenrunde — und dann kam der Zweite immer noch nicht. Die Ergebnisse der beiden ersten Tage lassen mit Deutlichkeit eine

Leistungsbewertung erkennen. Wenn es auch nicht an einem Reford-herben gekommen ist, wie man nach dem Ergeb-nis des ersten Tages hätte vermuten können, so ist doch die Annäherung vieler an ehemals einfach thronende Spitzenleistungen ein au-mindest ebenso großer Erfolg.

Erfolg empfiehlt zum Streben, und das ist, was wir wollen. Breite Masse bewegt sich um einen Kulminationspunkt, der Herzschlag ist der Kontrolleur der Gesundheit, und diesen Herzschlag der Sportbewegung müssen wir regulieren. Die Meisterschaften sind die großen Unterhaltungen des Sportkörpers. Sie sind primär Leistungsmesser, aber sekundär Spiegel der Gesamtbewegung.

100 und 42.000 Meter sind grundverschiedene Disziplinen, ebenso wie Springen und Werfen, aber der Renner ist derselbe: er heißt Leibes-lüftung, und Leibeslüftung ist uns die not-wendige Ernährung deutscher Grundsätzlichkeit auf geistigem Gebiet. Nicht die Nüchternheit von Olympiatheoren im antiken Sinne ist unser Ziel.

Erfolg ist nicht Erschöpfung einer forcierten Bewegung. Sport, Leibesübung ist Mittel, ist Ernährung.

Die deutschen Leichtathletik-Meisterschaften 1928 sind bis jetzt in dem angegebenen Sinne Erfolg wie uns dünkt. Der heutige Stand der Mehrkampfmehrschaften ist im besonderen Beweis der Ausbildung eines sehr beachtens-werten Around-Athletentums. Vielseitigkeit im Sport bewahrt vor Charakterlücken und verhindert die Bildung eines allzu speziellen Spezialitismus.

Seid deutsche Meister! Wir ehren die Meister, weil wir ihren Willen kennen, und weil wir in ihnen die Repräsentanten einer Idee und einer Bewegung sehen!

Siege und Niederlagen.

Der Verlauf der Wettbewerbe.

Am Vormittag begann man zunächst mit dem 30-Meter-Lauf. Es wurden die ersten fünf Kon-kurrenzen, und zwar 100-Meter-Lauf, Weit-sprung, Kugelstoßen, Hochsprung und der 400-Meter-Lauf, ausgetragen. Von den Einzel-leistungen ist vor allem der Weitsprung von Vatz (Münster) mit 7,04 Meter hervorzu-heben. Der westdeutsche Meister Kemperle (Köln-Marienburg) liegt vorläufig noch in Führung, während sich der deutsche Meister Weis (Ber-lin) nicht einmal unter den sechs zur Zeit Besten befindet. Hier kann und wird natürlich die andere Hälfte des Wettbewerbs noch eine Änderung bringen.

Die 100-Meter

Der Nachmittag sollte sofort mit Hochbetrieb ein, denn die Sprinter trafen zu den 100-Meter- und 200-Meter-Läufen an. Leider konnte der Frankfurter Weertling wegen einer Sehnen-zerstörung nicht antreten. Im ersten Lauf hatten Gola, Schlotat, Corts, Kammers und Dreißholz. Wiederum zeigte sich der ehemalige Weltmeister in ganz hervorragender Form. Mit altem Vorsprung blieb er vor dem sehr gut laufenden Gola liegen. Kammers konnte noch den dritten

Saison-Ausverkauf

Billiger Serien-Verkauf in Damen- u. Kinder-Konfektion

Serie I / Zum Aussuchen:

Vollekleider, hell und dunkelgründig, Sommer-Kleider aus Kunstseide, in moder-nen Kugelmustern, aparte Freskokleider, Batistblusen, eleg. Pullover Morgencröcke mit hübscher Stickerei, in allen Farben,

3.90

Serie II / Zum Aussuchen:

Elegante Vollekleider mit moderner Bor-düre, sehr fesche Sportkleider in aparten Streifen, Rips-Kleider aus guten reinwolle-nen Stoffen, in mod. Farben, eleg. Pullover, Waschblusen, reinwollene Kostümcröcke

6.90

Serie III / Zum Aussuchen:

Herrenstoff-Mäntel in aparten Formen, fesche Volle-Kleider mit Volant-Gar-nierung, in modernen Mustern, Frauen-kleider aus Wasch-Kunstseide, weiße Pulloverkleider, besteh. aus reinw. Plisse-rock, mit kunstseidenem Jumper, Best-seidene Kleider, teils bestickt,

9.75

Mädchen- und Backfisch-Hüte, Münche-ner Anzüge und Kittel, Mädchen-Kleider in hellfarbigen Waschstoffen, Größe 50 bis 90, Knaben- u. Mädchen-Spielhosen in weißen und gemusterten Waschstoffen, Baskenmützen in allen Farben

95. Pi.

Mädchen- und Baby-Mäntel in guten Wollstoffen, Mädchen-Kleider in Volle und guten Waschstoffen, alle Größen. Backfisch-Kleider in Kunstseiden, elegante Kinder-Hüte

1.95

Backfisch-Mäntel in hellen Stoffen, flotte Sportform, Mädchen-Mäntel in reinwollenen Stoffen, uni u. gemustert, Backfisch-Volle-Kleider mit reicher Garnierung, Kinder-Samt-Kleider

5.90

Backfisch-Jackenkleider, Sportform, ge-füttert, Backfisch-Kleider, reine Wolle, reich garniert, Cummi-Mäntel in mod. Kunstseidenkaros, Backfisch-Kleider, weiß, reine Wolle

7.90

Serie IV / Zum Aussuchen:

Jackenkleider, reine Wolle, Tailen-kleider in Seide, Wolle, Volle, Waschseide und Wollmusseline, in den neuesten Macharten, Herrenstoff-Mäntel, teils aus wasserdichten Stoffen, Wettermäntel, eleg. Blusen, fesche Sportjacken in allen Farben, aparte Strickkleider

19.75

Serie V / Zum Aussuchen:

Fesche Tailenkleider in Seide, Volle und Foulard, Jacken-kleider aus guten reinwollenen Stoffen, Damenmäntel aus Stoffen in moderner Bindung, gute rein-wollene Qualitäten, elegante hell-farb. Wollkleider, Crepe de chine, Kleider in aparten Druckmust.

29.50

Serie VI / Zum Aussuchen:

Moderne Jackenkleider in guter Verarbeitung, Schwesternmäntel aus reinwollenen Stoffen, auch in großen Weiten, Mäntel in den neuesten Formen, nur aus mod. Stoffen, eleg. Tailenkleider aus la Crepe de chine, uni, Vo-loutine, Crepe-Satin u. bedruckt, Crepe de chine, besonders aparte reinwollene Tailenkleider

39.50

Was belegen, von eigentlich Schloßte verdient hätte. Der Berliner war aber behindert worden. Die Leistung sah dies denn auch ein und stellte Schloßte mit in den Endlauf. Im zweiten Lauf siegte Houben nach sehr hartem Kampfe vor König und Göttsche. Houbens Leistung ist in Anbetracht seines Alters bewundernswert. Jonath kam hier seinen Augenblick in Frage.

Im Endlauf

Stellte dann König seine hervorragende Form erneut unter Beweis. In der Weltrekordzeit von 10,4 Sekunden konnte er den energischen Houben auf den zweiten Platz verweisen. Lammers hielt sich sehr gut, während Schloßte und König stark absielen. Königs Niederlage ist die größte Überraschung des Sonntags. Schade, daß Wichmann und Geerling fehlten.

Im 200-Meter-Lauf

Konnte sich dann König revanchieren. Der Lauf an sich war eigentlich ein Kampf zwischen Houben und Schüller. König kam zunächst gar nicht in Frage, auch Lammers, Schloßte und Wege fielen zurück. Aber etwa 30 Meter vor dem Ziel schloß König zu einem fabelhaften Finish an und mit seiner letzten Kraft schob er sich zwischen Houben und Schüller an Zielband, das er mit Handbreite vor Schüller erreichte. Ein ganz glänzender Rennen... aber König war total ermattet! Auch hier trat Houbens Energie wieder angenehm in Erscheinung. Ein recht interessantes Rennen gab es auch über

400-Meter

Büchner und Schmidt hatten das Pech, die Außenbahnen zu bekommen. So lag denn auch Storz zuerst klar in Führung, und man glaubte schon an eine Überraschung, als jedoch Büchner in der Zielgeraden glänzend aufkam und sogar mit beträchtlichem Vorsprung vor Storz liegen konnte. Schmidt konnte in diesen Endkampf nicht eingreifen, er hatte aber schwer mit Beyer — der noch sehr verbesserungsfähig ist — zu kämpfen.

Zur 800-Meter-Entscheidung

traten Dr. Belger, Engelhardt, Müller, Bollmer, Tarnogroß, Götting, Dr. Merkel, Wichmann und Dahlmann. Bollmer setzte sich sofort an die Spitze, die er bis etwa 600 Meter inne hatte. Belger lag von Anfang an weit hinten. Engelhardt lief ein ganz famoses Rennen, das er auf den letzten 200 Meter bereits sicher hatte. Mit gutem Vorsprung passierte er in der ganz ausgezeichneten Zeit von 1:52,4 Minuten das Ziel.

Beim

1500-Meter-Lauf

ereignete sich leider ein Mißgeschick. Die beiden Favoriten Krause und Böcher kürzten und mußten ausscheiden. Dadurch kam, der Turner Wichmann leicht zum Siege. Es ist schade, daß es nicht zu dem erwarteten Endkampf Wichmann-Böcher-Krause kam. Walpert und Jenuwein schieden bereits in den Vorläufen aus. Die beste Zeit nach Wichmann erzielte der Danziger Kossikowski, der im Vorlauf 4:00,2 Min. lief.

Einen kuriosen Ausgang nahm der

10000-Meter-Lauf

Da hier von 11 gestarteten Läufern nur zwei das Ziel erreichten.

Der Berliner Kohn konnte sich für seine Niederlage im 5000-Meter-Lauf glänzend revanchieren. Molitor gab zuerst wegen eines Krampfes auf, dann folgte bei 4000 Meter Füllen und so ging es dann fort, bis schließlich auch Petri aufgab, der dauernd mit Kohn die Spitze innegehabt. Die Zwischenzeit für 5000 Meter war 15:47 Min.

In den beiden Hürdenläufen

gab es gleichfalls schöne Kämpfe. Über 110 Meter blieb Steinhardt in 15 Sekunden (!) vor dem vielversprechenden Belcher und Trochbach liegen. Es war ein ungemein spannendes Rennen. Über 400 Meter konnte Neumann zwar siegreich bleiben, doch ist ihm anzumerken, daß er wieder der 400-Meter-Strecke zugunsten, da er die Hürden allzu schlecht nimmt. Sehr gefallen konnte der Kölner Fäntsch. Zu erwähnen wäre noch, daß der Sportwart der DSB, dem Stettiner Dr. Belger im Interesse der Olympiavorbereitungen unterlag, an diesem Lauf teilzunehmen.

Einen großen Fortschritt haben wir im Hochsprung

zu verzeichnen. Von zwölf Bewerbern waren bei 1,55 Meter noch neun in der Konkurrenz. Bonnerer zeigte sich von der besten Seite, da er 1,90 Meter allzu übersprang. Ein mehrmaliger Versuch, 1,93 Meter zu bewältigen, mißlang ihm leider.

Während am Samstag im Weitsprung

kein einziger Teilnehmer über 7 Meter kam, gab es heute fast ausschließlich Sprünge über 7 Meter. Der Sieger Köchermann war in better Verfassung und sprang 7,11, 7,24 und 7,45, während Meier mit 6,97 aufstieg und dann 7,31 und schließlich 7,38 erreichte.

Im Kugelhoch

blieb erwartungsgemäß Hirschfeld siegreich. Er stieg zunächst 14,88, dann allerdings 18,67, während er in den weiteren Würfen wieder 14,80 und dann 15,46 erzielte. Sehr gut hielt sich hier, während Houben nicht einmal in die Entscheidung kam. Im beidarmigen blieb ebenfalls Hirschfeld siegreich. Hierbei erzielte er rechter Hand 15,82 Meter und stellte damit einen neuen Weltrekord auf... drei Zentimeter besser als seine bisherige Höchstleistung.

Im Speerwerfen

tat sich vor allem der Breslauer Turner Stofschel hervor. Während er im beidarmigen Werfen mit 11 Zentimeter gegen den wiedererkundenen Schloßte unterlag, konnte er im beidarmigen Werfen einen neuen deutschen Rekord aufstellen. Seine Leistung von 108,83 (rechts 62,28 und links 41,60) ist 87 Zentimeter besser als der bestehende Rekord von Rübke mit 108,26 Meter.

Ein großer Tag in der deutschen Leichtathletik ist wieder vorüber. Trotz allen Mißgeschicks in den letzten Wochen darf man wieder hoffen, allerdings wird der DSB die Auswahl für Amsterdam durch das plötzliche Versagen bzw. "Wiederaufleben" einiger Kanonen erschwert.

Leistungen in Zahlen.

100-Meter-Lauf: 1. Cortis (Stuttgart) 10,4 Sek., 2. Houben (Bonn) 10,5 Sek., 3. Lammers (Oldenburg) 10,5 Sek., 4. Hdb., 5. König weit zurück.

400-Meter-Lauf: 1. Büchner (Magdeburg)

48,4 Sek., 2. Storz (Halle) 48,7 Sek., 3. Schmidt (Berlin) 49,6 Sek., 4. Beyer (Berlin) 49,7 Sek.

800-Meter-Lauf: 1. Engelhardt (Berlin) 1:52,4, 2. Tarnogroß (Dresden) 1:54,4, 3. Müller (Schlesdorf) 1:54,4.

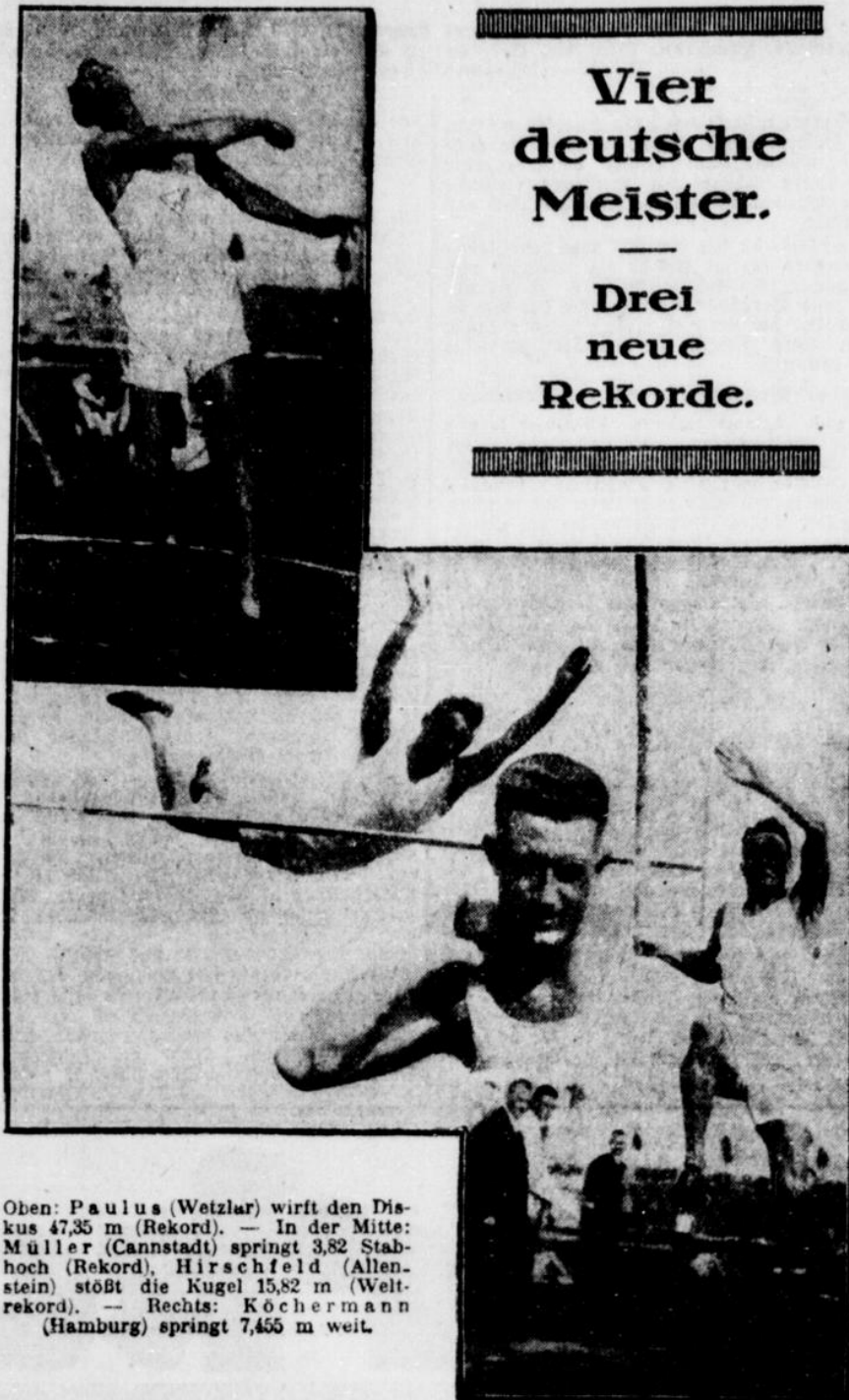
10 000-Meter-Lauf: 1. Cohn (Berlin) 32:36,4, 2. Belber (Stuttgart) 34:07,5. Die übrigen Läufer gaben auf.

110 Meter Hürden: 1. Steinhardt (Karlsruhe) 15 Sek., 2. Belcher (Frankfurt) 15,1, 3. Trochbach (Berlin) 15,3.

Weitsprung: 1. Köchermann (Hamburg) 7,45,5, 2. Meier (Berlin) 7,38, 3. Schell (Stuttgart) 7,01 Meter.

Vier deutsche Meister.

Drei neue Rekorde.



Oben: Paulus (Wetzlar) wirft den Diskus 47,35 m (Rekord). — In der Mitte: Müller (Cannstadt) springt 3,82 Stabhoch (Rekord). Hirschfeld (Allenstein) stößt die Kugel 15,82 m (Weltrekord). — Rechts: Köchermann (Hamburg) springt 7,455 m weit.

Die Meisterschaften der Frauen.

Die 4x100-m-Olympiastaffel läuft Weltrekord. — Frl. Rotte, Düsseldorf-Grafenberg, gewinnt den Hochsprung. — Weltrekord im Kugelhoch.

28. Charlottenburg, 15. Juli. (Eigener Draht.) Die Deutschen Frauen-Leichtathletik-Meisterschaften 1928 auf dem Plage des SC Charlottenburg hatten nur wenige Zuschauer aufzuweisen. Im Mittelpunkt der Ereignisse standen die Probelaufe der 4mal-100-Meter-Olympiastaffel. Die A-Mannschaft in der Besetzung Kellner (München), Schmidt (Bremen), Hollmann (Hamburg), Junker (Kassel) lief gegen eine B-Mannschaft in der Aufstellung Harhaus, Luzem, Koch, Gellius und erzielte die famose Zeit von 48,8 Sek., eine Zeit also, die genau eine Sekunde besser ist als der bestehende Weltrekord. Im ersten Vorlauf über 800 Meter wurden glänzende Zeiten erzielt. Die Turnerin Frl. Dollinger (Langgenn) gewann den Lauf in 2:25,1 Sek. vor Frl. Beyer (Kassel), Frl. Martin (Frankfurt a. M.) und Frl. Spangenberg (Charlottenburg). Alle Damen erzielten eine wesentlich bessere Zeit als die Titelverteidigerin Frau Radtke-Batschauer (Breslau), die den zweiten Vorlauf in 2:32,4 Min. gewann. Frl. Rotte (Düsseldorf-Grafenberg) hatte sich, wie wir bereits in der Sonntagsnummer mitteilen, mit 1,52 Meter den Hochsprung, während Frl. Lautermann überraschend im Speerwerfen mit 37,32 Meter siegte. Die Titelverteidigerin, Frl. Hargus (Lübeck), wurde nur Dritte.

Im Kugelhoch verbesserte Fraulein Heublein (Eberfeld) den Weltrekord, der nunmehr auf 11,96 Meter steht. Einen erbitterten Kampf lieferten sich in der 4mal-100-Meter-Staffel München 1900, Brandenburg Berlin und Viktoria Magdeburg. Den Sieg errang München 1860 mit den Damen Gulzer, Gellius, Carver und Kellner in 49,7. Die Zeit ist um eine Zehntel Sekunde besser als der bestehende Weltrekord. Eine Anerkennung kann aber nicht in Frage kommen, da international nur fünf Sekunden gewertet werden. Den deutschen Rekord verbesserten die Münchner Damen um zwei Zehntel Sekunden.

Ergebnisse:

100 Meter: 1. Frl. Steinberg (Berlin) 12,6 Sek.; 2. Frl. Dollmann (Hamburg) 12,7 Sek.; 3. Frl. Junker (Kassel) 12,8 Sek.; 4. Schmidt (Bremen); 5. Kellner (München); 6. Gerhardt (Breslau).

800 Meter: 1. und Deutsche Meisterin: Frau Radtke-Batschauer (Breslau) 2:25,5 Min.; 2. Frl. Dollinger (Langgenn) 2:28,3 Min.; 3. Frl. Deisterreich (Jena) 2:30 Min.; 4. Beyer (Kassel); 5. Martin (Frankfurt a. M.).

Weitsprung: 1. Frl. v. Bredow (Charlottenburg) 5,33 Meter; 2. Frl. Amthor (Schweinfurt) 5,28; 3. Frl. Wiedemann (Charlottenburg) 5,18; 4. Frl. Siebert (Stettin) 5,12.

Hochsprung: 1. Frl. Rotte (Düsseldorf-Grafenberg) 1,52 Meter; 2. Frl. Bonnettsmüller (München) 1,50 Meter; 3. Frl. Braumüller (Berlin) und Frl. Mathien (Hamburg) je 1,47.

Kugelhoch: 1. Frl. Heublein (Eberfeld) 11,96 Meter, neuer Weltrekord (alter Rekord: Frl. Heublein 11,88); 2. Frl. Lange (Charlottenburg) 11,54; 3. Frl. Lehmann (Bielefeld) 10,88 Meter.

Speerwerfen: 1. Frl. Reuter (Frankfurt a. M.) 30,78 Meter; 2. Frl. Mollenhauer (Hamburg) 30,40; 3. Frl. Heublein (Eberfeld) 30,74; 4. Frl. Wäber (Bremen) 32,41 Meter.

Schlagballweitwerfen: 1. Frl. Groß (Bonn) 67,95 Meter; 2. Frl. Laumann (Nordhausen) 66,08; 3. Frl. Willrich (Berlin) 63,27.

Kampfsport: 1. Grime (Bremen) 202 Pkt.; 2. Jode (Magdeburg) 200 Pkt.; 3. Fleischer (Frankfurt) 207 Pkt.; 4. Wittkowski (Schlesdorf) 208 Punkte.

Kugelhoch beidarmig: 1. Hirschfeld (Allenstein) 15,46 Meter, 2. Uebler (Halle) 14,66 Mtr., 3. Kulzer (München) 14,18, 4. Schröder (Dortmund) 14 Meter.

Kugelhoch beidarmig: 1. Hirschfeld (Allenstein) 26,85 Meter (rechts 15,82 neuer Weltrekord), 2. Uebler (Halle) 25,94, 3. Scraibaris (Dresden) 25,72, 4. Kulzer (München) 24,76.

Speerwerfen beidarmig: 1. Schloßte (Königsberg) 62,34, 2. Stofschel (Breslau) 62,28, 3. Made 61,50, 4. Molles 60,08 Meter.

Speerwerfen beidarmig: 1. Stofschel (Breslau) 103,83, neuer deutscher Rekord (rechts 62,28, links 41,60), 2. Göttsche 100,25, 3. Rolle 96,39 Meter.

Beidarmig nach fünf Wertungen: 1. Kemperle (Köln) 301 Punkte, 2. Barth 297 Punkte, 3. Huber und Ladewig 289 Punkte.

400-Meter-Hürdenlauf: 1. Neumann (Berlin) 55 Sek., 2. Fäntsch (Köln) 55,2, 3. Schlie (Berlin) 55,9 Sek.

200-Meter-Lauf: 1. König (Berlin) 21,6, 2. Schüller (Krefeld) 21,6, 3. Houben (Bonn) 21,7 Sek.

1500-Meter-Lauf: 1. Wichmann (TS. Karlsruhe) 3:58,4, 2. Eufatta (Charlottenburg) 4:03,6, 3. Kossikowski (Danzig) 4:04,5 Minuten. Böcher und Krause gaben nach 400 Meter auf.

Hochsprung: 1. Bonnerer (Regensburg) 1,90,5, 2. Huhn (Jena) 1,88,5, 3. Rosenthal (Königsberg) 1,88,5 Meter.

Die Kämpfe am Samstag.

Glühend heiß lag die Sonne auf dem Düsseldorf Stadion. Trotzdem wurden hervorragende Leistungen erzielt. Die 100-Meter-Vorläufe verliefen erwartungsgemäß. Im ersten Lauf wurde Lammers (Oldenburg), der 10,8 Sek. benötigte, vor Jonath (Dortmund) Erster. Den zweiten Lauf sicherte sich Houben (Bonn) ebenfalls in 10,8 vor Göttsche (Frankfurt a. M.) 10,9 Sek. Den dritten Lauf gewann Cortis (Berlin) in 10,8 vor Dreißholz (Essen). Geerling (Eintracht-Frankfurt a. M.) siegte im vierten in 11 Sek. vor Hermann Schloßte (Berlin) 11,1 Sek. Im fünften Lauf siegte König (Berlin) in 11 Sek. vor Salz (Frankfurt a. M.) 11,1 Sek. Schüller (Krefeld) schonte sich für den 200-Meter-Lauf.

Für den 200-Meter-Lauf wurden zwei Vorläufe ausgetragen. Im ersten siegte leicht Lammers in 22,2 Sek. vor Schloßte (Berlin) 22,4 Sek. und Houben. Den zweiten Vorlauf gewann König ebenfalls mit 22,2 Sek. vor Schüller, der im Ziel nur um Handbreite zurücklag. Dritter wurde Wege (Leipzig). Die vorgesehenen 400-Meter-Vorläufe fielen aus, so daß folglich die 200-Meter-Läufe ausgetragen werden konnten. Den ersten Lauf gewann Schmidt (Berlin) in 49,3 Sek. vor Gerg (Köln) 49,6 Sek. Belger gab, in aussichtsloser Position liegend, auf. Im zweiten Lauf siegte Storz (Halle) in 49,6 Sek. vor Beyer (Berlin) 50 Sek. Im dritten Lauf erzielte Büchner (Magdeburg) mit 48,5 Sek. die beste Zeit des Tages. Zweiter Krebs (Hamburg) 49,3 Sek. Die Vorläufe der 800-Meter-Meisterschaft brachten folgende Placierungen:

1. Müller (Schlesdorf) 1:56,8; 2. Dr. Belger, 1:57,2; 3. Wichmann (Karlsruhe) 2. Lauf: 1. Lammers (Kassel) 1:55,8; 2. Götting (Leipzig) 1:56,5; 3. Dahlmann (Hamburg); 3. Lauf: 1. Engelhardt (Berlin) 1:56,7; 2. Dr. Merkel (Berlin) 1:56,8; 3. Tarnogroß (Dresden).

Von den Entscheidungen des ersten Tages gewann Belche (Hamburger SV), das 5000-Meter-Läufen in 15:09. Schon nach der ersten Runde ging Wolke in Führung; ihm folgte Belber (Stuttgart). Nach 1500 Meter gestellte sich Diekmann (Hannover) zu ihnen, der aber bei 3000 Meter wieder absiel. Die 3000 Meter wurden in 9:01 zurückgelegt. Wolke sicherte sich einen Vorsprung von 100 Meter vor Kohn, der im Endspurt aber nur bis zu 25 Meter zu dem im Ziel zusammenbrechenden Wolke aufkamen konnte. 2. Kohn, 15:09,8; 3. Klinging (Berlin) 15:21,2.

Im Stabhochsprung siegte Müller (Cannstadt) mit 3,82 Meter, damit

eine neue deutsche Bestleistung

auffallend. Zweiter wurde Wegener (Halle) 3,62 Meter, 3. Busch (MTS. Braunschweig) 3,62 Meter (durch Stöchen entschieden).

Im beidarmigen Diskuswerfen wurde Paulus (Wetzlar) mit 47,32 Meter erwartungsgemäß deutscher Meister. 2. Hofmeister (Hannover) 46,92 Meter, 3. Händchen (Berlin) 44,49 Meter.

Im Speerwerfen: 1. Benninger (Stuttgart) 43,74 Meter, 2. Wang (Regensburg) 42,74 Meter, 3. Kniele (Berlin) 37,04 Meter.

Die Vorläufe zum 110-Meter-Hürden-Läufen nahmen folgenden Verlauf: 1. Lauf: 1. Hoffer (Berlin) 15,6, 2. Belcher (Frankfurt a. M.) Handbreite zurück; 2. Lauf: 1. Steinhardt (Karlsruhe) 15,4 Sek., 2. Wieneke (Hamburg) 15,6 Sek.; 3. Lauf: 1. Trochbach (Berlin) 15,6 Sek., 2. Wefeschnid (Berlin) 15,8 Sek.

Im Weitsprung qualifizierten sich für die Entscheidung: Meier (Charlottenburger SC), 6,95 Meter, Böhmke (Dortmund) 6,95 Meter, Köchermann (Hamburg) 6,83 Meter und Schell (Stuttgart) 6,78 Meter. Übermann war wegen seiner bei den englischen Meisterschaften erlittenen Verletzung ferngeblieben.

Wie Wanderer den Marathonlauf gewann.

Mit Rücksicht auf die außerordentliche Wärme hatte die Deutsche Sportbehörde den Start des Marathonlaufes von 14 Uhr auf 16 Uhr verlegt, und zwar um so berechtigter, als auch in Amsterdam der Marathonlauf um die gleiche Zeit gelaufen wird. Die Mehrzahl der Gemeindeten fand sich am Start ein. Aber die ungewöhnliche Wärme, die schon dem Belust der Meisterschaften im Stadion starken Abbruch getan hatte, forderte auch unter den Marathonläufern ihre Opfer. Immerhin hielten die Marathonläufer unter den Gemeindeten die Strecke auch unter den außergewöhnlichen Schwierigkeiten durch. Vor allem hatten die Teilnehmer unter dem Staub, der von den vielen, oft recht rücksichtslos fahrenden

Wanderer

den Marathonlauf gewann.

Mit Rücksicht auf die außerordentliche Wärme hatte die Deutsche Sportbehörde den Start des Marathonlaufes von 14 Uhr auf 16 Uhr verlegt, und zwar um so berechtigter, als auch in Amsterdam der Marathonlauf um die gleiche Zeit gelaufen wird. Die Mehrzahl der Gemeindeten fand sich am Start ein. Aber die ungewöhnliche Wärme, die schon dem Belust der Meisterschaften im Stadion starken Abbruch getan hatte, forderte auch unter den Marathonläufern ihre Opfer. Immerhin hielten die Marathonläufer unter den Gemeindeten die Strecke auch unter den außergewöhnlichen Schwierigkeiten durch. Vor allem hatten die Teilnehmer unter dem Staub, der von den vielen, oft recht rücksichtslos fahrenden

Wanderer

den Marathonlauf gewann.

Mit Rücksicht auf die außerordentliche Wärme hatte die Deutsche Sportbehörde den Start des Marathonlaufes von 14 Uhr auf 16 Uhr verlegt, und zwar um so berechtigter, als auch in Amsterdam der Marathonlauf um die gleiche Zeit gelaufen wird. Die Mehrzahl der Gemeindeten fand sich am Start ein. Aber die ungewöhnliche Wärme, die schon dem Belust der Meisterschaften im Stadion starken Abbruch getan hatte, forderte auch unter den Marathonläufern ihre Opfer. Immerhin hielten die Marathonläufer unter den Gemeindeten die Strecke auch unter den außergewöhnlichen Schwierigkeiten durch. Vor allem hatten die Teilnehmer unter dem Staub, der von den vielen, oft recht rücksichtslos fahrenden

den Auf
dann ab
haben.
Kapp
Blanelar
wo die
genomm
hatten.
ferswert
fühlten
schende
die Stre
Hatinger
Wald wi
aner bur
da zum
10 Kilom
brauchte
hinter
(Berlin)
(Siegen)
fünf hint
wegen ei
meter la
derer, W
(Hirschbe
in der
gruppe v
lag 5 Se
folgten
Schneider
bisher ge
gelöst u
Reim 24.
Die Teiln
dix er d
durch de
25 Kilom
Wanderer
Reim 28.
derer ab
auf dem
Wanderer
zieltimen
Schneider
In diejer
nur: daß
vorgesch
Wanderer
8 Minut
übrigen.
— die W
vorbei
Wanderer
empfangen
Ich frisch
suchte fog
Er siegte
Beifall a
Stellge
nuten spä
(Hirschbe
weisen for
Westdeut
8:02,8 ein.
Das g
(Sportfreu
2. Stellge
8. Schnei
4. Burtar
mann (Sp
6. Böger
Stunden.
Rhein
Zum 14.
stati, der
schulen im
der glühend
den weiten
werbe ohne
werden. I
Schüler ihr
vollständig
mannschafte
lich. In der
sing-Überre
damit das
terstufe die
die Spitze
Rheinla
ball, um
ben. In
Oberrealsch
zum Endfah
sch im G
Essen und
holdt Essen
Stufen Tie
fein. Die
Meter-2
funden. Te
1,68 Meter.
Banner
Schule Dü
M. Glabbach
1029 P., 7.
D. R. Gunt
M. Glabbach
Rippes, 11
feldorf, 104
932 P.
Meister
Goldt Essen
terstufe: 6
Nur 54:30
Staffell
Oberstufe:
2. Merfator
flaum Dyl
realisole A
nasium Dü
Oberhausen
D. R. Kref
dorf, 2:09
boldt Essen,
3:48,4 Min.
100-Meter
11,2 Sek., 2.
Hochsprun
Rippes, 1,4
Düren, 1,68
1,68 Meter.

feld (Mün-
14,66 Mtr.,
oder (Dort-
feld (Mün-
seuer Well-
Seraibarts
a) 24,76.
at (Königs-
28, 3. Made
chef (Bres-
rechts 62,28,
3. Rolle
n: 1. Pem-
207 Punkt.
an (Berlin)
3. Schlie
rlin) 21,6,
3. Houben
B. Karls-
(Lottenburg)
5 Minuten.
5 Meter auf-
Legenaburg)
Hofenthal

tag.
dem Düssel-
vorragende
Vorläufe
ersten Lauf
er 10,8 Sek.
Erster. Den
chum) eben-
a. M.) 10,9
(Berlin) in
(Eintracht-
11 Sek. vor
Im fünften
et. vor Salz-
er (Krefeld)

haben zwei
steigte leicht
(Berlin) 22,4
auf gewann
Schüler, der
tag. Dritter
e sehenen
aus, so
ausgetragen
ann Schmidt
Köln) 49,6
liegend, auf
in 49,6 Sek.
ten Lauf er-
Sek. die beste
amburg) 49,3
0-Meter-
facierungen:
Dr. Pelzer,
auf: 1. Wolf-
pzig) 1:56,5;
Engelhardt
rlin) 1:56,8;

er ersten
er (B.) das
Schon nach
ührung; ihm
0 Meter ge-
einen, der
3000 Meter
sicherte sich
der Kohn, der
eter zu dem
e auflaufen
ng (Berlin)
üller (Cann-
ng
e (Halle 96)
chweig) 3,62
sen wurde
wartungsges-
(Hannover)
9 Meter.
(Stuttgart)
2,74 Meter,
Hürden-
e: 1. Lauf:
Frankfurt a.
Steinhardt
burg) 15,6
) 15,6 Sek.
ich für die
er (E.) 6,95
ter, Kober-
sch (Stutt-
egen seiner
tlichen Ver-

ann.
ische Wärme
Start des
Uhr ver-
als auch in
die gleiche
der Gemei-
die unge-
Belust der
bruch getan
hondläufer
Namhaften
unter den
durch. Vor-
em Staub,
os fahren-

er Körper wie-
ruch u. spann-
f

den Automobilen verursacht wurde, zu leiden, dann aber auch unter den aufgeworfenen Kunstkräften. Die Führung übernahm vom Start an Kapp (Preußen Stettin). Der Weg führte vom Planetarium am Rhein durch das Rheinstadion, wo die Teilnehmer mit großem Beifall aufgenommen wurden und 1½ Stunden zu laufen hatten. Von hier aus führte der Weg nach Kaiserwerth auf einem verhältnismäßig noch fühlbaren Weg, weil vom Rhein her eine erfrischende Brise wehte. Hinter Kaiserwerth bog die Strecke ab nach Calum in der Richtung auf Ratingen, und dann ging es durch den schattigen Wald wieder bis zur Stadtgrenze und schließlich quer durch die Stadt zum Planetarium und von da zum Ziel im Rheinstadion zurück. Bei 10 Kilometer lag Kapp noch an der Spitze; er brauchte für diese Strecke 36:55 Minuten. Nicht hinter ihm lagen Stellges (Böckum), Brauch (Berlin), Wanderer (Potsdam), Reichmann (Siegen) und Hempel (Gharlottenburg), der aber kurz hinter dem 10. Kilometer aufgab, und zwar wegen einer Fußverletzung. Auch bei 15 Kilometer lag Kapp in 54:40 vor Stellges, Wanderer, Brauch, Willing (Bielefeld) und Schneider (Hirschberg) in Führung. 20 Kilometer wurden in der gleichen Reihenfolge in der Spitzegruppe von Kapp in 1:16:15 passiert. Stellges lag 5 Sekunden zurück. Unmittelbar darauf folgten Wanderer, Brauch, Willing und Schneider. Bei 24 Kilometer wurde Kapp, der bisher geführt hatte, von Stellges (Böckum) abgelöst und fiel dann mehr und mehr zurück. Beim 24. Kilometer kam Brauch zu Fall. Der die Teilnehmer begleitende Arzt verband ihn, so daß er den Lauf fortsetzen konnte; er fiel aber durch den Aufenthalt ziemlich weit zurück. 25 Kilometer absolvierte Stellges in 1:35:40 vor Wanderer (1:35:45) und Schneider (1:37:45). Beim 28. Kilometer wurde Stellges von Wanderer abgelöst. Der Böckumer hielt sich aber auf dem zweiten Platz. 30 Kilometer absolvierte Wanderer in 1:56:40. Er hatte hier bereits einen ziemlich Vorsprung vor Stellges (1:57:30), dem Schneider und Reichmann (beide 1:58:40) folgten. In dieser Reihenfolge blieb es bis zum Schluss, nur daß sich Borkart (Elbing) im Endspurt vorzuschieben vermochte. 40 Kilometer passierte Wanderer, der noch sehr frisch war, bereits mit 8 Minuten Vorsprung in 2:39:40 vor den übrigen. Im Stadion selbst, wo die Zuschauer die Wettkämpfe waren bereits längere Zeit vorher — geduldig ausgeharrt hatten, wurde Wanderer mit einem mächtigen Vorbeerklang empfangen. Der Potsdamer legte außerordentlich frisch den Weg bis zum Ziel zurück und versuchte sogar noch eine Ehrenrunde zu laufen. Er siegte in 2:48:57 vor dem mit härmlichem Beifall aufgenommenen ersten Westdeutschen, Stellges (Böckum), der etwas über 4 Minuten später, in 2:53:19, einlief und Schneider (Hirschberg) noch auf den dritten Platz verweisen konnte. Auch an fünfter Stelle lief ein Westdeutscher, Reichmann (Siegen), in 3:02:28 ein.

Das genaue Ergebnis: 1. Wanderer (Sportfreunde 04 Potsdam) 2:48:57 Stunden; 2. Stellges (TuS. Böckum) 2:53:19 Stunden; 3. Schneider (Hirschberg) 2:54:10 Stunden; 4. Borkart (Elbing) 3:00:30 Stunden; 5. Reichmann (Sportfreunde Siegen) 3:02:08 Stunden; 6. Böger (Eintracht Braunschweig) 3:03:34 Stunden.

Rheinischer Vannertampf

Zum 14. Male fand am Samstag dieser Kampf statt, der diesmal die rheinischen höheren Knabenschulen im Reuther Stadion zusammenführte. Trotz der glühenden Hitze, die den ganzen Tag über auf den weiten Rasenflächen lag, konnten alle Wettbewerbe ohne Störung und ohne Unfall durchgeführt werden. Zum Vannertampf, in dem die Schüler ihr Können im Geräteturnen und in den vollstündlichen Übungen maßen, traten 50 Schulklassen an. Die Leistungen waren erfreulich. In der Oberstufe konnte wiederum die Leistung-Oberrealschule Düsseldorf den Sieg und damit das Vanner gewinnen, während in der Unterstufe die Oberrealschule Gummerbach an die Spitze gelangte. Heiß war der Kampf um die Rheinlandmeisterschaft im Schlagball, um die sich die acht Bezirksieger bewarben. In der Oberstufe rangen sich Humboldt-Oberrealschule Essen und Altona-Oberrealschule zum Endkampf durch. In der Unterstufe fanden sich im Entscheidungsspiel ebenfalls Humboldt Essen und D. A. Mülheim-Ruhr gegenüber. Humboldt Essen wurde nach hartem Ringen auf beiden Stufen Sieger. Spannung verliefen die Staffeln, die gute Leistungen zeigten. Am 100-Meter-Lauf brauchte der Sieger nur 11,2 Sekunden. Der Sieger im Hochsprung erreichte 1,68 Meter.

Die Ergebnisse:

Vannertampf, Oberstufe: 1. Leistung-Oberrealschule Düsseldorf, 1045 P., 2. Oberrealschule M. Gladbach, 1035 P., 3. Realgymnasium Benrath, 1029 P., 7. D. A. Neuk., 999 P.; Unterstufe: 1. D. A. Gummerbach, 1207 P., 2. Gymnasium M. Gladbach, 1106 P., 3. Realgymnasium Köln-Nippes, 1162 P., 6. Leistung-Oberrealschule Düsseldorf, 1049 P., 13. Hindenburgschule Düsseldorf, 932 P.

Meisterschaft im Schlagball, Oberstufe: Humboldt Essen — Altona-Oberrealschule 68:54; Unterstufe: Humboldt Essen — D. A. Mülheim-Ruhr 54:20.

Staffelläufe: 4mal 100-Meter-Staffel der Oberstufe: 1. Realgymnasium Altenessen, 45 Sek., 2. Merzatorische Schule Duisburg, 48,2 Sek., 3. Altona-Oberrealschule, 48,8 Sek.; Unterstufe: 1. Oberrealschule Krefeld, 48 Sek., 2. Prinz-Georg-Gymnasium Düsseldorf, 48 Sek. (Vorstreit), 3. D. A. Oberhausen, 48,6 Sek. — Schwedenstaffel: 1. D. A. Krefeld, 2:7 Min., 2. Gymnasium Geddorf, 2:9 Min., 3. Leistung-Oberrealschule Düsseldorf, 2:10,6 Min. — Olympische Staffel: 1. Helmholz Essen, 3:47,8 Min., 2. Gymnasium Neuk., 3:48,4 Min., 3. D. A. Mülheim-Ruhr, 3:48,8 Min.

100-Meter-Lauf: 1. Hoffmann, D. A. Krefeld, 11,2 Sek., 2. Seybold, D. A. Bonn, 11,8 Sek.

Hochsprung: 1. Saadorn, Realgymnasium Nippes, 1,68 Meter, 2. Stüttgen, Gymnasium Düren, 1,68 Meter, 3. Gläbe, D. A. Mülheim, 1,68 Meter.

Spielfest der Varmer Schulen.

Großen Sinnes zog die Varmer Jugend am Samstag mittag nach der Höhe des Lichtenplatzes, um im Stadion ihr diesjähriges Spielfest zu feiern. Es war gewissermaßen ein Jubiläumsspielfest, das gefeiert werden konnte, nämlich das 25. Wie immer bei diesem Fest der Jugend, so war auch am Samstag nachmittag die große Fläche des Stadions von einer dichten Menschenmenge umfrängt. Schule an Schule hatte hier

derum der Aufmarsch und die Freiübungen der Knaben sowie die rhythmischen Übungen der Mädchen. Ein jeder mußte seine Freude daran haben, wie sich die jungen, biegsamen Körper nach dem Takte der Musik bewegten. Mit Spannung wurden die Hindernisrennen, die Staffelläufe und sonstigen Wettkämpfe verfolgt. Meinte es die Sonne auch mehr wie gut, der Eifer beim Spiel und Sport hätte nicht besser sein können. Viel



Die Jungen bei den turnerischen Übungen.

Auffstellung genommen, und schaute, soweit sie nicht selbst an den Spielen und Kämpfen beteiligt war, dem fröhlichen Tun und Treiben zu. Lustig flatterten Banner und Wimpel im Winde. Mit den verschiedensten Ballspielen wurde das Fest eröffnet. Stabübungen und Gruppenstellungen folgten ihnen. Einen fesselnden Anblick boten wie-

zu schnell verfliegen die Stunden, viel zu früh wurde zum Abmarsch geblasen. Ein langer Festzug führte gegen 8 Uhr die Jugend mit klingendem Spiel zu Tal. So manchen Jungen und manches Mädel schmückte hierbei das Siegeszeichen, der Eisentrang.

Zweites Reichsjugendfest der Elberfelder Jugend.

Trotz Hitze und Samstagnachmittag eine recht lebhaft Anteilnahme der Elternschaft an dieser wahrhaft volksgemeinschaftlichen Veranstaltung, die ebenso frisch wie in einer lebendigen Disziplin aufgezogen war, ohne starren Drill, ganz einge-

Gunsbeweis der graziösen Turnschöre, deren Zauberschritt bei der Turnlehrerin Frau Bohne in besten Händen war.

Immer originell, aber dem Zuschauer leichter erscheinend, als es für die Ausübenden sein mag.

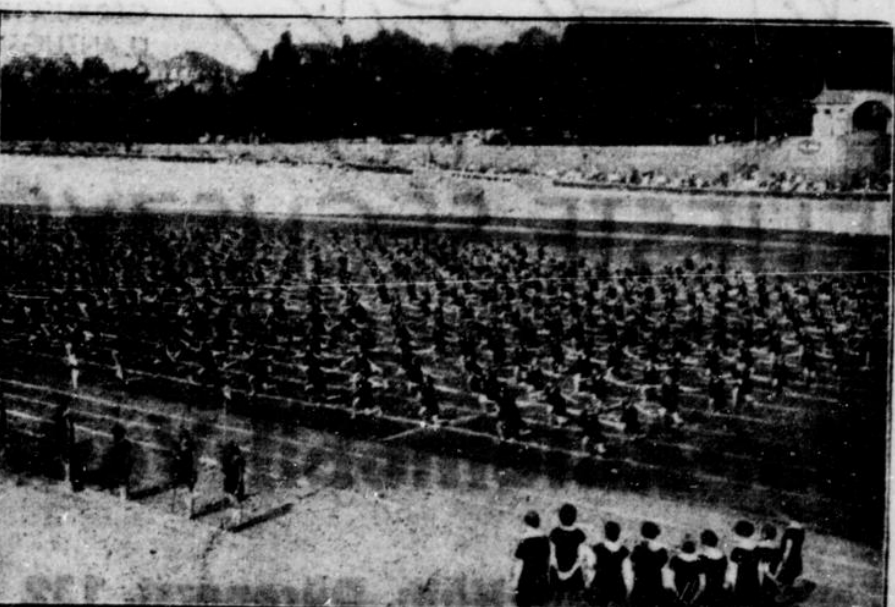


Ballspiel des Lehrer-Turnvereins.

Neist auf die Freude der Jugend am gewandten Gliederspiel.

Im Anfang stand auch hier der Rhythmus. Die Turnlehrerin Frau. Curßen hat es verstanden, in gern gesehener Freiübungen der Mäd-

ist der „Ballspiel“, den der Lehrerturnverein unter seinem Kollegen Sportlehrer Panke über den grünen Rasen rollen ließ und der unentziedenen nach eifrigem Wurzelbäumen der Beteiligten endete. Dieser mit Beifall aufgenommenen Darbietung



Die Mädchen bei den Freiübungen.

gen die turnerische Exaltation mit der rhythmischen Sprache der Glieder glücklich zu bereichern. Dominierte in dieser Vorführung Dianens amazonenhafter Schwung, so fanden die gymnastischen Rhythmen der M.-Mittelschule Nord unter dem

folgten die Freiübungen der Knaben, dirigiert von Direktor 209, vorgetragen von drei kleinen, kräftigen und fröhlichen Jungen, lustig und schneidig anzusehen, nicht immer musikalisch glücklich inspiert. Die darauf folgenden Schwedenkanten, und

Boßenübungen der M.-Mittelschule Süd, inszeniert von der Turnlehrerin Frä. Frieder. Dorff, zeigten denn auch sofort wieder die rhythmische Lieberlegenheit der Mädchen. Mit sicherem Taktelieben waren die Turnfiguren gewöhnt und ineinander verwoben. Verglichen an den Staffelläufen der M.-Mittelschule Süd ergab sich die Tatsache, daß die Knaben doch wohl mehr auf die rein turnerische Disziplin reagieren. Diese von Turnlehrer Panke geleitete Übung war wohl abgewogen auf die turnerische Gewandtheit eingeleitet. Ein bewegtes Bild bot der Schleuderball der Volksschulen unter Lehrer Kahl. Hier kam schon der sportlerische Ehrgeiz der kleinen Welt zum Ausdruck, der dann in der originellen Hindernisstaffel der nordstädtischen Volksschulen wesentlich gesteigert wurde unter demzepter des Lehrers Gabel. Der Sieg der eigenen Schule löste unter den Schülern Jubel aus, und den Gipfelpunkt dieser ehrgeizigen Anteilnahme erreichte die Mischstaffel der Volksschulen unter den Lehrern Bagger und Kuppel. Die Endspurts wurden von den Straßenrollern bestritten, und es war allig anzusehen, wie hier eine vielfach als Straßenplage empfundene Kinderbelästigung „versportlicht“ wurde. Unfreiwillig ein origineller Gebante! Hallo und anfeuernde Zurufe begleiteten die Schwedenstaffel der höheren Schulen unter Studienassessor Zulaß. Die vorausgegangene Vordelfstaffel, ebenfalls von Schülern der höheren Lehranstalten bestritten, unter Studienrat Dr. Speffart, der übrigens mit seiner Schar in jugendfrischer Art verbunden zu sein scheint, war gleichfalls von sportlicher Begeisterung umwittert. Unentschieden verlief das Handballspiel der Jugendabteilung der Turnvereinsung der D. L., das Rektor Rods leitete und das einen sehr guten Eindruck hinterließ. Den gut gewählten Ausklang bildeten die schlichten Tänze des Elberfelder Volkstanzkreises, der Volkshochschule und der M.-Volksschule, um die sich die Kreisjugendpflegerin Frä. Schnitz verdient gemacht hat.

Dieses schöne Fest unserer Jugend, das alle Schichten der Elternschaft im Stadion vereint hat, verdient eine Nülle bis zum letzten Platz. Tausende werden nur ungern darauf verzichten haben, ihm beizuwohnen. Vielleicht wird einmal die Möglichkeit erwogen, einen anderen Nachmittags zu wählen als den des Samstags, an dem viele Hausfrauen in der Arbeit und den Vorbereitungen für den Sonntag fesseln.

Die Zwischenrunde um die deutsche Fußball-Meisterschaft.

Die unter glühender Sonne ausgetragenen Zwischenspiele um die deutsche Fußballmeisterschaft waren ein großer Triumph für die Münchener Vereine Bayern und Wader, die sich beide durch überlegene Siege die Beteiligung an den weiteren Kämpfen sicherten. Die Köln-Schüler Sp.-B. unterlag in München dem süddeutschen Meister, Bayern München, glatt mit 2:5, und Tennis-Borussia Berlin wurde selbst auf heimatischem Boden von Wader München mit 4:1 abgefertigt. Die süddeutschen Vertreter haben sich in der Zwischenrunde so vorzüglich geschlagen, daß sie mit Ruhe den weiteren Spielen entgegensehen können. Erwartungsgemäß verlor VfB. Königsberg gegen den Hamburger Sp.-B., und zwar mit 0:4. Der zweite norddeutsche Endspielteilnehmer aber schied aus, da sich Hertha Berlin auch in Kiel gegen Holstein als die überlegene Partei erwies. Hertha gewann mit 4:2. In der Vorrundrunde nehmen also noch folgende vier Vereine teil: Bayern München, Wader München, Sp.-B. Hamburg und Hertha Berlin.

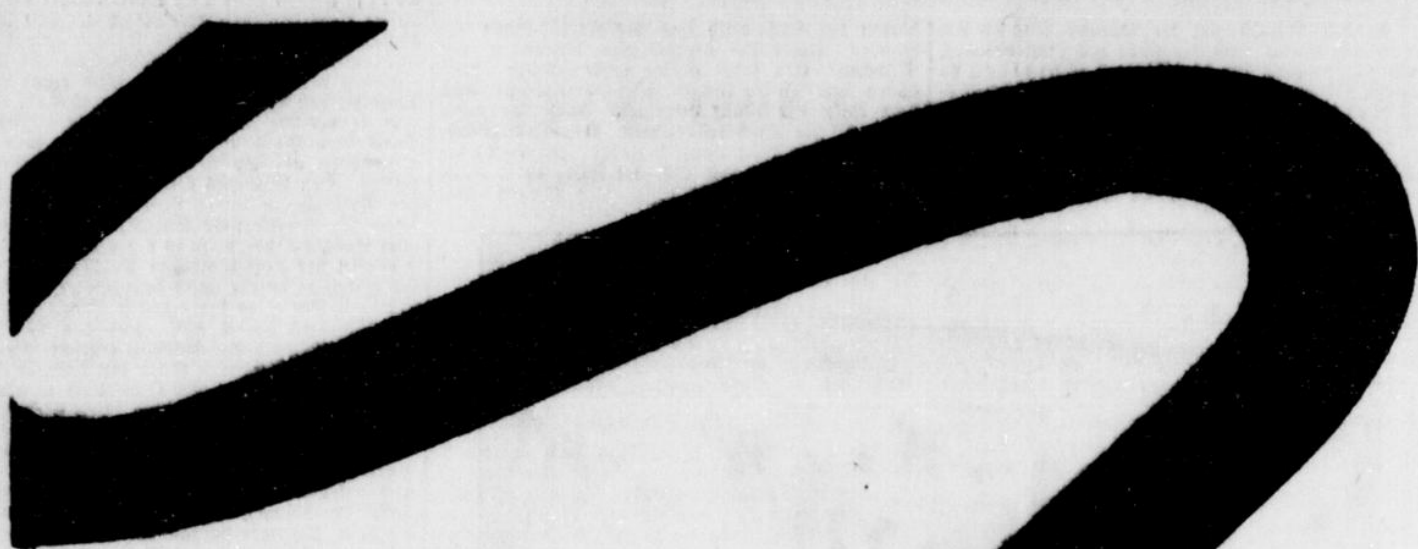
Das Tennis-Turnier in Köln.

Nachdem die Teilnehmer der Endrunde in Freigheim und Prenz schlanden, die sich über Kournen mit 6:0, 7:5 (Freigheim) und den Argentinier Morca mit 6:1, 6:2 (Prenz) durchgespielt hatten, traten unter der allerschärfsten Spannung der Zuschauer die Gegner zum Endspiel an. Freigheim spielte vom ersten Augenblick mit größter Konzentration. In einem Stil, der an seine größten Spiele erinnerte, nahm er seinen Gegner den ersten Satz nach heftiger Gegenwehr mit 6:4 ab. Während Freigheim in seinem Spiel absolut keine Schwäche hat, ist bei Prenz immerhin ein Angriffspunkt im Rückhand. Das Spiel von Prenz hinterließ einen großen Eindruck. Er ist wirklich kräftig und eine enorme Kampfnatur. Sein Aufschlag hat eine große Härte. Im zweiten Satz war Freigheim soweit überlegen, daß er seinen Gegner mit 6:2 abfertigen konnte. Eine der größten Leistungen Freigheims in diesem Jahre! Nach diesen beiden gewonnenen Sätzen lag Freigheim, der sehr hart unter Hitze litt, zurück und überließ so seinem etwa 20 Jahre jüngeren Gegner hiermit den Sieg.

Italien Sieger der Europa-Zone.

W. Holland, 15. Juli. (Eig. Drahtber.) Das Endspiel der europäischen Zone im Davis-Cup-Wettbewerb 1928 endete mit dem Siege der Italiener, die überraschenderweise beide Einzelspiele zu ihren Gunsten entschieden. De Morgo fertigte Jean Rogelush mit 6:1, 6:2, 6:0 und G. S. Lin; Racenauer mit 6:4, 6:4, 6:3 ab. Italien behielt damit im Gesamtresultat mit 3:2 die Oberhand und wird nun Ende dieser Woche in Paris gegen die Vereinigten Staaten von Nordamerika als Sieger der amerikanischen Zone das Interzonen-Endspiel bestreiten. Der Gewinner dieses Kampfes befreit dann die legendarie Herausforderungsrunde gegen den Davis-Cup-Berechtigten Frankreich.

Das beste Abführmittel
Schweizerpillen



FIAT

520
9/45 PS



DAS EREIGNIS DES JAHRES 1928

GERÄUSCHLOSIGKEIT, GESCHMEIDIGKEIT
U. ANZUGSVERMÖGEN DES MOTORS SIND
NICHT ZU ÜBERTREFFEN. UNSER VERTRETER
WIRD IHNEN MIT SEINEM VORFÜHRUNGS-
WAGEN DEN BEWEIS ERBRINGEN!

DER NEUESTE SECHSZYLINDER

AUF DEN DER KENNER GEWARTET HAT

Deutsche Fiat-Automobil-Verkaufs-A.-G.

Berlin-Tempelhof

Industriestr. 35-37

Niederlassung Köln, Dürenerstr. 132

Fiat-Vertretung:

Wilhelm Linder, Automobile, Motor-
räder, Zubehör, Elberfeld, Königstr. 21 (Königsplatz)
Tel. 5958 u. 2335

Nr.
L
Meist
und
vielfa
macht
Freite
Hilf
Kuß
warm
vollbr
Stadt
Verh
wohl
Buck
man
Schw
hund
wolfe
Fräh
die
die g
könn
in die
Schra
8:14,4
werde
freut
von
mund
diesem
über 1
auf 21
dieser
ist mit
Joadi
Renne
1 a u b
wider
1 a u f
Entäu
Die
in 10
achniff
vor S
und S
Zeitme
(Bresl
(Damb
Detur
Kriels
1.
me n
8:17,8;
(Lelugi
Blüde
Bieder
burg).
8:20,7;
(Stend
lauf Lo
Blind,
Als
das Er
teiten:
Plagst
178,70
164,98
Der
Schumm
(Boseid
89,28 P
Eine
deri da
als Aus
für Da
Düffeld
Hund
85,40 P
Plagst
Plagst
Die
sehten
4mal:10
brachten
(Dannf
Schließ
Boruffe
Häher
Schließ
gleich
lang es
Schließ
schlagen
sicher
Staff
für Dan
werd
2. Germ
4:26,4
pracht
Start, d
Schwimm
Staff
Herren
verein
Schwimm
Handb
Kamp
beacht
Berel
aus Lau
Köln m
siffer 6;
Spond
Die
her: Mo
L

Lotte Mühe stellt den Weltrekord auf 3:11,2.

Handschuhmacher 1500-Meter-Rekord in neuer Rekordzeit. — Plumann schlägt Niebschlager im Zurnspringen. — Der Westen errang trotz schwacher Vertretung sechs Meisterschaften. Margret Borgs (Düsseldorf) Deutschlands beste Zurnspringerin.

BS. Berlin, 16. Juli. Der dritte Tag der Meisterschaften brachte manche Enttäuschung und Überraschung. Die Leistungen blieben vielfach hinter den Erwartungen zurück. Hier machten sich die Folgererscheinungen der seit Freitag an unerminderter Stärke herrschenden Hitze unangenehm bemerkbar. Richtigem Ausmaß nach, der bisher in 18-20 Grad warmem Wasser trainiert und gute Leistungen vollbracht hatte, wurde die warme „Brühe“ des Stadionsbades des deutschen Stadions zum Verhängnis. Die drückende Hitze dürfte auch wohl verantwortlich dafür gewesen sein, daß die Zurnspringerinnen so schwach befielen, denn man kann selbst beim größten Interesse für den Schwimmport es keinem zumuten, daß er stundenlang ungeschützt der unbarmherzigen vom wolkenlosen Himmel fallenden heißen Sonnenstrahlen ausgesetzt. Um so erfreulicher sind die glänzenden Leistungen der Damen Mühe und Schrader in 200 Meter Brust.

Die gar nicht hoch genug angeschlagen werden können. Gräulein Mühe stellte den Weltrekord in diesem Rennen auf 3:11,2 und Gräulein Schrader erzielte die hervorragende Zeit von 3:14,4, mit der sie beide in Amsterdam gut werden bestehen können. Außerordentlich erfreulich ist ferner auch die famose Leistung von Handschuhmacher (Westfalen Dortmund) über 1500 Meter. Er verbesserte in diesem Rennen die Rekorder über 900 auf 11:25,9, über 1000 Meter auf 14:21,1 und über 1500 Meter auf 21:29,7. Daß der wackere Westfale trotz dieser Leistung nicht in Amsterdam starten wird, ist nicht recht zu verstehen, da man bereits Joachim Rademacher und Neigel für diese Rennen gemeldet hat. Von Westdeutschland das nur spärlich gemeldet hatte, wurden wider Erwarten insgesamt sechs Meisterschaften entführt, was über manche sonstige Enttäuschung hinweghilft.

Die am Vormittag ausgetragenen Vorläufe in 100 Meter Freistil hatten folgende Ergebnisse: 1. Vorlauf: 1. Schrader (Magdeburg) 1:05,2; 2. Schrader (Magdeburg) 1:05,2; 3. Schrader (Magdeburg) 1:05,2; 4. Schrader (Magdeburg) 1:05,2. 2. Vorlauf: 1. Schrader (Magdeburg) 1:04,2; 2. Schrader (Magdeburg) 1:04,2; 3. Schrader (Magdeburg) 1:04,2; 4. Schrader (Magdeburg) 1:04,2.

1. Vorlauf 200 Meter Brustschwimmen für Damen: 1. Schrader (Magdeburg) 3:17,8; 2. Meiners (Wandbeck) 3:17,8; 3. Schrader (Magdeburg) 3:17,8; 4. Schrader (Magdeburg) 3:17,8. 2. Vorlauf: 1. Mühe (Hildesheim) 3:17,2; 2. Mühe (Hildesheim) 3:17,2; 3. Mühe (Hildesheim) 3:17,2; 4. Mühe (Hildesheim) 3:17,2.

Als Nachtrag zum Samstagsbericht ist noch das Endergebnis im Kunstspringen mitzutragen: 1. Niebschlager (Zeitz) 176,58 P.; 2. Niebschlager (Zeitz) 176,58 P.; 3. Niebschlager (Zeitz) 176,58 P.; 4. Niebschlager (Zeitz) 176,58 P.

Der erste Teil des Zurnspringens sah Schumann (Hessen Köln) mit 34,56 P. vor Große (Potsdam Berlin) 34,08 und Niebschlager (Zeitz) 33,28 P. in Front.

Einen glänzenden Erfolg brachte für Düsseldorf das nicht als Meisterschafts, sondern nur als Auscheidungslauf geltende Zurnspringen für Damen, das Margret Borgs (Düsseldorf) nach kräftiger Schulung durch Helmer Mund als überlegene Siegerin sah. 1. Borgs 35,40 P.; 2. Niebschlager (Zeitz) 34,08 P.; 3. Niebschlager (Zeitz) 33,28 P.; 4. Niebschlager (Zeitz) 32,56 P.

Die Nachmittagskämpfe, die vor schwach besetzten Tribünen stattfanden, und mit der 4mal-100-Meter-Staffelmeisterschaft begannen, brachten ein fabelhaftes Rennen: 1. Magdeburg 96 (Mannschaft) 1:11,2; 2. Magdeburg 96 (Mannschaft) 1:11,2; 3. Magdeburg 96 (Mannschaft) 1:11,2; 4. Magdeburg 96 (Mannschaft) 1:11,2.

Staffelmeisterschaft 4mal 200 Meter Brust für Herren (B. u. B.): 1. Borussia-Potsdam-Stettin (Bewerdersdorf, Dasselmann und Schneider) in 4:11,2; 2. Germania Berlin in 4:22; 3. Spandau 04 in 4:26,4. Stettin brachte in diesem Rennen eine prachtvoll ausgeglichene Mannschaft an den Start, die aus glänzenden talentierten jugendlichen Schwimmerinnen bestand.

Staffelmeisterschaft 4mal 200 Meter Brust für Herren (B. u. B.): 1. Borussia-Potsdam-Stettin (Bewerdersdorf, Dasselmann und Schneider) in 4:11,2; 2. Germania Berlin in 4:22; 3. Spandau 04 in 4:26,4.

Die Freistilmeisterschaft 100 Meter: 1. Schrader (Potsdam-Berlin) 1:05,2; 2. Schrader (Potsdam-Berlin) 1:05,2; 3. Schrader (Potsdam-Berlin) 1:05,2; 4. Schrader (Potsdam-Berlin) 1:05,2.

(Potsdam-Berlin) 1:05,2; 2. Schrader (Potsdam-Berlin) 1:05,2; 3. Schrader (Potsdam-Berlin) 1:05,2; 4. Schrader (Potsdam-Berlin) 1:05,2.

Meisterschaft über 1500 Meter für Herren: 1. Handschuhmacher (Westfalen Dortmund) 21:29,7; 2. Handschuhmacher (Westfalen Dortmund) 21:29,7; 3. Handschuhmacher (Westfalen Dortmund) 21:29,7; 4. Handschuhmacher (Westfalen Dortmund) 21:29,7.

Der zweite Tag der Schwimm-Meisterschaften in Berlin. Lotte Mühe-Hildesheim unterbietet mit 3:10,6 Minuten den bisherigen Weltrekord im 200-Meter-Damenbrustschwimmen um 2,2 Sekunden. — Erich Rademacher (Hellas Magdeburg), Rüppers (Bielefeld), Rini Erlens (Oberhausen) und Niebschlager

Der zweite Tag der Schwimm-Meisterschaften in Berlin.

Die Rennen der Sportwagen. — Der Prager Junek zu Tode gekürt.

BS. Wien, 15. Juli. (Eig. Draht.) Seit seinem Verbrechen hat der Rührer wohl kaum einen so großen Tag gesehen. Die Tribüne voll von Schaulustigen, ein unübersehbarer Wagenpark aus aller Herren Länder füllte die Parkplätze. Ein internationales Publikum hatte sich eingefunden, darunter die Vertreter der Automobilclubs aus den Ländern, die am Rennen beteiligt waren. Bei prächtigem, nur zu heißem Wetter erfolgte um 10 Uhr der Start der Wertungsgruppe 1, und zwar Mercedes-Benz und der englische Bentley-Wagen. Drei Minuten danach folgte die zweite Gruppe in Stärke von 12 Wagen, weitere drei Minuten später 16 Wagen der Gruppe 2. Unter großen Beifallschreien der Zuschauer beendete Carracciola auf Mercedes die erste Runde, dicht gefolgt von den anderen Fahrern der Mercedes-Mannschaft.

Der englische Bentley-Wagen war nach der ersten Runde bereits ins Hintertreffen geraten und hatte nichts mehr zu befürchten. Wals war in der zweiten Runde die Führung heruntergerutscht und blieb aus. In der Gruppe 2 hatte der Bugattifahrer Ebron die Führung, in der Gruppe 3 Simons (Berlin) auf Bugatti. Carracciola vergrößerte seinen Vorsprung immer mehr und hatte nach der vierten Runde eine halbe Stunde Vorsprung vor den anderen. Erst in der sechsten Runde nahm Carracciola zum ersten Mal seinen Vorsprung zurück. Inzwischen hatte Mercedes-Benz (Hildesheim), Rini Erlens (Oberhausen) und Niebschlager (Zeitz) die Führung übernommen. Der Engländer Mercedes-Benz (Hildesheim) geriet infolge Reifenschadens ins Schleudern und blieb ebenfalls aus. Deuser (Hildesheim) auf Bugatti mußte wegen Reifenschadens aufgeben. Ebron (Hildesheim) auf Bugatti brannte der Wagen vollkommen aus, der Fahrer wurde aber nur leicht verletzt. Auch Romberger (Frankfurt) auf Bugatti war vom Weg verfallen und mußte wegen Wasserpumpenschadens aufgeben.

Prinz von Weizungen (Amorbach) auf Amica schlug mit seinem Wagen um und wurde nicht mehr bei der Prüfung ins Rennen gelassen.

In Gruppe 2 hatte inzwischen Graf Drilli (Potsdam) auf Bugatti die Führung übernommen, während in der Gruppe 3 der ehemalige Motorradfahrer Burgaller (Berlin) auf Bugatti in Front lag.

Jetzt erhielten die Zuschauer die erschütternde Nachricht, daß der Prager J. Junek (Bugatti) in seinem Wagen in der Spitzkurve bei Dörfelst am Walde auslief und sofort tot war.

Mit dem Tode Juneks hat die automobilistische Sportwelt einen schweren Verlust erlitten. Der sympathische Sportmann erlitt in allen Kreisen großer Bewunderung. Seine Landsleute Urban Emmert und Dr. Ditt-

(Zeitz) behaupten ihre Meisterschaften. — Heinrich (Potsdam-Berlin) wird Meister über 200 Meter Freistil. — 1. Magdeburger Damen-Schwimmverein erringt die 3x200-Meter-Damen-Brustschwimm-Meisterschaft. — Magdeburg 96 siegt in der Olympischen 4x200-Meter-Freistilstaffelmeisterschaft.

Eigener Drahtbericht.

BS. Berlin, 14. Juli. Auch dem zweiten Tag der deutschen Schwimm-Meisterschaften auf der Berliner Stadionsbühnen war herrliches Schwimmerwetter beschieden. Woher als das schon zahlreicher als am Freitag erschienenen Publikum auf den unbedeckten und daher sonnenüberfluteten Tribünen werden sich allerdings die Schwimmer und Springer gefühlt haben, die trotz heißer Kämpfe doch wenigstens zu einem erfrischenden Bade kamen.

Der Samstag brachte die Austragung von acht Meisterschaften, die infolge gleichwertigen Materials die spannendsten Kampfhandlungen ausliefen. Am Morgen wurden von 10 Uhr ab verschiedene Vorläufe ausgetragen. Der Vorlauf zur 200-Meter-Brustmeisterschaft für Herren bedingte bei 19 Teilnehmern drei Ränge. Für den Endlauf am Nachmittag qualifizierten sich Rademacher (Hellas Magdeburg), Schwarz (Höppingen), Bittenberg (Vof. Berlin), Budig (Sparta Köln), Heins (Hellas Magdeburg), Stietz (Hamburg 97), Rauff (Höppingen) und Weik (Höppingen). Von diesen schwamm der Westdeutsche Budig mit 2:56 Min. die beste Zeit.

Aus dem Vorlauf zur 100-Meter-Rückenmeisterschaft für Herren mit neun Bewerbern in zwei Rängen schafften sich für den Endlauf heraus: Rüppers (Bielefeld), mit der besten Zeit von 1:54 Min., weiter Amann (Hellas Magdeburg), Schulz (Höppingen), Schumburg (Hellas Magdeburg), Erbers (Hildesheim) und noch ein zweiter Westdeutscher, O. Schwein (Essen 06).

Aus dem Vorlauf für die 100-Meter-Freistilmeisterschaft für Damen mit zwei Rängen für 14 Bewerberinnen wurden für den Endlauf bestimmt: R. Erlens (Amateur Oberhausen), Dorli Schönmann (Blau-Weiß Dresden), beide mit der

gleichen Zeit von 1:17,6 Min.; des weiteren H. Bunder (Vof. Leipzig), A. Schneider (Stettin), E. Zimmermann (Germania Berlin), Lehmann (Vof. Dresden), Anni Rebborn (Vof. Köln) und H. Heinrich (Spandau 04). Die besten Westdeutschen Erlens (Hildesheim) und Bunder (Hildesheim) vermochten sich mit 1:23,3 bzw. 1:23,3 Min. leider nicht durchzusetzen.

Der Vorlauf zur 200-Meter-Freistilmeisterschaft für Herren brachte in zwei Rängen 15 Konkurrenten an den Start, von denen das Recht für den Endlauf erwarben: Heinrich (Vof. Leipzig), Schrader (Breslau) mit der besten Zeit von 2:29,8 Minuten, Lamberg (Vof. Köln), Widmann (Sparta Hamburg), Schrader (Hildesheim), Berges (Darmstadt), Heilmann (Magdeburg 96) und J. Rademacher (Hellas Magdeburg).

Zur ersten Teil der Kunstspringermeisterschaft für Herren hatten 15 Teilnehmer fünf Pflicht- und drei Kürsprünge zu erledigen. Die höchste Punktzahl von 123,30 erreichte Rundi (Hildesheim). Niebschlager (Zeitz) kam auf 119,10 und Plumann (Sparta Köln) auf 115,82 Punkte.

Die Wettkämpfe am Nachmittag. Als erstes Rennen steigt die 3x200-Meter-Damen-Brustschwimm-Meisterschaft. Von den vier teilnehmenden Vereinen holt Rize Charlottenburg mit der ersten Schwimmerin 20 Meter vor Hildesheim 99. Mit der zweiten Schwimmerin legte sich 1. Magdeburger Damen-S.V. an die Spitze. Die letzte Magdeburgerin, Hilse Schrader, sicherte ihrem Verein den Sieg mit 6 Meter Vorsprung in 10:14,2 Min. vor Hildesheim 99 mit 10:18,5 Min., bei dem Hrl. Lotte Mühe als letzte Schwimmerin ihren Verein weit vor Rize schied, wobei sie den bisherigen Weltrekord von 3:12,2 Min für 200 Meter Damenbrust auf 3:10,6 Min. herabdrückte. Rize als Dritte gebraucht 10:38,4 Minuten.

Dann folgt der Entscheidungslauf für die 200-Meter-Herrenfreistilmeisterschaft mit den oben genannten acht Teilnehmern. Es kommt zu einem scharfen Kampf zwischen Heinrich, Berges und Schrader. Heinrich und Berges sind bei 100 Meter gleich, Schrader kurz dahinter. Die letzte Runde nimmt Heinrich als Erster, Berges und Schrader halten sich dicht bei, und unter größter Anstrengung schlägt Heinrich als Erster in 2:27 Min., Berges in 2:27,8 Min. und Schrader in 2:28 Min. an. Heilmann (Magdeburg), der das Rennen machen sollte, gebrauchte als Vierter 2:30,1 Min.

Dann ruft der Starter die acht Teilnehmer zum Endlauf der mit größter Spannung erwarteten 200-Meter-Brustmeisterschaft auf. Wird es Budig (Sparta Köln) oder sogar Schwarz (Höppingen) gelingen, den alten Brustmeister „Ete“ Rademacher zu bezwingen? Nach glattem Start setzt sich Budig an die Spitze. Bei 100 Meter ist er 2 Meter vor Rademacher. Die 150-Meter-Runde nehmen beide gleichzeitig, Schwarz gibt kurz darauf auf. Dafür schieben sich Stietz (Hamburg) und Rauff (Höppingen) vor. Bei 170 Meter setzt „Ete“ unter gewaltigen Anfeuerungsrufen zum Start an, dem Budig nicht gewachsen ist, und beendet das Rennen mit vier Meter vor Budig in 2:52 Min., der 2:55,8 Min. gebraucht. Stietz Zeit ist 2:59,2 Min., die von Rauff 3:00,3 Minuten.

Um die 4x100-Meter-Freistilstaffelmeisterschaft für Vereine ohne Hinterbad schied der Starter sechs Vereine auf die Reihe. Bei 50 Meter wendet Braunschweig als Erster. Beim ersten Wechsel aber kann Ede Schönebeck seinen zweiten Mann mit 3 Meter Vorsprung abgeben lassen. Beim dritten Mann ist der Unterschied nur noch 1 Meter. Delmenhorst liegt einen weiteren Meter zurück. Dann kommt Lübeck 06 gut auf und vermag Braunschweig zu überholen. Durch die vierten Leute laufen die Vereine in der Reihenfolge Ede Schönebeck, Lübeck 06 und Delmenhorst ins Ziel ein, wobei letzterer also noch Braunschweig das Nachsehen gibt. Die Zeiten sind 4:59,1 Min., 5:03,7 Min. und 5:04,8 Min.

Auch der Endlauf der 100-Meter-Herren-Rückenmeisterschaft bringt ein erbittertes Ringen von sechs Mann. Der vorjährige Meister Rüppers (Bielefeld) hat bei der 50-Meter-Runde 1 Meter Vorsprung und gewinnt dann auch unangefochten in 1:53,6 Min. Den zweiten Platz belegt wieder Erwin Schulz (Höppingen) in 1:56,3 Min., dicht gefolgt von Othwin (Essen) und Schumburg (Hellas Magdeburg), die in totum Rennen von 1:56,3 Min. beide Dritte werden.

Dann treten die 15 Bewerber zum zweiten Teil der Herren-Kunstspringermeisterschaft an. Rundi (Hildesheim) führt weiter bis zum vierten Sprung. Dann aber muß er sich doch dem Titelverteidiger, Niebschlager (Zeitz), beugen, der erneut die Meisterschaft mit Platzgitter 6 und 176,58 Punkten an sich bringt. Rundi wird Zweiter mit Platzgitter 9 und 173,70 Punkten. Plumann (Sparta Köln) behauptet sich als Dritter mit Platzgitter 16 und 164,98 Punkten. Die drei Teilnehmer der D. L., Wisbar, Koffag und Wäbler, geben leer aus.

In der 100-Meter-Damen-Freistilmeisterschaft wendet Lehmann (Vof. Dresden) zuerst, dann in höchstem Abstand R. Erlens (Oberhausen) und Schönmann (Blau-Weiß Dresden). Auf der zweiten Bahn fällt Schönmann zurück. Erlens setzt bei 70 Meter zum Start an, doch Lehmann bleibt dicht bei. Am Ziel zeigen die Uhren für Erlens als Erste 1:16,7 Min., Lehmann als Zweite 1:17 Min. und Bunder (Leipzig) 1:21,4 Min.

Zum letzten Kampf der Olympischen 4x200-Meter-Herren-Freistilmeisterschaft ruft der Starter sechs Mannschaften auf. Wie gehen geschossen ab. Bei der ersten Abführung ist Reigel (Magdeburg 96) 1 Meter vor Rundi (Hellas Magdeburg). Jetzt geht für Magdeburg 96 Heilmann ins Wasser, für Hellas Gebert. Der Unterschied erweitert sich auf 6 Meter. Die Abführenden Mannschaften von Potsdam-Berlin und Berlin 89 liegen 10 bzw. 15 Meter zurück. Der dritte Mann, Scheweiger, von Magdeburg 96 ver-

Druckstapich	200/300 cm.	22,50	19,50
Inleinstapich	200/300 cm.	30,00	26,00
Stragelstapich	200/300 cm.	19,50	17,50
Stragelstapich	200/300 cm.	12,00	10,00
Linoleumstapich	67 cm breit.	Mtr.	2,25
Stragelstapich	67 cm breit.	Mtr.	1,00

Linoleum-Vorläufer in allen Größen.

Verlegen von einfarbigem Granit- und Inleat-Linoleum, alle deutschen Marken.

G. Heinz v. Moeck
Rathenaustr. 37. ELBERFELD. Telefon 2925.

Linoleum

größt anfänglich den Abstand zu Erich Nade-
macher (Hellas) auf 15 Meter. Bei der letzten Ab-
lösung aber sind es nur noch 3 Meter. Jetzt ent-
scheidet sich ein äußerster Kampf zwischen
den Endleuten, den der erst 15-jährige Schlüter
mit 2:30 Min. für 200 Meter, alles aus sich her-
ausgebend, zugunsten für Nadeburger 96 entschei-
det. J. Nademacher (Hellas) folgt 4 Meter
zurück. Zeiten sind: 10:06,2 Min. bzw. 10:10,8
Min. Polden Leipzig als Dritter liegt 15 Me-
ter zurück.

Deutschlands Olympia-Schwimmer.

20. Berlin, 15. Juli. (Eig. Drahtb.)
Die Deutschen Schwimm-Reisenden hatten
gleichzeitig Geltung als letzte Ausscheidungs-
kämpfe für die olympischen Schwimmwet-
tewerbe in Amsterdam. Die vor einigen Tagen
veröffentlichte namentliche Liste der deutschen
Reisenden hat auf Grund der Ergebnisse der
Meisterschaftskämpfe verschiedene Abänderungen
bzw. Änderungen erfahren. Die deutschen Farben
in Amsterdam vertreten:

Herren:
100 Meter Freistil: Deitmann, Schubert,
Günther.
400 Meter Freistil: Dörner, Günther.

1500 Meter Freistil: J. Nademacher.
200 Meter Brust: E. Nademacher, Döb-
ler und Böhmer.
100 Meter Rücken: Rüppel, Schumacher,
Schulz (Hamburg).
Kunstspringen: Nischeläger, Mund, W.-
mann.
Turnspringen: Plunmann, Nischeläger,
Grothe.
4mal-200-Meter-Freistil-Koppel: Günther, Deit-
mann, Schubert, J. Nademacher, Dörner,
Lambert.
Wasserball: Gebr. Nademacher, Kmann, G.-
des, Dörner, Troha, Kühne, Karl, Böhmer, W.-
pfer, Bland.

Damen:
200 Meter Brust: Röhre, Schrader, Zimmer-
mann.
100 Meter Rücken: A. Reiborn.
100 Meter Freistil: Erlens, Lehmann, Sch.-
mann.
400 Meter Freistil: Erlens, Lehmann, Sch.-
mann.
Kunstspringen: Schöngen, Wendner, Dörner
(Düsseldorf).
Turnspringen: A. Reiborn, Dörner.
4mal 100 Meter Freistil: Erlens, Lehmann,
Schumann, A. Reiborn, Dörner, Schneider
(Erlangen).

Das Sportfest der Schutzpolizei Elberfeld.

Im Elberfelder Stadion fand gestern das nun-
mehr traditionell gewordene Sportfest der
Schutzpolizei des Präsidialbezirks Elberfeld
statt. Etwa 4000 Zuschauer waren erschienen, die
wobei in jeder Beziehung reiflich bedacht ge-
wesen sein dürfte, denn die Vorrichtungen, die in reicher
Fülle geboten wurden, standen auf beachtlicher
Stufe und ließen erkennen, daß unsere Schutz-
polizisten auch in sportlicher Hinsicht eine überaus
vielseitige und gewissenhafte Ausbildung erfahren.

Die Abwicklung des reichhaltigen Programms
war in organisatorischer Beziehung außerordent-
lich musterhaft. Punkt 3 Uhr begann die Ver-
sammlung mit Massenfreibewegungen turnerischer und
gymnastischer Art, die durch ihre exakte Ausfüh-
rung nachhaltigen Eindruck hinterließen und vom
Publikum mit lebhaftem Beifall begrüßt wurden.
Es wechselten dann in bunter Reihenfolge
die vorgesehenen leichtathletischen Wettkämpfe, wie
Einzel- und Staffelläufe, bei denen in Anbetracht
der schweren Bahn und der großen Hitze gute Zeiten
erzielt wurden. Von den letzteren interessierte
am meisten die 100-Meter-Lauf, an der Käufer,
Nadler, Motorradfahrer, Reiter sowie ein im-
mittiertes Nationalauto und eine große Anzahl von
Dreirädrern teilgenommen. Begonnen wurde die
überaus spannende Staffel mit dem Wurf der
Staffelstäbe durch ein von Düsseldorf stammendes
Sportflugzeug der Polizei-Flugzeugwerke,
das von Herrn Röhre und Oberleutnant Müller,
beide aus Elberfeld, geführt wurde. Aber auch
der Freistilhindernislauf und das
Kugelrennen (Reiterlauf) erregten, schon
allein durch teilweise humoristische Zwischenfälle,
beachtliches Interesse. Nicht unterlassen sollen aber
auch aus dem ersten Teil die Hundebewer-
bungen, die sich auf Gehorsams- und Sicher-
heitsübungen erstreckten, bleiben, denn die
Ausführung der Polizeihunde war durchweg recht
gut. Der zweite Teil wurde zunächst durch
das im Wuppertal noch unbekannte Fußball-
spiel eingeleitet und sah dann im Mittelpunkt
der Veranstaltungen die reitlichen Vorfüh-
rungen der 5. berittenen Polizeireiterei. Re-
misch unter Leitung von Pol.-Hauptmann F.-
gar. Die von 16 Reitern ausgeführte Reiter-
quadrille fand überaus großen Beifall, denn die
Bewegungen klappten vorzüglich. Leider mußte das
Reitertreiben am ungefallenen Pferd wegen des zu
harten Bodens ausfallen. Das Jagdspringen
über 10 Hindernisse bis zu 1,10 Meter Höhe, dar-
unter ein Doppelsprung, wurde von 8 Reitern
bestritten. Großen Beifall spendete man allen
Reitern, vornehmlich aber denen, die letzten oder
nur wenige Fehler machten. Gegen 7,30 Uhr fand
das Sportfest sein Ende. Am Abend war dann in
der Stadthalle zu Elberfeld die Siegerehrung, die
mit einer Begrüßungsansprache des Herrn Polizei-
präsidenten, der im übrigen auch den Veranstal-
tungen im Stadion mit lebhaftem Interesse ge-
folgt war, eröffnet wurde. Die Preisverteilung
erfolgte durch Frau Polizeipräsidentin Suermondt.
Alles in allem eine überaus glänzende verkaufte
Veranstaltung, wozu auch nicht unwesentlich die
Rolle der Schutzpolizei beitrug.

Ergebnisse:

100-Meter-Lauf (Ehrenpreis der Stadt Elber-
feld): 1. Pol.-Hauptmann Dörner 11,1 Sek.;
2. Bm. Schneider 11,6 Sek.; 3. Bm. Müller-
Barmen 12,4 Sek.
200-Meter-Lauf (Ehrenpreis der Stadt Elber-
feld): 1. Dörner 24,8 Sek.; 2. Müller-Barmen
26 Sek.; 3. Scholz-Barmen 28,4 Sek.
1500-Meter-Lauf (Ehrenpreis der Stadt Elber-
feld): 1. Dörner 11,1 Sek.; 2. Müller-Barmen
11,6 Sek.; 3. Scholz-Barmen 12,4 Sek.



Übung an der Gitterleiter.

nenberg): 1. Balbus-Elberfeld 4:30 Min.; 2. Hin-
trop-Kemmer 4:31; 3. Seidel-Barmen 4:41,5.
Kommandeurstaffel 10mal 100 Meter (Ehren-
preis der Pol.-Offiziere): 1. Barmen (3. Berei-
schaft) 2:32 Min.; 2. Elberfeld (2. Bereitschaft)
2:38 Min.; 3. Barmen (4. Bereitschaft) 2:46 Min.
Olympische Staffel (Ehrenpreis der Stadt Bar-
men): 1. Pol.-Hauptmann Dörner 4:11,8 Min.; 2. Pol.-
Hauptmann Elberfeld; 3. Pol.-Hauptmann Kemmer.
Chargenstaffel 5mal 100 Meter (Ehrenpreis der
Stadt Ronsdorf): 1. Barmen 1:24 Min.; 2. Elber-
feld; 3. Kemmer.
Streifenhindernislauf (Ehrenpr. der Stadt So-
lingen), 300 Meter, 5 Hindernisse: 1. Barmen (4.
Bereitschaft) 1:58,4 Min.; 2. Solingen (1. Berei-
schaft); 3. Barmen (3. Bereitschaft).

Einweihung der Jahn-Turnhalle in Barmen-Nächstebreck.

Übung des Altmeisters Friedrich Ludwig Jahn.

Durch die Barmen Stadtverordnetenversam-
lung vom 3. Mai 1927 wurde der Bau einer
Turnhalle und eines Spielplatzes in
Nächstebreck an der Hannoverstr. beschlossen. Die
Turnhalle, an der Hannoverstr. liegend, enthält
einen Turnsaal von 14,50:27,00 Metern, einen Ge-
räteraum von 4,00:13,60 Metern, zwei Umkleide-
räume von je 4,00 Quadratmetern, Sitzungszim-
mer und Toilettenräume mit je drei Brausen für



Die neue Turnhalle.

Männer und Frauen getrennt. Die Turnhalle bil-
det den Mittelpunkt für zwei achtschiffige Schulen,
die rechts und links von ihr vorgesehen sind und
mit einem Bodengange mit ihr verbunden werden.
Der Spielplatz mit Zugang von der Löhrentstr.
hat eine Größe von 60:105 Mtr. und an der West-
seite Zuschauerplätze für 5000 Personen. An den
Ropf- und südlichen Langseite lassen sich im Be-
darfsfalle gleichfalls noch etwa 4000 Zuschauer
unterbringen. Für die Umkleidegelegenheit ist
durch zwei Räume in dem Bäderhaus Vorsorge
getroffen. Zwischen diesen liegt der Waschkraum
mit drei Brausen für kaltes und warmes Wasser.

Ein stattlicher Bau von Turnern und Sport-
lern bewegte sich gestern vormittag mit Ringe-
dem Spiel und wehenden Fahnen nach dem Stadt-
teil Barmen-Nächstebreck, wo eine neue Turnhalle
ihre Weihe finden sollte. Ein stattlicher Bau, um-
schäumt von grünen Rasenflächen und versehen mit
großen Sportplätzen, ist hier an der Hannover-
straße entstanden, geschmackvoll und farbenfroh in
seiner äußeren wie inneren Ausstattung.

Es war erklärlich, daß die Barmen Turnerschaft
der Einweihung dieser neuen und in weitem Um-
kreise wohl schönsten Turnhalle einen festlichen
Namen verlieh. Auf Vorträgen des Oberrheins des
Barmen Turnvereins und Gesangsbeiträgen der
Sängerabteilung des Oberrheins Turnvereins
leiteten die Feier ein. Beigeordneter Prof. Gre-
ler fand herzliche Worte der Begrüßung an die
Turner und Gäste. Wenn die Errichtung des
Baus, so führte er u. a. aus, sich auch einige
Jahre verzögert habe — der Bau der Turnhalle
gehörte bekanntlich mit zu den Abmachungen des
Eingemeindungsvertrages — so würden die
Nächstebreck Nächstebreck wohl heute, nachdem sie
die schöne Turnhalle haben, mit ihr ausgedöhnt
sein. Allen, die zum Errichten des Baus beiträ-
gen hätten, vor allem auch den Stadtverordne-
ten, die die Mittel zur Verfügung gestellt, gebühre
der Dank. Auf Anregung aus Turnerkreisen habe
die Halle den Namen „Jahn-Halle“ erhalten.
Den Preis des Mannes, dessen Platte den Ein-

weihung der Jahn-Turnhalle in Barmen-Nächstebreck.
Waldschaffel, 4700 Meter (Ehrenpreis der Stadt
Barmen): 1. Pol.-Hauptmann Dörner 11,1 Sek.;
2. Elberfeld; 3. Kemmer.
Kugelstoßen: 1. Prior-Barmen 11,10 Meter
haußer Konkurrenz; 11,48 Meter; 2. Steinfort-
Barmen 10,89 Meter; 3. Bredschneider-Barmen
10,77 Meter.

Hochsprung: 1. Wegener-Barmen; 2. Bontowski-
Kemmer; 3. Lindemann-Barmen (sämlich 1,60
Meter, durch Los entschieden).
Speerwerfen: 1. Polstomp-Barmen 34,66 Mtr.;
2. Ridel-Kemmer 34,10 Meter; 3. Kramer-Bar-
men 35,90 Meter.

Tauziehen (Ehrenpreis der Stadt Barmen):
1. Barmen (3. Bereitschaft); 2. Kemmer (6. Ber.);
3. Elberfeld.

Weitsprung: 1. Möller-Solingen 6,39 Meter; 2.
Schmidt-Barmen 6,30 Meter; 3. Dörner-Barmen 6,06.
Gerätesternen (Ehrenpreis der Stadt Barmen):
1. Altvogel-Elberfeld und Polstomp-Barmen
beide 143 Punkte; 2. Ahrens-Barmen 127 Punkte;
3. Berg-Solingen 122 Punkte.

Distanzwerfen (Ehrenpreis der Stadt Barmen):
1. Bredschneider-Barmen 36,21 Meter; 2. Dietrich-
Barmen 34,99; 3. Handschöcker-Barmen 33,98.

Handgranaten-Werfen: 1. Ridel-Kemmer
61,73 Meter; 2. Steinfort-Barmen 61,50 Meter; 3.
Polstomp-Barmen 53,95 Meter.

Gesamtvorführen (Ehrenpreis der Stadt
Kemper): 1. Lüder-Elberfeld; 2. Ridel-Elberfeld;
3. Kappmeier-Elberfeld.

Puffballspiel: Pol.-Hauptmann Elberfeld gegen Bar-
men verlor unentschieden.
Jagdspringen (Ehrenpreis der Stadt Kem-
mer): 1. Oberwacht. Schmitzings sein Fehler
1:07 Min.; 2. Bm. Köster sein Fehler 1:12,26 Min.;
3. Bm. Dörner 3 Fehler 1:22 Min.; 4. Hptm.
Judnick 3 Fehler 1:25 Min.

Reiterspiel (Apfelfrennen): 1. Mathow; 2. Pfei-
fer; 3. Strüver.

Sera Martin läuft Weltrekord.

Dr. Velgers Rekord mit 1 Sekunde unterboten.
20. Paris, 14. Juli. (Eig. Drahtb.) Im
Stadion von Colombes wurden heute die Welt-
meisterkämpfe für Frankreich ausgetragen. Der
französische Läufer Martin stellte dabei im
800-Meter-Lauf einen neuen Weltrekord
mit 1:50,6 Minuten auf. Bisher wurde der Rekord
von dem Deutschen Dr. Velger mit 1:51,6 Minuten
gehalten.

Schülerkämpfe durchführten mit alten Rüstungs-
sachen Kämpfe das Turnprogramm. Man begann
mit den Freiübungen der Turner, wozu
eine auf die Bewegungen vorzüglich zugeschnittene
Musik geschaffen war. Es folgten die Sprünge
am Quersperd, welche die Turnerinnen
des Wuppertaler Gaus bei den Kölner Kreisvor-
führungen zur Schau bringen. Bei allen Wet-
tsprüngen sah man einzeln die drei
Hauptabteilungen: Turnerinnen, Altersturner über
40 Jahre und diejenigen für den Turnersport-
kampf, an die die schwersten Anforderungen gestellt
werden, hier natürlich ohne die „vollständigen“
Liebungen Sprung, Lauf und Stoß. Am Barren,
Pferd und Ring sah man neben der Pflichtübung
eine selbstgewählte Kürübung, wo der Turner sein
Bestes zeigen kann. In Köln selbst wird freilich
der Wettkampf der Turnerinnen nur
Pflichtübungen enthalten. Bei ihren Frei-
übungen, welche die Frauen aus dem voll zur
Geltung kommen ließen, den Körper gut durch-
arbeiten und sehr gut klappten, fielen die we-
chen, wiegenden Melodien auf, die wiederum vom
Liedvortrag eigens hierzu erkoren waren. Sehr
anmutig wirkten die Vorträge, bei denen die
buntheit der Mädchenbarbald rund im Kreise
herumsprang, bald im Dreieckstempo (Vollst.) ihre
Figuren tanzte. Der erste Teil schloß mit einer
Sondervorführung, bei der von Turnern und
Turnerinnen bis zu den Kleinsten hübsche Pyra-
miden in buntem Gesamtbild aufgebaut wur-
den, die ausschließlich von dem fröhlich emporgel-
achten T. 1899 zusammengeführt waren.

In den Mittelpunkt der Vorträge war die
feierliche und stimmungsvolle Einweihung
der neuen Fahne dieses Vereins gerückt.
die abermals der Festleiter, Rektor Röß, über-
nommen hatte. In seiner Ansprache betonte er,
daß der Ausgang aller Turnens von Friedrich
Ludwig Jahn gekommen sei, der wie lebendiges
Lichtwasser sprudelt die deutschen Lebensbewe-
gen in Fluß gebracht habe. Seitdem ist es all-
gemein gebräuchlich geworden, auf die Turnwappen
das Zeichen der vier F zu setzen, frisch wie
der laufende Wind, fromm wie das betende
Kind, froh wie der lachende Morgen und frei
von Kummer und Sorgen. Die vier F leuchten
ihrer Geselligkeit auf ihren Bahnen zum Sieg
voran. Anschließend schritt der Redner zum Fest-
akt und weihte die Fahne der südwestlichen Turn-
er, die zum ersten Male in Köln entrollt wird,
mit einer Reihe kraftvoller deutscher Kernsprüche.
Auch der Vereinsvorsitzende, Turner Sohn, wies
in markigen Worten auf die Bedeutung des lang-
ererbten Augenblicks hin und schloß die
Schwergewichte, die sich der Entwicklung des Ver-
eins durch Kriegs- und Nachkriegszeit entgegen-
gestellt hatten. Und nun konnte man die
schöne Fahnenzeichnung bewundern, die
groß in ihrer Mitte das charaktervolle Bun-
t-
bild des Turnvaters Jahn und dar-
über den jüngsten Gruß „Gut Heil“ enthielt.
Für den Gauverband sprach noch der zweite Gau-
vertreter Klemm-Böhm, der das treue,
feine Standes-, Partei- und Glaubensbekenntnis
nennende Zusammenstreben aller Turner hervorhob.
Es folgten nun die Freiübungen der
älteren Turner über 40 Jahre, die bewie-
sen, wie jung das Turnen seine Jünger erhält.
Raum dürfte ein Unerwarteter gedenken haben,
daß der Vortrager Krefst, dessen Hauptbaar
noch in Jugendfarben prangt, bereits 50 Jahre
dem T. 1899 angehört. Die Sprünge am
Längsperd, die in Köln von den Männern
des hiesigen Gaus zu tunen sind und in Stellung
vom Leichtesten zum Schweren sachgerecht entworfen
waren, fielen durch ihre flotte, flüssige Folge.
Als weitere Frauenabteilung wird noch eine
schwungvolle Freiübungsgruppe gezeigt, eine Son-
derchau der rheinischen Turnerinnen im Rahmen
der allgemeinen Kreisvorführungen. Einen wirk-
ungsvollen Abschluß bot endlich die Wett-
kämpfe am Reck.

Möller Deutscher Meister über 100 Kilometer.

Die Radmeisterschaften in Köln.

20. Köln, 15. Juli. (Eig. Drahtb.)
Auf der Riehl Bahn sangen die Motoren ihr
bröhnend Lied. Unaufhörlich jagten die Ma-
schinen um das Oval, dahinter Weingarten
beide Steher im Kampf um den höchsten Titel für
das Jahr 1928, den Savall auf verteiligen hatte.
100 Kilometer lang in wilder Fahrt über den
heißen Asphalt in der Glut des Tages. Die
sechs besten Deutschlands: Savall (Berlin),
Kremer (Köln), Wemanow (Berlin), Möller
(Hannover), Rosellen (Köln) und Saldow (Ber-
lin) tritten um die Ehre. Die Helden des
Tages waren Kremer und Savall. Kremer
würde auch wohl der Sieger geworden, wenn er
nicht Defekt gehabt hätte; ihm dankt Möller den
Sieg.

In der Auslösung um die Reihenfolge war
der Kölner Kremer vom Glück begünstigt, es
folgten Saldow, Wemanow, Möller, Savall und
Rosellen. Im fliegenden Start wurde die Rei-
henfolge geändert, indem sich Möller und Sal-
dow vor Wemanow setzten. Dann ging es über
35 Kilometer ohne jeden Kampf dahin. Möller
greift Saldow an und überholt ihn in der
52. Runde. In der 50. Runde muß Kremer den
Schrittmacher wechseln und wird zurückgewor-
fen. Möller hat die Spitze, ihm folgt Savall,
Wemanow und Saldow gehen beide an Rosellen
vorbei. Saldow überholt Rosellen und geht
anschießend an Wemanow und Savall vorbei.
Kremer hat Raddefekt und muß weichen, an
dann wieder in den Kampf einzugreifen. In
der 190. Runde ist Rosellen ziemlich angegriffen.
Saldow und Savall lassen vorübergehend nach.
In der 202. Runde hat Saldow Raddefekt, der
ihn von dem zweiten Platz abdrängt. Wemanow
wird nun wieder schnell und sehr zum End-
spurt ein. Kremer holt in der 230. Runde noch
einmal Saldow und Wemanow. Beide haben
dann Defekt. In der dreihundertsten Runde ließ
sich Savall gewaltig ins Zeug um seinen Titel
zu sichern, er geht an Saldow und Kremer vor-
bei, die beide ins Schwimmen geraten, die aber
verhindert haben, daß Savall Möller schlägt.
Der nun mit einem Vorsprung von zehn
Meter durch das Ziel geht und Sieger wird.



Übung an der Gitterleiter.